MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

477 (14.10.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-138044

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 477. Freitag, 14. Oktober 1910. (Mittagblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Auf dem Wege zum sozialen Frieden.

* Hamburg, 13. Okt. In den heute zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern stattgehabten Verhandlungen, die morgen ihren Fortgang nehmen, gaben beide Parteien ihren guten Willen zu einer baldigen Lösung des Konfliktes zu erkennen und sind in den hauptsächlichsten Punkten einig. Es ist demnach zu hoffen, daß die Verhandlungen bis zum Samstag mit gutem Erfolg abgeschlossen sind.

* Bremen, 13. Okt. Die Verhandlungen zwischen den Werftarbeitern einerseits und der Norddeutschen Armaturenfabrik und der Aktien-Gesellschaft Weser andererseits führten zur Beilegung aller Differenzpunkte. Die Arbeit der Armaturenfabrik wird morgen wieder aufgenommen. Die Aktien-Gesellschaft fordert morgen durch Anschlag die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit auf.

Anarchie in Portugal?

⊙ London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Die verschiedenen Meldungen aus Lissabon stimmen darin überein, daß sich eine sehr beunruhigende Stimmung bemerkbar macht, so daß man sogar den Ausbruch einer Gegenrevolution befürchtet. Das Militär beschwert sich über einen zu anstrengenden Dienst, schlechte Nahrung usw. Der Vertreter des „Daily Expreß" beschreibt da eine niedliche Szene, welche beweist, in welch hohem Grade die Republik von der verwilderten Soldateska abhängig ist. Der Journalist wartete auf den Kriegsminister, als eine Abteilung Infanterie erschien, die schreiend und heftig gestikulierend den Minister zu sehen verlangte, um ihm ihre Beschwerden vorzutragen. Dieser weigerte sich zwar, die Soldaten zu empfangen, entschloß sich aber auf Eingreifen eines Adjutanten hin doch dazu. Er tat es indem er den Pflichteifer und die Aufopferung des Militärs in den reinsten Worten lobte. Auf diese Weise gelang es ihm, die Leute wieder zu beruhigen. Lissabon selbst gleicht einem großen von Waffen starrenden Lager. Täglich treffen frische Truppen ein, so daß es scheint, als ob die republikanische Regierung so ziemlich das ganze Militär in der Hauptstadt in der Hand haben möchte, weil sie offenbar monarchische Einflüsterungen in den Provinzgarnisonen befürchte. Dazu kommt noch, daß ziemlich bestimmt auftretenden Gerüchten zufolge es zwischen den Ministern zu fortwährenden Zwistigkeiten kommt, infolgedessen der Finanzminister aus dem Kabinett bereits ausgeschieden ist. So mehren sich die Stimmen von Tag zu Tag, die einen vorschnellen Zusammenbruch der ganzen neugebackenen Republik prophezeien.

König Manuel.

⊙ London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Einer Meldung aus Gibraltar zufolge hat sich der Gesundheitszustand König Manuels noch immer nicht gebessert, die tiefe Niedergeschlagenheit dauert fort. Der „Daily Telegraph"-Korrespondent erfährt aus der Umgebung des entthronten Monarchen, daß dieser ein Dokument vorbereite, in welchem die Vorgänge der letzten Tage geschildert werden sollen. Das Schriftstück wird aber erst nach der Ankunft des Königs in England veröffentlicht werden.

Ein furchtbarer Seesturm.

⊙ London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Während des furchtbaren Sturmes, der gestern an der englischen Küste tobte, strandete bei Sharingham der Kohlendampfer Herathfield. Es steht zu befürchten, daß die gesamte aus 16 Mann bestehende Besatzung ertrunken ist. In der Nähe von Fishguard ging ein Rettungsboot aus St. Davids bei dem Versuch, einem in Not befindlichen Schiff Hilfe zu bringen, unter. Drei Mann der Besatzung ertranken. An der Küste der Grafschaft Kent versank eine Barke mit der ganzen Besatzung in den Wellen. Man weiß aber noch nicht, wie viele Personen sich an Bord des Schiffes befunden haben. Der furchtbare Sturm hat zu Wasser und zu Lande bedeutenden Schaden angerichtet.

Am Jahrestag der Hinrichtung Ferrers.

⊙ London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Nach den heute Morgen hier aus Spanien vorliegenden Meldungen zu schließen, sind Unruhen, die man für gestern anläßlich des Jahrestages der Hinrichtung Ferrers befürchtete, nicht eingetreten. Das Militär war in den großen Städten bereit gehalten, aber es hat sich nirgends die Notwendigkeit ergeben, von den Truppen Gebrauch zu machen.

Keine Cholera in London.

⊙ London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Offiziell wird bekannt gemacht, daß die neulich verbreitete Meldung von einem Todesfall an asiatischer Cholera unrichtig war. Es ist in London überhaupt kein Todesfall zur Anzeige gebracht worden.

Der Eisenbahner-Ausstand in Frankreich.

Der Zusammenbruch des Streiks.

* Paris, 13. Okt. Als Resultat verschiedener Erkundigungen ergibt sich, daß der Ausstand der Eisenbahnangestellten bei weitem kein allgemeiner ist. Zahlreiche Angestellte der Nordbahn nahmen den Dienst wieder auf. Mehrere Angestellte wurden wegen Beeinträchtigung des freien Rechts auf Arbeit verhaftet. Etwa fünfzehn Beamte der verschiedenen Bahnen erhielten ihre Kündigung. Die Passagierzüge auf der Nordbahn verkehren in größerer Zahl. Auf der Ostbahn ist der Dienstbetrieb normal. Auf der staatlichen Westbahn ist der Verkehr der großen Linien sichergestellt. Vom Bahnhof Mont Parnasse sind mehrere Züge abgegangen. Vom Bahnhof St. Lazare ist der Verkehr immer noch unterbrochen. Im Invaliden-Bahnhof sind alle Lebensmittelzüge angekommen. Das Komitee der Angestellten der Bahnen von Bordeaux und vom Süden, welches in Bourdeaux zusammengetreten ist, entschied sich dafür, heute Abend in den Ausstand einzutreten, aber dieser Beschluß muß erst durch eine Versammlung der Angestellten gebilligt werden. Auf der staatlichen Westbahn ist die Zahl der Ausständigen nicht groß. Die Eisenbahnangestellten im Kohlenbecken von Pas de Calais weigerten sich in der Mehrzahl, den Einberufungen zu den Truppenteilen Folge zu leisten.

* Paris, 13. Okt. In Regierungskreisen macht sich betreffs des Eisenbahnerstreiks eine beruhigtere Auffassung bemerkbar, insbesondere wird ein von dem Ausstandskomitee an Briand gerichtetes Schreiben, in welchem dasselbe seine Bereitwilligkeit zu einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten und den Bahndirktoren bekanntgibt, als ein Anzeichen dafür angesehen, daß die Eisenbahner selbst nunmehr wenig Hoffnung auf einen Erfolg der Ausstandsbewegung haben. Ministerpräsident Briand erklärte einem Berichterstatter, das Ministerium wisse, daß die ungeheure Mehrheit der Bahnbediensteten für die gegenwärtigen Vorkommnisse nicht verantwortlich gemacht werden könnte und er sei nach wie vor bereit, alle Versuche zu einer gütlichen Lösung des Zwischenfalls zu fördern.

* Paris, 13. Okt. Die Ausstandslage scheint sich am heutigen Tage dahin abzuzeichnen, daß die Ausrufung des allgemeinen Ausstandes nicht den erwarteten Erfolg gehabt hat. Auf der Orleansbahn und der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn verkehren die Züge nur mit geringen Ausfällen, die sich hauptsächlich auf den Vorortsverkehr erstrecken, während der Fernverkehr amtlichen Angaben zufolge in normaler Weise bisher gesichert werden konnte. Auch die Nordbahn macht bekannt, daß sie eine gelinde Besserung im Nah- und Fernverkehr zu verzeichnen hat. So konnten namentlich wieder einige Züge nach Belgien und Calais abgesandt werden, während die Verbindung nach Deutschland über Tergnier wegen des Terrorismus, den dortige Ausständische ausüben, noch immer unterbrochen ist. Die Regierung ist entschlossen, mit äußerster Schärfe vorzugehen und den bereits heute morgen vorgenommenen Verhaftungen weitere folgen zu lassen. Die in Paris anwesenden sozialistischen Abgeordneten haben ferner heute nachmittag, gegen 40 an der Zahl, in der Kammer eine Versammlung abgehalten, worin sie beschlossen, den Kammerpräsidenten Brisson um sofortige Einberufung der Kammer zu ersuchen. Von Rechts wegen dazu verpflichtet ist der Präsident der Republik jedoch nur in dem Fall, daß die absolute Mehrheit der Abgeordneten und der Senatoren an ihn ein Gesuch um Einberufung der Parlamente richtet. Daß diese Mehrheit, das heißt 299 Abgeordnete und 151 Senatoren, sich dazu bereit finden werden, ist nicht anzunehmen. Inwieweit die Ausständischen der Nordbahn dem militärischen Gestellungsbefehl Folge geleistet haben, ist noch nicht ersichtlich. Aus Lille meldet man, daß die dortigen Angestellten sich weigerten, dem Befehl Folge zu leisten. Man sieht am hiesigen Nordbahnhof eine Anzahl Angestellter, die zum Zeichen, daß sie eingezogen sind, Armbinden mit Abzeichen ihres Grades in ihrem militärischen Verhältnis tragen. Die Lage auf dem Lebensmittelmarkt gibt zu keiner Beunruhigung Anlaß. In der letzten Nacht sind bedeutende Vorräte an Fleisch, Fisch und Gemüse angekommen, und da die für London bestimmten Lebensmittel nicht weiter befördert werden konnten, so bewirkte ihr notwendiger Verkauf in Paris sogar ein Sinken der Preise nach der gestrigen Hausse. Nur auf der Nordbahn, die übrigens nur für die Zufuhr an Fischen in Betracht kommt, stockt der Warenverkehr gänzlich. Die Gesellschaft hat bekannt gegeben, daß der Warentransport vorläufig eingestellt ist und die Bahn weder Frachtgut noch Postpakete zur Beförderung annimmt. Von verschiedenen Seiten meldet man neue Fälle von Sabotage der Linien und Durchschneiden der telegraphischen, telephonischen und Signalleitungen.

Die Verhaftung der Streikführer.

Paris, 13. Okt. Der Generalsekretär des nationalen Eisenbahnersyndikats Bidegarry und ein anderer Führer der Ausständigen wurde heute nachmittag in Paris verhaftet. Eine andere Verhaftung wurde in Rouen vorgenommen. Bei den in Rouen und Dreux bei den Führern der Ausständigen vorgenommenen Haussuchungen wurde eine umfangreiche Korrespondenz beschlagnahmt. Ein Eisenbahnbediensteter in Rouen wurde wegen Verleitung zur Niederlegung der Arbeit zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

* Paris, 13. Okt. Der sechste zu verhaftende Führer der Ausständigen, Challais, wurde in seiner Wohnung verhaftet. Man nimmt an, daß noch weitere Verhaftungen stattfinden.

Paris ohne elektrisches Licht.

* Paris, 13. Okt. Um 6½ Uhr abends begann auf den Boulevards das elektrische Licht zu versagen.

* Paris, 13. Okt. Infolge einer Versammlung des Syndikates der Untergrundbahn und der elektrischen Industrien wurde heute abend 6 Uhr der Befehl zur Niederlegung der Arbeit an die einzelnen elektrischen Stationen gegeben, worauf, wie bereits gemeldet, an verschiedenen Punkten der Boulevards das elektrische Licht versagte.

* Paris, 13. Okt. Um 7 Uhr abends versagte das elektrische Licht in dem Elyseepalast und im Ministerium des Innern. Die elektrische Station auf dem linken Seineufer arbeitet nicht mehr. Viele Läden im Quartier Latin haben ihre Schaufenster geschlossen. In den Cafés dagegen ist die Verwirrung nicht groß, da diese infolge der letzten Ausstände der Elektriker mit Lampen versehen sind. Die Boulevards St. Martin und St. Germain liegen teilweise vollständig im Dunkeln, so daß der Wagenverkehr sich an diesen Punkten schwierig gestaltet.

* Paris, 13. Okt. Von 6 Uhr abends an war der Justizpalast ohne elektrisches Licht. Kurz nachher versagte dasselbe auch im Madeleine-Viertel, in den Champs Elysee, im Faubourg St. Honore, auf dem Boulevard St. Michel, in der Avenue Clichy, in der Avenue St. Ouen und im Poissy-Viertel. Einige Straßenbahnlinien haben den Betrieb einstellen müssen.

Die energischen Maßnahmen der Regierung.

w. Paris, 14. Okt. Der Ministerpräsident, der Justizminister und der Staatsanwalt hatten gestern nachmittag eine Besprechung wegen den Maßregeln, die zu ergreifen sind, um die strenge und unverzügliche Bestrafung aller Vergehen herbeizuführen, die aus Anlaß des Streiks begangen werden. Briand hatte ferner eine Unterredung mit den Direktoren der Ostbahn, der Orleansbahn, der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn und der Nordbahn. Die Direktoren erklärten, daß der Dienst auf der Ostbahn, der Orleansbahn und der Paris-Mittelmeerbahn fast normal sei und daß die Störungen auf der Nordbahn weniger zahlreich seien. Neue Züge seien wieder eingestellt. Die Direktoren erklärten ferner, sie seien bereit, wegen den Forderungen des Personals durch Vermittlung Briands zu unterhandeln. Dem Vernehmen nach wurde gegen Pataud, dem früheren Sekretär des Syndikats der Elektriker ein Haftbefehl erlassen. Im Laufe des Nachmittags wurden die Telegraphendrähte, die das Ministerium des Innern mit der Polizeidirektion verbindet, durchschnitten. Die Redakteure der Zeitung „La guerre sociale", Amlereyda und Mirte wurden nach einer in den Geschäftsräumen des genannten Blattes vorgenommenen Haussuchung verhaftet. Ferner wurden 2 Eisenbahnarbeiter wegen Beleidigung von Arbeitswilligen verhaftet. Eine große Anzahl weiterer Haftbefehle wurde erlassen.

w. Paris, 14. Okt. Gestern abend hatte der Ministerpräsident eine Unterredung mit dem Kriegsminister und mit dem Militärgouverneur von Paris. Die Garnison von Paris wurde durch Kavallerie und Infanterie beträchtlich verstärkt. In alle elektrische Stationen, in denen das Personal streikt, wurden Pioniere gesandt, ebenso in die Druckluftanstalt, wo das Personal ausständig ist. Die Maschinen dieser Anstalt sind durch Sabotage seit 48 Stunden außer Betrieb. In allen Theatern, mit Ausnahme des Theaters Cluny, wo das elektrische Licht versagte, wurde gestern abend gespielt. Man half sich mit Lampen und Kerzen durch.

MARCHIVUM

Oesterreich-Ungarns auswärtige Politik.

* Wien, 13. Okt.

In dem Exposé, welches der Minister des Auswärtigen Graf Aehrenthal, heute in dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation vortrug, heißt es:

Die letzte Delegationssession fiel in die Zeit, wo die Aktion zur Erstreckung der Souveränitätsrechte Seiner Majestät auf Bosnien und die Herzegowina eben eingeleitet war. Der Standpunkt der Regierung war immer, daß die Annexionsfrage als eine in erster Linie zwischen uns und der Türkei zu regelnde Angelegenheit anzusehen sei. Nach Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten ist es gelungen, ein Einvernehmen herzustellen. Nachdem wir auf diese Weise die materielle Seite dieser Angelegenheit geregelt hatten, erübrigte sich noch, derselben mit Rücksicht auf Artikel 25 des Berliner Vertrages formell gerecht zu werden, was dadurch geschah, daß wir die Zustimmung der Mächte zu der Aufhebung des zitierten Artikels nachgesucht und erhalten haben. Gelegentlich der Verhandlungen der vorigen Session betonte ich, daß durch Klarstellung des staatsrechtlichen Verhältnisses zu Bosnien und der Herzegowina unsere Beziehungen mit der Türkei nur gewinnen könnten. Verwickelungen entspringen sehr leicht aus unklaren Zuständen. Die große Auseinandersetzung von 1886 hätte vermieden oder hinausgeschoben werden können, wenn nicht durch den Zankapfel Schleswig-Holstein ein Konfliktsfall geradezu künstlich geschaffen worden wäre. Der zweijährige Krieg zwischen Rußland und Japan war ebenfalls eine Konsequenz der nicht klaren Verhältnisse, welche sich durch die Okkupation der mandschurischen Provinzen seitens Rußlands ergaben. Wir wollten aber ausdrücklich jede kriegerische Verwickelung, speziell mit der Türkei vermeiden. Diese Erwartung ist voll eingetroffen. Wir können dem neuen Regime in der Türkei unsere freundschaftliche Unterstützung in voller Objektivität angedeihen lassen. Hierfür besteht in Konstantinopel volles Verständnis. Gleich den anderen Mächten haben wir lebhaftes Interesse an der Konsolidierung der Türkei. Wir begleiten die Bestrebungen des neuen Regimes mit aufrichtigem Wohlwollen und erwarten von demselben die Schaffung einer guten Verwaltung und die Befestigung der Machtstellung des Reiches nach Innen und Außen.

Unter den Angelegenheiten, welche den nahen Orient betreffen, steht in der letzten Zeit wieder die Kretafrage im Vordergrunde, seit Jahren ein Sorgenkind der europäischen Diplomatie. Wir stehen in dieser Angelegenheit nicht in erster Linie, und gedenken diese Zurückhaltung auch fernerhin zu beobachten, wobei wir stets bereit sind, jede Lösung, welche die Aufrechterhaltung der Souveränitätsrechte der Türkei zum Ausgangspunkte nimmt und im gegenseitigen Einvernehmen der vier Mächte und der Pforte erfolgt, gleichviel, ob provisorischen oder definitiven Charakters, auch unsererseits ohne weiteres zu akzeptieren.

Mit Befriedigung kann ich mitteilen, daß die Monarchie mit allen Mächten gute Beziehungen unterhält. Die letzten Ereignisse taten dar, daß in unseren Bündnissen ein realer Wert liegt. Meine diesjährigen Begegnungen mit dem deutschen Reichskanzler und dem italienischen Minister des Auswärtigen boten mir einen erwünschten Anlaß, mit beiden Staatsmännern einen intimen Gedankenaustausch zu pflegen, um die völlige Uebereinstimmung unserer Ansichten neuerlich zu konstatieren. Die Erhaltung dieser Bündnisse wird, ich brauche es wohl nicht ausdrücklich zu betonen, die unverrückbare Grundlage unserer Politik bilden. Wir werden aber darüber die Beziehungen zu den anderen Mächten nicht vergessen, vielmehr, soviel von uns abhängt, dieselben sorgfältigst pflegen. Der Dreibund richtet gegen niemand eine Spitze; wir beurteilen die Gruppierung der anderen Mächte mit derjenigen Unbefangenheit, von der wir wünschen, daß sie uns gegenüber zur Anwendung gelangen. Wir wollen durch eine ruhige und konsequente Politik, die sich um fremde Angelegenheiten nicht kümmert, die Harmonie zwischen den Kabinetten befestigen. Wenn auch derzeit keine Fragen von ernster Bedeutung vorliegen oder Spannungen zwischen den Mächten bestehen, so können solche in unserer raschlebigen Zeit im Hinblick auf die leichte Erregbarkeit der öffentlichen Meinung aller Staaten doch immerhin eintreten. Unsere Politik verfolgt gleiche Ziele, sowohl in den Beziehungen zwischen den Großmächten wie rücksichtlich der Gestaltung der Dinge im nahen Orient.

Das Exposé wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 14. Oktober 1910.

Bismarck über Bethmann-Hollweg.

Regierungsrat Martin hat wieder einmal ein Buch erscheinen lassen, das den Titel Unter dem Scheinwerfer trägt. Eine Stelle verdient wiedergegeben zu werden; Martin erzählt: „Fürst Bismarck sagte Anfang 1894, also einige Zeit vor dem Sturze Caprivis: „Caprivi ist nicht der Schlimmste. Wenn erst einmal ein richtiger preußischer Bureaukrat Reichskanzler werden sollte, dann wird dies den Ruin des Deutschen Reiches bedeuten.“ So erzählte damals sein Sohn Herbert, der diese Ueberzeugung des Vaters teilte.“ Heute ist ein richtiger preußischer Bureaukrat Reichskanzler, meint Martin, worin ihm wohl außer der philosophischen Fakultät der Berliner Universität weite Kreise beipflichten werden. Wird sich Bismarcks düstere Prophezeihung erfüllen? — Wir wollen es nicht hoffen. Daß der scharfe Beobachter von einem Bureaukraten als Reichskanzler sehr mit Recht eine schlimme Wendung unserer inneren Lage befürchtete, beweisen ja die gegenwärtigen Zustände, sie sind schaudervoll, höchst schaudervoll — in erster Reihe durch die Schuld der Regierung. Daran ändert nichts die Tatsache, daß die philosophische Fakultät der Berliner Universität Herrn von Bethmann-Hollweg als des Amtes besonders würdig befunden, auch nicht der optimistische Hochflug des Reichskanzlers, der in seiner Rede bei der Universitätsfeier findet, daß Deutschland geeint, stark und arbeitsfroh dastehe. Nie aber war es in Wahrheit so innerst vom verneinigenden Parteistreit zerwühlt, nie so wenig arbeitsfroh, wenigstens auf politischem Gebiete. Im übrigen aber sollten die, die es angeht, die Stimme des alten Warners und getreuen Eckhards seines Volkes hören und beherzigen, ehe wir weiter treiben in „Zeiten tiefster Not des nationalen Daseins“, von denen der Reichskanzler auch sprach, ohne freilich wohl seine Kanzlerschaft damit im Auge zu haben.

Der Dreibund.

Die Wiener „Deutsch-Nationale Korrespondenz“ schreibt: „In deutschen Delegiertenkreisen hat insbesondere jene Stelle der Thronrede, welche die Festigung und die Innigkeit des Bündnisses mit dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien mit solchem Nachdruck hervorhebt, freundlichen Widerhall gefunden. Es erscheint sehr bedeutsam, daß die guten Beziehungen zu Italien in die gleiche Reihe mit jenen zum Deutschen Reich gestellt werden, woraus sich klar ergibt, daß die Bemühungen der beiden Minister des Aeußern, Graf von Aehrenthal und San di Giuliano, welchen auch die letzten Zusammenkünfte in Salzburg und Turin gegolten haben, nicht ohne wertvollen Folgen geblieben sind. Die so feierliche Konstatierung der politischen Gleichwertigkeit des Verhältnisses der Monarchie zu den beiden anderen Staaten des Dreibundes muß sowohl allgemein einen beruhigenden und befriedigenden Eindruck hervorrufen, als auch im besonderen von deutscher Seite lebhaft begrüßt werden.“

Deutsches Reich.

— **Die Kosten der Kronprinzenreise.** Durch eine Reihe von Blättern läuft die Nachricht, daß über die Bewilligung einer Summe von 300 000 M. aus Reichsmitteln für die Reise des Kronprinzen nach Ostafrika zwischen den in Frage kommenden Behörden Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen seien. Die „Köln. Ztg.“ kann auf Grund zuverlässiger Erkundigungen feststellen, daß von Anfang an in Aussicht genommen war und daran festgehalten worden ist, den Hauptteil der Kosten aus den eigenen Mitteln der Krone zu bestreiten. In Frage kommt nur, in wieweit besondere Repräsentationskosten, die durch die Stellung des Kronprinzen des Deutschen Reichs entstehen, auf den kaiserlichen Dispositionsfonds zu übernehmen sind. Dabei kann es sich aber nur um eine Summe handeln, die hinter der oben angegebenen weit zurückbleibt.

— **Labiau-Wehlau.** Die Fortschrittliche Volkspartei hat der Königsberger Hartungschen Zeitung zufolge als gemeinsamen liberalen Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Labiau-Wehlau den Bürgermeister Wagner aufgestellt.

— **Der wirtschaftliche Ausschuß und der Handelsvertrag mit Schweden.** Wie die Neue politische Correspondenz mitteilt, ist der Wirtschaftliche Ausschuß am Donnerstag, den 13. ds. unter dem Vorsitze des Staatssekretärs des Innern, Staatsminister Delbrück, im Reichsamte des Innern zum Zweck der Erörterung der zum neuen schwedischen Zolltarif von Interessentenkreisen gestellten Anträge und der für den Neuabschluß eines Handelsvertrags mit Schweden in Betracht kommenden Forderungen zusammengetreten. Der Vorsitzende wies in einleitenden Worten auf die Aufgaben des Wirtschaftlichen Ausschusses hin und erörterte die Gründe, die für seine Zusammensetzung und die im Sommer erfolgte Erweiterung maßgebend gewesen sind. Für die Verhandlungen ist den Mitgliedern des Wirtschaftlichen Ausschusses ein umfangreiches Material an Zusammenstellungen der von Handelskammern, Interessenverbänden und Einzelfirmen gestellten Anträge, Zolltarife und Statistiken zugegangen, das den Verhandlungen zugrunde liegt. Durch eingehende Sachverständigenvernehmungen, an denen den Mitgliedern des wirtschaftlichen Ausschusses teilzunehmen Gelegenheit gegeben war, sind die Verhandlungen vorbereitet worden; es sind außerdem auf Vorschlag von Mitgliedern des Ausschusses Sachverständige zu den Verhandlungen des Ausschusses geladen worden, die über bestimmte Fragen gehört werden sollen. Auch im Laufe der Handelsvertragsverhandlungen wird, wie Staatsminister Delbrück besonders hervorhob, die Reichsverwaltung durch Mitglieder des Ausschusses fortlaufende Fühlung mit den Interessenten zu halten bestrebt sein und hierzu geeignete Maßnahmen treffen.

Badische Politik.

Nochmals die konservative Bodmanhetze.

Aus dem Wahlkreis Karlsruhe-Land schreibt der „Bad. Natlib. Korrespondenz“ ein Bürgermeister:

„In der „Deutschen Reichspost“ vom 8. Oktober l. J. No. 235 wird in beleidigender Weise noch einmal die „nicht-amtliche“ Versammlung der Bürgermeister des Bezirks Karlsruhe unter der Bezeichnung „Komödie“ behandelt. Der dort gebrauchten vielen Worte kurzer Sinn ist der, daß die Versammlung eine amtliche gewesen sei, bezw., daß die Besprechung der Bürgermeister-Resolution sich auf eine amtliche Besprechung gefolgt sei. Diese Behauptung ist gerade so von Anfang bis zu Ende unwahr wie die Auffassung verkehrt ist, der Herausgeber der „Bad. Natlib.“ Korrespondenz“ stehe in irgend einem Zusammenhang mit der Angelegenheit oder kenne die „Fabrikationsstelle“ der Resolution.

Der Sachverhalt ist vielmehr folgender: In Baden besteht ein Bürgermeisterverband der in Distriktsabteilungen zerfällt. Eine solche bildet der Bezirk Karlsruhe-Land; ihr Vorsitzender ist Herr Bürgermeister Herbst in Hochstetten. Nachdem vom Gesamtvorstand des Verbandes die bekannte Huldigung zur Silberfeier des Großherzogpaares angeregt und verbreitet worden war, traten die sämtlichen Bürgermeister des Bezirks-Karlsruhe auf Einladung ihres Vorsitzenden Herbst in Karlsruhe zu einer Besprechung zusammen, die in keiner Weise eine „amtliche“ war.

Nach Erledigung der Huldigungsangelegenheit wurde über die konservative Linkenheimer Resolution gegen den früheren Amtsvorstand Minister v. Bodman' gesprochen und allseitig hervorgehoben, daß sich viele der kons. Vertrauensleute der Tragweite ihrer Handlungsweise nicht bewußt gewesen seien. Es wurde auch allgemein hervorgehoben, daß es Minister v. Bodman als Amtsvorstand verstanden habe, die Herzen der Hardtbewohner so zu gewinnen, daß jetzt dort noch das Wort gilt: „Wer wirklich zu seinem Recht kommen will, wende sich an Minister v. Bodman!!“

Sollte man unter solchen Verhältnissen die mit einer bestimmten Absicht in Linkenheim präsentierte und angenommene Resolution unerwidert lassen? Es war geradezu Pflicht sämtlicher Bürgermeister — ohne Unterschied der Parteirichtung — die erste gemeinsame private Zusammenkunft zu benutzen, um dem Minister Recht und Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen. Es ist richtig, daß die Resolution ursprünglich schärfer abgefaßt war. Das ist aber die Nebensache. Die Hauptsache war, daß überhaupt etwas geschah und daß — wie dann geschehen — die mitgeteilte Kundgebung einstimmig gefaßt wurde.

Das ist der wahre Hergang! Vielleicht glaubt jetzt die Reichspost, daß weder das „Amt“ noch sonst jemand außer den Bürgermeistern mit der Sache etwas zu tun hat. Oder hat sie den Mut, das Gegenteil zu behaupten?

Der badische Nationalliberale Parteitag.

* Karlsruhe, 13. Okt. Der badische nationalliberale Parteitag ist für den 6. November in Aussicht genommen. Er soll in Karlsruhe gehalten werden.

Der Anschluß an den Reichsverband.

):(Karlsruhe, 13. Okt. Der Gesamtvorstand des Jungliberalen Landesverbandes hält am 16. Okt. dahier eine Sitzung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute Freitag wird der „Postillon von Lonjumeau“ zum ersten Mal in dieser Spielzeit gegeben.

Ueber die Mannheimer Trauerfeier für Josef Kainz schreibt der Berl. „Börsen-Courier.“: Zu einer Trauerfeier für Josef Kainz war das Mannheimer Hoftheater, in welchem Kainz so oft gastierte, doppelt verpflichtet, da unser neuer Intendant Gregori zu den intimen Freunden des Dahingeschiedenen gehörte. Eine stimmungsvolle Gedenkfeier vereinigte daher am Sonntag vormittag die hiesige Kunstgemeinde. Der zweite Satz aus Beethovens Eroica leitete die Feier ein, während aus dem Hintergrund vor einem mächtigen griechischen Tempel die Altarfeuer düster aufflammten und dunkle Kränze um die Säulen sich wanden. Den Mittelpunkt dieser Feier bildete die Gedächtnisrede Ferdinand Gregoris, der viel Persönliches und Allgemeines, Menschliches und künstlerisch Inhaltvolles fesselnd zu sagen wußte. Zwei ernste Gesänge Johannes Brahms, von Hofopernsänger Fenten vorgetragen, leiteten die Stimmung weiter. Hans Godeck gab ein Bruchstück aus des verstorbenen Künstlers unvollendeter Tragödie „Saul“. Den Schluß der Feier bildete, vom Hoftheatersingchor mit Orchesterbegleitung trefflich vorgetragen, Schillers „Naenie“ von Brahms. Ernst und feierlich klang die weihevolle Stunde aus, würdig des Künstlers, würdig des Hoftheaters und seines Leiters.

In einem Mannheimer Theaterbrief der „M. N. N.“ wird ausgeführt: „Ueber einen Monat schon ist Gregori, der neue Intendant, in seinem Amte. Er hat stille, ehrliche Arbeit getan, still und ehrlich hat man sie gewürdigt. Ueberraschungen gab er uns nicht, gaben uns seine neuen Spieler nicht, einige von ihnen aber Hoffnungen. Von den älteren aber haben ein paar ihren Leistungen unter seiner Regie schärfere Konturen gegeben. Wird unserem Theater nach Hagemann, dem Erneuerer szenischen Stils, in Gregori ein Erneuerer des Darstellungsstils beschieden sein? Wird er das vermißte Schauspiel-Ensemble schaffen, was im einzelnen versteckt und brach liegt herauslocken und nach seinem zwingenden Willen formen? . .“

Eine Kainz-Statue hat eben Bildhauer Jaray in Berlin vollendet. Der Künstler hat Kainz als Hamlet dargestellt, in der Kirchhofsszene, deren Worte nun so erschütternd auch auf Kainz selbst passen: „Armer Yorik, wo sind nun deine Schwänke, deine Sprünge, deine Lieder!“ An einem Kirchhofstein lehnt Hamlet-Kainz in leichter Haltung, die Beine übereinander geschlagen, den schlanken Körper auf den linken Arm gestützt. Die rechte Hand hält mit der für Kainz so eigentümlichen strecken Bewegung den Totenschädel, zu dem sich das Haupt leicht hinabsenkt. In dem nervösen, beweglichen Gesicht herrscht ein ironischer Zug. Das Voltairehafte von Kainzens Zügen springt scharf heraus. Der Künstler konnte hier eine Porträtbüste zugrunde legen, die er vor einer Reihe von Jahren in Angriff nahm, als Kainz noch am Deutschen Theater wirkte, und zu der ihm der Schauspieler selbst mehrfach gesessen hat. Der Sockel ist in freien Empireformen gehalten, mit antikisierenden Masken an den Ecken. Der Künstler, der das kleine Modell jetzt vollendet hat, wird nach Herstellung der Gipsform an die Durcharbeitung des großen Modells gehen, dessen lebensgroße Ausführung in Laaser Marmor gedacht ist.

Ein Brief Björnsons über Tirol. In dem eben erschienenen Oktober-Heft der jungen Tiroler Kunstzeitschrift „Der Föhn“ (herausgegeben von Rudolf Brix, Franz Kranewitter und R. W. Polifka) befindet sich unter anderen sehr bemerkenswerten Beiträgen auch das Fragment eines Briefes von Björnstjerne Björnson über Tirol. Der Brief ist vom 22. Mai 1898 datiert. Die mitgeteilte Stelle lautet:

„. . . Für mich ist Tirol das Norwegen zwischen den Alpen, dessen Bewohner scheinbar wie die unsrigen Selbsteigentümer sind und als solche denselben Stolz haben. Die Liebe der Tiroler zum Gesang und zur Musik ist auch dieselbe wie bei uns. Darin sehe ich ein Zeichen, daß hier im Stillen ideale Mächte walten, die eine höhere Sehnsucht und mehr Leistungsfähigkeit innehaben, als noch im öffentlichen Leben zum Vorschein gekommen ist. Darf ich einen Wunsch für dieses Volk aussprechen, so wäre es dieser: Es adelt ein Volk, die ehrenvolle Vergangenheit und die alten Traditionen hochzuhalten; es adelt noch ehrmehr, mit Bewußtsein und Mut für die Zukunft zu ehren. Es lebe das alte — und besonders das junge Tirol!“

Eine neue französische „Faust“-Uebersetzung. In den nächsten Tagen wird im Verlag von Bedekind in Berlin eine französische Uebersetzung des ersten Teils von Goethes „Faust“ erscheinen. Verfasser ist Pierre Masclaux von der Berliner französischen Zeitung „Journal d'Allemagne“. Die Uebersetzung ist in Versen gehalten, weil, wie der Verfasser in der Vorrede betont, der Vers am besten die Schönheiten der Dichtung zum Ausdruck bringen könne. Masclaux hofft, daß sein „Faust“ in diesem Winter von einer Pariser Bühne aufgeführt wird.

Kleine Kunstnachrichten. Ludwig Fulda hat seine jüngste Bühnendichtung das Versdrama „Herr und Diener“, dem Deutschen Theater anonym eingereicht, um eine völlig unbefangene Prüfung und Entscheidung zu erleichtern. Die Dramaturgen wußten zunächst nicht, wessen Werk sie so lebhaft zur Annahme empfahlen. Das Stück, das gegen Ende Oktober in Szene gehen soll, bietet u. a. Herrn Bassermann eine größere schauspielerische Aufgabe. — Kammersängerin Charlotte Huhn, früher als ausgezeichnete Altistin am Kölner Stadttheater wie am Dresdener Hoftheater hochgeschätzt, hat vom Großherzoge zu Weimar ihre Entlassung aus ihrer Stellung als Leiterin der Gesangsabteilung an der Gr. Musikschule erbeten. Mit Fräulein Huhn haben ihre Schüler und Schülerinnen die Musikschule verlassen, um mit ihr nach Berlin überzusiedeln, wo sich Frl. Huhn nunmehr als Gesangslehrerin niederzulassen gedenkt.

MARCHIVUM

ab, in der neben internen Angelegenheiten über den Anschluß an den Reichsverband beraten wird.

Die Sammlungspolitik der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe, 13. Okt. Die „Karls. Ztg." schreibt: In einzelnen Zeitungen wird es als auffällig bezeichnet, daß die „Karlsr. Ztg." in ihrer Nummer 277 Ausführungen des Herrn Oberamtmanns Arnsperger, die dieser im Karlsruher Nationalliberalen Verein zur Frage der Sammlungspolitik machte, ohne Kommentar abgedruckt hatte. Bei dem betreffenden Bericht handelte es sich um eine rein objektive Wiedergabe der einzelnen Reden. Welche Stellung die „Karlsr. Ztg." zu der Frage einer bürgerlichen Versöhnungspolitik annimmt, ist zudem bereits so klar zum Ausdruck gekommen, daß hier eine besondere Bemerkung der Redaktion überflüssig schien.

Badische Handwerksmeister auf der Brüsseler Weltausstellung.

Karlsruhe, 13. Okt. Das großh. Landesgewerbeamt hat eine Besuchsreise badischer Handwerksmeister nach der Weltausstellung in Brüssel arrangiert. Dreißig Handwerksmeister verschiedener Branchen aus dem ganzen Lande haben heute diese Reise unter Führung des Herrn Ingenieur Bucerius angetreten. Mehrere Teilnehmer erhalten Staatsunterstützung, während die übrigen die Kosten aus eigenen Mitteln bestreiten. Der Aufenthalt in Brüssel ist auf 6 Tage berechnet.

Das neue badische Gemeinderecht.

Das „Badische Gesetzes- und Verordnungsblatt" veröffentlicht eben das Gesetz über die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung. Die mehrfachen einschneidenden Aenderungen, welche die Gemeindeverfassung durch diese Novelle erfährt, lassen es erwünscht erscheinen, eine zusammenfassende Uebersicht über die neuen Bestimmungen und damit zugleich eine Einführung in das vom 1. Januar 1911 an geltende Gemeinderecht zu geben:

Wahlrecht und Wählbarkeit.

Durch Artikel I der Novelle erfährt zunächst die Wahlberechtigung insofern eine Ausdehnung, als künftighin die Zurücklegung des 25. Lebensjahres zur Ausübung des Wahlrechts genügt, sofern im übrigen die Voraussetzungen, die das Gesetz schon bisher erforderte, — zweijähriger Wohnsitz in der Gemeinde, Umlagezahlung während dieser Zeit und Selbständigkeit der Lebensstellung — erfüllt sind. Der Begriff der „selbständigen Lebensstellung" wird ferner dadurch weiter umgrenzt, daß künftighin auch verwitweten Personen, die einen eigenen Hausstand gehabt, solchen aber aufgegeben haben, und daß ferner diejenigen Personen, die zwar keinen eigenen Ausstand besitzen und kein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben, aber eine Staatssteuer von 17 Mark (bisher 20 M.) bezahlen, als „selbständig" im Sinne des Gesetzes angesehen werden.

Die Wirkung empfangener Armenunterstützung hat gegenüber dem bisher geltenden Rechtszustand eine Einschränkung erfahren schon durch das Gesetz vom 4. Juli 1910, die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte betr. Sie wird durch die Novelle noch weiter beschränkt. Während bisher der Bezug von Armenunterstützung die Wahlberechtigung auf die Dauer von zwei Jahren ohne weiteres ausschloß, bewirkt er für die Folge nur das Ruhen der Wahlberechtigung auf die Dauer von einem Jahr. Erfolgt eine Rückerstattung empfangener Armenunterstützung vor Ablauf dieses Jahres, so tritt, entsprechend dem Gesetz vom 4. Juli 1910, die Wahlberechtigung schon im Zeitpunkt der Rückerstattung wieder ein. Außerdem ist durch die Novelle neu eingeführt eine Bestimmung, wonach die Wahlberechtigung derjenigen Personen, die ihren Wohnsitz im Gemeindebezirk aufgeben, zunächst nur ruht, dagegen wieder auflebt, wenn sie vor Ablauf von 2 Jahren ihren Wohnsitz wieder in der Gemeinde nehmen.

Für die der Gemeindeordnung unterstehenden Gemeinden ist ferner die Bestimmung wichtig, daß die Verurteilung wegen gewisser strafbarer Handlungen den zeitlichen Ausschluß von der Wahlberechtigung nicht mehr zur Folge hat. Lediglich die Wählbarkeit zu dem Amt eines Bürgermeisters oder Gemeinderats wird durch die Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe wegen eines Verbrechens oder Vergehens, bei dem die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zulässig ist, auf die Dauer von fünf Jahren ausgeschlossen; im übrigen hat der Bürgermeister, der künftig schon nach Zurücklegung des 25. Lebensjahres gewählt werden kann, denselben persönlichen Erfordernissen zu genügen, wie sie für die Wahl zum Gemeinderat vorausgesetzt werden.

Versorgung der Bürgermeister.

Der Artikel II gewährt den Bürgermeistern in Gemeinden von mehr als 4000 Einwohnern und in Amtsstädten von mehr als 3000 Einwohnern, wenn sie nach Zurücklegung einer neunjährigen Dienstzeit nicht wieder gewählt werden, obwohl sie zur Weiterführung des Amts in der Lage wären und eine Wiederwahl nicht abgelehnt haben, einen Anspruch auf Wartegeld in Höhe des vollen Gehalts auf die Dauer eines Jahres. Haben sie eine Dienstzeit von mindestens 18 Jahren zurückgelegt, so steht ihnen unter den gleichen Voraussetzungen ein Anspruch auf Ruhegehalt zu. Auf das Wartegeld und ebenso auf den Ruhegehalt sind aber die aus einer späteren Stellung im öffentlichen Dienst bezogenen Einkünfte nach näherer Bestimmung des Gesetzes ganz oder teilweise anzurechnen.

Ferner erfährt in dem genannten Artikel die Frage der Urlaubserteilung an den Bürgermeister, die in dem geltenden Gesetz nicht zweifelsfrei geordnet war, eine neue Regelung.

Frauen im Gemeindedienst.

Die Beteiligung von Frauen an der Gemeindeverwaltung wird in höherem Maße dadurch gesichert, daß nunmehr in denjenigen Städten und Gemeinden, in denen für das Armenwesen, für Unterrichts- und Erziehungsangelegenheiten, für das öffentliche Gesundheitswesen und für andere ähnliche Aufgaben zur Unterstützung des Stadt-(Gemeinde-)Rats besondere Kommissionen bestellt sind, diesen Kommissionen Frauen angehören müssen.

Rechtsgarantien für die Gemeindebeamten.

Weitere Bestimmungen dieses Artikels bezwecken den Schutz der Gemeindebeamten im dienstpolizeilichen Verfahren. Während den Gemeindebeamten gegen eine von der Gemeindebehörde verfügte Entlassung ein Rechtsbehelf kraft öffentlichen Rechts bisher nicht gegeben war, wird ihnen für die Folge gegen den Ausspruch der Dienstentlassung seitens der Gemeindebehörde das Recht der Beschwerde an den Bezirksrat für den Fall eingeräumt, daß sie der Anstellungsgemeinde oder der Fürsorgekasse gegenüber bereits die Ruhegehaltsberechtigung besitzen. Gegen die Entscheidung des Bezirksrats steht den Beteiligten, somit der Gemeindeverwaltung ebenso wie dem Beamten, die Klage bei dem Verwaltungsgerichtshof zu. —

Die Einführung dieses Rechtsmittels machte einen ähnlichen Rechtsschutz nötig für die in § 21 der Gemeindeordnung aufgeführten Gemeindebeamten gegenüber der Disziplinargewalt der Staatsbehörden; es wurde ihnen gegen die Dienstentlassung neben dem bisher allein zulässigen Rekurs die verwaltungsgerichtliche Klage zugebilligt, welche bisher nur den Gemeindebeamten der Städteordnungsstädte zustand. Weitere Rechtsgarantien für die Gemeindebeamten wurden dadurch geschaffen, daß künftig in einem von der Gemeindebehörde gegen einen ruhegehaltsberechtigten Beamten eingeleiteten dienstpolizeilichen Verfahren, das zur Entlassung führen kann, die Zeugen, wenn der Stadt-(Gemeinde-)Rat oder der Beamte es verlangen, durch das Bezirksamt eidlich zu vernehmen sind.

Die Befugnisse der Gemeinderäte.

Die weiteren Bestimmungen des Artikels II erweitern einerseits die Befugnisse der Gemeinderäte und schränken sie anderseits ausdrücklich ein. Sie erhöhen nämlich die Zuständigkeit der Gemeinderäte zu Freigebigkeitshandlungen in den Gemeinden von 4000 und weniger Einwohnern von seither 200 auf 500 Mk. Sie schreiben aber auch sowohl für die Städte der Städteordnung wie für die anderen Gemeinden vor, daß Beschlüsse des Stadt-(Gemeinde-)Rats über die Uebernahme von Verbindlichkeiten zum Zwecke der Versorgung der Gemeinde mit Wasser, Licht oder Kraft oder zum Zwecke der Schaffung ähnlicher, im allgemeinen Interesse erwünschter Einrichtungen, ferner über die Uebernahme von Haftverbindlichkeiten seitens der Gemeinde, über Festsetzung des Preises für Abgabe von Gas, Wasser, Elektrizität und für Benützung von Straßenbahnen, sowie über Festsetzung des Entgelts bei ähnlichen, dauernden, wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde nur dann als rechtsgültig zum Vollzug kommen können, wenn der Bürgerausschuß (die Gemeindeversammlung) die Zustimmung erteilt hat; in Gemeinden von 4000 und weniger Einwohnern bedarf die Uebernahme von Verbindlichkeiten der ebenerwähnten Art überdies der Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde.

Die Belastung des Bürgernutzens.

Der Artikel II enthält endlich noch die wichtige Aenderung der Vorschriften über die Belastung des Bürgernutzens durch Abgaben an die Gemeinde. Bisher waren die Auflagen auf den Bürgernutzen vorweg zu leisten. Wurde hierdurch der Gemeindeaufwand gedeckt, so war keine Umlage zu erheben. Künftig ist die Auflage nicht zum voraus, sondern neben der Umlage und im Verhältnis zu deren Höhe in der Weise einzuziehen, daß für einen Pfennig Umlage zwei Hundertteile des der Auflage unterliegenden Wertanschlages zur Erhebung gelangen. Infolgedessen tritt die zulässige Höchstbelastung des den Freiteil überschreitenden Wertanschlags der Nutzungen mit fünf Zehntel, an der nichts geändert wird erst dann ein, wenn die Umlage 25 Pfg. und mehr beträgt. Indessen können die Gemeinden durch Mehrheitsbeschluß der Bürger und mit Staatsgenehmigung die bisherige Art der Auflageerhebung beibehalten.

Die Gemeindewahlen.

Der Artikel III enthält die wichtigsten Bestimmungen der Novelle, die über die Gemeindewahlen. Die bisher verschieden in den Städten der Städteordnung und in den übrigen Gemeinden, und in diesen wieder verschieden je nach ihrer Größe geregelte Klasseneinteilung der Wahlberechtigten für die Wahl des Bürgerausschusses macht nunmehr einer einheitlichen Einteilung Platz. Und zwar besteht die erste Klasse allgemein aus dem ersten Sechstel, die zweite Klasse aus den folgenden zwei Sechsteln und die dritte Klasse aus den übrigen drei Sechsteln der nach ihrem Umlageaufbringen (in den Gemeinden der Gemeindeordnung nach der Höhe der in die Gemeindekataster gehörigen Steuerwerte) geordneten Wahlberechtigten. Jede der drei Klassen wählt wie bisher für sich den dritten Teil der Mitglieder des Bürgerausschusses (der Stadtverordneten). Gewählt wird aber in den Städten der Städteordnung und in den Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mittels Vorschlagslisten, wobei der Wähler bei der Stimmabgabe an die vor der Wahl eingereichten Vorschlagslisten insofern gebunden ist, als nur solche Stimmzettel gültig sind, welche mit einer Vorschlagsliste inhaltlich übereinstimmen. Alle Abänderungen oder Streichungen machen den Stimmzettel ungültig. Das Verhältniswahlverfahren gilt auch für die Wahl der Stadträte in den Städten der Städteordnung, sowie der Gemeinderäte in den Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern. In den Gemeinden von 2000 bis 4000 Einwohnern werden die Gemeinderäte nicht mehr vom Bürgerausschuß, sondern direkt von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt, während es bei den Gemeinden von mindestens 4000 Einwohnern bei der Wahl der Gemeinderäte durch den Bürgerausschuß verbleibt. Das Verhältniswahlverfahren macht Ergänzungswahlen überflüssig: beim Ausscheiden eines Gewählten durch Tod oder Austritt tritt vielmehr für die ganze noch übrige Amtsdauer der derselben Wahlvorschlagsliste angehörende nächste Bewerber an seine Stelle. Nur wenn es an solchen Nachmännern fehlt, wählt der Bürgerausschuß mit einfacher Stimmenmehrheit sofort einen Ersatzmann.

Die Erneuerung der bürgerlichen Kollegien.

Da das Gesetz am 1. Januar 1911 in Kraft tritt, hätten schon die im kommenden Frühjahr in zahlreichen Gemeinden fälligen Bürgerausschuß- und Gemeinderats-(Stadtrats-)wahlen nach den neuen Vorschriften vorgenommen werden müssen. Um jedoch zu ermöglichen, daß die Wähler sowohl, wie die bei der Wahl tätigen Behörden sich mit den einschlägigen Vorschriften genau vertraut machen, trifft die Uebergangsbestimmung des Artikels 7 die Anordnung, daß in den Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern die vor dem 1. Juni 1911 fälligen Erneuerungswahlen frühestens zu diesem Zeitpunkt stattfinden dürfen; die Dienstzeit der Mitglieder der Gemeindekollegien wird bis zu diesem Zeitpunkt verlängert. Bei der ersten nach Inkrafttreten des Gesetzes in diesen Gemeinden stattfindenden Erneuerungswahl haben alle Bürgerausschußmitglieder (Stadtverordnete) sowie Gemeinderäte (Stadträte) auszutreten; die Kollegien werden völlig erneuert und dabei die für sechsjährige und die für dreijährige Amtsdauer zu bestimmenden Mitglieder in getrennter Wahlhandlung gewählt. Hinsichtlich der Wahl der Bürgermeister (Oberbürgermeister) verbleibt es bei den seitherigen Bestimmungen; ebenso hinsichtlich der Gemeindewahlen in den Gemeinden von weniger als 2000 Einwohnern. Hiernach hat bei den ersten nach Inkrafttreten des Gesetzes fälligen Erneuerungswahlen zum Bürgerausschuß in den Gemeinden von 1000—2000 Einwohnern nicht etwa eine völlige Erneuerung dieses Kollegiums stattzufinden, sondern es tritt nur an Stelle der Einteilung der Wahlberechtigten nach der Neuntelung eine solche nach der Sechstelung.

Erweiterung der Rechte der Stadtverordneten.

Der Artikel IV bringt für die Städte der Städteordnung in verschiedenen Beziehungen eine Erweiterung der Rechte der Stadtverordneten und des Stadtverordneten-

Meier-Graefe über Impressionismus und Kunst.

Impressionismus hat aufgehört Schlagwort der Zeit zu sein. Der Streit der Meinungen erregt nicht mehr die Gemüter. Geschlichtet und sachlich geklärt ist er nicht — trotz des Krieges der exzitierten Tintenfässer. Aber was tut das? Wir beruhigen uns bei so vielem Ungeklärten, daß es auf ein Mehr oder Weniger nicht ankommt. Das Wort blieb ein Schemen. Ein Ding ohne Blut. Eine Unsachlichkeit — denn Impressionist ist jeder Künstler — nicht mehr als ein Wort, mit dem Sinn zu verbinden, man schon nicht mehr versucht. Den einzigen, den man ihm gab, ist ein Unsinn. Impressionismus als rein optisches Problem, Impressionismus als Spectralanalyse, als etwas rein Materielles ohne idealen Gehalt ist Ausflucht der Bequemlichkeit, die für manches zutrifft wie für Monets letzte Bilder, die aber die Sache nicht deutet. Denn es gibt keine Kunst, die Materie bliebe. Keinen Realismus, der nicht abmilbt, gruppiert und rhythmisiert und der dann nicht idealisiert. Nur daß der Impressionismus das anders tut als der Idealismus, sein fingierter Gegner. Böcklin und Thoma sind Nachahmer der Natur so gut als die Realisten. Nur setzen sie das Geschehene um in die Welt ihrer Gedanken und das Reich des Märchens. Die Realisten suchen die Realität des optischen Scheins, nicht das Ding an sich, das es nicht gibt. Ihnen ist Erfahrung Mutter des Scheins. In der atmosphärischen Trübung lassen sie die wirkliche Struktur des Räumlichen und Körperlichen verschwinden. Sie verstärken und bereichern die natürliche Buntheit, den wirklichen Glanz und das Licht. Darum heißts von ihnen, daß sie außerhalb der Form und der Linie stehen. Und von ihrer Kunst, daß sie Verirrung sei und ihresgleichen nicht habe in der besseren alten Zeit.

Dem letzten Vorwurf zu begegnen war Hauptgedanke Meier-Graefes, der gestern im Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau sprach. Er wollte zeigen, daß selbst diese radikalen Revolutionäre nicht traditionslos dastehen, wie das Mißverständnis es von ihnen behauptet — solche Traditionslosigkeit gibt es so wenig als rein materielle Kunst — daß auch sie angeschmiedet sind an die große Kette geistigen Geschehens. Meier-Graefe kam damit nicht überraschend — zumal nicht nach seiner spanischen Reise des letzten Jahres. Aus der Fahrt zu Velasquez wurde diese Reise eine Fahrt zu Greco. Ihn bringt er mit als den größten aller Impressionisten in vergangener Zeit. Als den Vorläufer und die Summe aller Cézanne und Renoir, als den genialen Menschen und den Künstler, der modern ist wie Rembrandt, und der intellektuelle Meister des Velasquez war, der seine Harmonie von Grau und Rosa und die Vorliebe für umrißlose, von Atmosphäre umspielte Menschen von Greco hat und der nie aufhörte, gegen ihn gehalten, Hofmaler und Akademiker zu sein — was Wunder, daß Manet in seiner Nachahmung keine Befriedigung fand. Diesen Greco hat er schon zuvor, nicht erst gestern begreifen gelehrt, in der kühnen Selbständigkeit und der antiken Größe seiner Kunst, die den Menschen über sich selbst hinaus steigert und mit ihnen den Rahmen sprengt und die den Schein der Natur verdoppelt wie die Impressionisten es wollen; in der Pracht und Lebendigkeit der Palette, die präzis ist in allen Details und von farbigster Kraft, vor der das Kleine sich verliert und das Große allein bleibt.

Zu Greco fügte Meier-Graefe jetzt Rembrandt und Rubens. Rembrandt stützt sich auf seine Legenden, aber er denkt sie um und gibt mehr als die einfache Deutung. Er hat die Hingabe an das Wirkliche wie der Impressionismus und das Prinzip ihres Schaffens: aus einem Gewirr von Strichen und Lichtflecken neue Welten erwachsen zu lassen, mit skizzenhafter Behandlung den Eindruck des Flimmernden und Verschwommenen zu machen. Er ist experimentierender Naturalist wie nur einer der Modernen und ein Verächter landläufiger Schönheitsbegriffe, in den malerischen Problemen um Jahrhunderte voran. Und mit ihm berührt sich in Rubens, dessen leichte Palette der Moderne so nahe steht wie nur noch der spätere Rembrandt, der Wirklichkeitssinn und die kraftvolle Umsetzung von Naturempfindungen mit dem Wollen dieser Neuzeit.

Meier-Graefe wollte diese Beziehungen der Moderne zu der Vergangenheit nicht erschöpfen. Er konnte dann auch von Goya reden, der ein ebenselcher Vorläufer des Impressionismus war, und die Fäden inniger knüpfen, die die Gegenwart mit dieser Vergangenheit verbinden. Aber er wollte auch da nur Anreger und Andeuter sein — schon Goethe hat gesagt, daß ein Vortrag anderes nicht solle. Er wollte das auch sein in dem Punkte, von dem aus er weiterhin den Impressionismus deutete.

Er faßte den Impressionismus der Malerei als Erscheinung der Zeit und als Teil ihrer Gesamtkultur, in der er logische Konsequenz — nicht importiertes Produkt einer künstlerischen Laune ist. Und er fand das literarische Gegenstück in Dostojewski, dem großen Russen und bedeutendsten Kulturträger der Moderne. Denn auch er ist Analytiker und Zerfaserer feinster Schattierungen von Seelenzuständen und darum anti-antik wie die moderne impressionistische Malerei. Aber auch ihn stempelt die schöpferische Synthese und die künstlerische Einfalt zum Künstler. Er ist einer der Dichter, die sich selbst verzehren, die sich einwühlen in die dunkelsten Geheimnisse der Seele, aber auch ihn macht die Elementarkraft des Geistes und die Selbstsicherheit seines Kulturtriebes zum Dichter. Auch da erwachsen aus der analytischen Tendenz, aus der Veränderung mit Problemen und Phantasien neue Werte der Kunst.

Meier-Graefe konnte auch weiter ausführen, wenn er es wollte. Konnte zeigen, daß in der impressionistischen Ausmalung von Charakteren, von Milieu und seelischer Zustände in Hoffmannsthals antikisierenden Dramen derselbe Geist sich auswirkt, und daß Strauhens sinnfällig impressionistische Musik mit ihrer physikalisch-realistischen Spannung und der faszinierenden Gewalt der Farbenklänge — rein äußerlich — ähnliche Wege aufsucht.

Für seinen Zweck hat er mit der einen Parallelisierung genug getan. Denn sie regt von selbst zu den andern. Sie besagt nichts eigentliches zu dem Problem, um das es geht. Sie stellt es nur in den größeren Kreis gleichzeitigen Geschehens, sie begreift den Impressionismus als eine Zeiterscheinung wie sie als geschichtliche Erscheinung zu begreifen war.

Weil er aus den Bedingungen der Zeit erwuchs und dem Suchen nach neuen Werten, ist mit Wort und Schrift gegen ihn nichts auszurichten. Er will begriffen und gedenkt sein als das was er ist. Solches Begreifen hilft mehr, als a priori gegen seine Berechtigung polemisieren. Begreifen hat ihn ja nun freilich Meier-Graefe nicht gelehrt. Was zuvor nicht klar war über das Wesen der Richtung, wurde es wohl kaum durch das, was er sagte. Denn zu diesem Wesen hat er wenig gesagt und vieles nur angedeutet. Auf das Problem aber konnte er jeden weisen, seine Bedeutsamkeit jedem dartun, weil er es aus seiner Vereinzelung riß und in den größeren Kreis der Gesamtkultur rückte, zu der es gehört.

Meier-Graefe tat es in der von lebendiger Innerlichkeit getragenen, und der oft schalkhaften und gar sarkastischen Art seiner Darstellung, die man von seinen Schriften her kennt. Sie vermitteln den Eindruck einer starken Persönlichkeit und eines anregenden Geistes. Auch darum möchte man deshalb wünschen, ihm hier nicht zum letzten Male begegnet zu sein.

Dr. H.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine neue literarische Gesellschaft. Eine neue literarische Gesellschaft ist in Berlin von Paul Cassirer, Wilhelm Herzog, Heinrich Mann, Thomas Mann, Julius Meier-Graefe, Rudolf Alexander Schröder, Frank Wedekind, Karl Walser und Robert Walser ins Leben gerufen worden. In dem Aufruf, den die neue Vereinigung erläßt, stellt sie sich zur Aufgabe, Werke von Dichtern

MARCHIVUM

Vorstandes. Der Stadtverordnetenvorstand erhält die Befugnis, sofern der Stadtrat im einzelnen Fall sein Einverständnis erklärt, Stadtverordnete unter Bewilligung der geordneten Gebühren zu auswärtigen Geschäften, Besichtigungen usw. abzuordnen; er hat Anspruch darauf, von allen Akten, die sich auf die Vorlagen des Stadtrats an den Bürgerausschuß beziehen, Einsicht zu nehmen; er wirkt ferner mit bei der Beratung des Stadtrats über die Besetzung der ständigen Kommissionen; er überwacht den Vollzug der vom Stadtrat mit Zustimmung des Bürgerausschusses gefaßten Beschlüsse und ist endlich Prüfungsinstanz für die von einzelnen Stadtverordneten eingereichten Anträge. In Hinkunft wird nämlich jeder Stadtverordnete berechtigt sein, in allen Gemeindeangelegenheiten, auch in solchen, bei denen eine Mitwirkung des Bürgerausschusses nicht in Frage kommt, von sich aus Vorschläge zu machen. Derartige Vorschläge sind dem Stadtverordnetenvorstand schriftlich einzureichen, der nach Prüfung darüber zu befinden hat, ob sie weiter verfolgt werden sollen und deshalb an den Stadtrat weiterzuleiten seien; wird der Vorschlag von einem Drittel der Stadtverordneten unterstützt, so muß die Weiterleitung erfolgen. Der Stadtrat ist verpflichtet, den über solche Anregungen gefaßten Beschluß dem Bürgerausschuß unter Angabe seiner Gründe mitzuteilen. Das dermalen schon bestehende unmittelbare Antragsrecht der Stadtverordneten an den Stadtrat ist unter Beschränkung auf solche städtische Angelegenheiten, bei welchen die Mitwirkung des Bürgerausschusses vorgeschrieben ist, aufrecht erhalten, dagegen die zur Wirksamkeit eines solchen Antrags bisher verlangte Mindestzahl von Antragstellern etwas ermäßigt worden. Eine Erweiterung der Befugnisse der Stadtverordneten ist auch darin zu erblicken, daß sie ihre in eine gemischte Prüfungskommission zu entsendenden Mitglieder, die an Zahl doppelt so stark sein sollen, wie die der Kommission angehörenden Stadträte, in Hinkunft selbst zu wählen haben.

Weitere Aenderungen am bisherigen Zustand.

Der Artikel V enthält einige Aenderungen an den Besteuerungsvorschriften der Gemeinden, die sich seit der Anpassung der Gemeindebesteuerung an das neue Vermögenssteuergesetz auf Grund der gemachten Erfahrungen als notwendig herausgestellt haben. Zunächst erhalten die Gemeinden das ihnen durch das Vermögenssteuergesetz entzogene Besteuerungsrecht hinsichtlich solcher auf ihrer Gemarkung gelegenen, einer anderen Gemeinde oder einem Kreise zugehörigen Grundstücke, die öffentlichen Zwecken, aber nicht dem Gemeindegebrauch dienen, wieder eingeräumt. Ferner sind für Beginn und Ende, Erhöhung und Minderung der Gemeindesteuerpflicht bei den Steuerwerten des Liegenschaftsvermögens, die in der bisherigen Gemeinde- und Städteordnung eine von den Vorschriften über die staatliche Besteuerung abweichende Regelung erfahren haben, die Bestimmungen des Vermögenssteuergesetzes nunmehr als maßgebend erklärt. Endlich ist allgemein ein erhöhter Beizug des Kapitalvermögens zur Bestreitung der Gemeindeausgaben, und zwar ein Höchstsatz der Belastung von 16 statt bisher 10 Pfg. von 100 M., sowie für alle Gemeinden die Möglichkeit neu vorgesehen, durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung zur Entlastung der Grund- und Hausbesitzer auf die Dauer von jeweils 5 Jahren zu bestimmen, daß die Steuerwerte des Liegenschaftsvermögens nicht in ihrem vollen Betrag, sondern mit einer Ermäßigung, die bis zu 25 vom Hundert betragen darf, zur Gemeindebesteuerung herangezogen werden sollen.

Bisher waren in den der Gemeindeordnung unterstehenden Gemeinden alle diejenigen, welche mit einem Steuerwert und Einkommensteueranschlag von mindestens 50 000 Mk. zur Gemeinde umlagepflichtig waren, zur Beratung des Voranschlages einzuladen. Die Novelle läßt diese Verpflichtung der Gemeinden für die Folge erst bei einem Steuerwert und Einkommensteueranschlag von 100 000 Mk. eintreten.

Artikel VI sieht eine erleichterte Abstimmung über Aenderungen im Almendgenuß vor. Der Gemeinderat kann künftighin, wenn über die von ihm beantragte Aenderung im Almendgenuß ein gültiger Beschluß der stimmberechtigten Gemeindebürger wegen mangelnder Beteiligung der Bürger an der Abstimmung nicht zustande kommt, eine zweite Abstimmung mit der Wirkung anberaumen, daß dann die unter ausdrücklichem Hinweis auf diese Folge geladenen und gleichwohl nicht erscheinenden oder nicht abstimmenden Bürger als dem Antrag des Gemeinderats zustimmend gezählt werden.

Eine Geschäftsvereinfachung bringt die Vorschrift, daß sich der Gemeinderat (Stadtrat) künftig durch Gemeindebeschluß zu geringfügigen Verpachtungen ohne Versteigerung im voraus ermächtigen lassen kann, während im übrigen wie bisher alle Verpachtungen des unbeweglichen Gemeindevermögens in öffentlicher Versteigerung geschehen müssen und eine andere Verpachtungsart nur nach im einzelnen Fall eingeholter Zustimmung des Bürgerausschusses zulässig ist.

Schließlich verdient noch die in die Gemeindeordnung neu eingefügte Vorschrift Erwähnung, durch die der Staatsbehörde die Befugnis eingeräumt wird, die Grenzen von Gemarkungen der zu einer zusammengesetzten Gemeinde gehörigen Einzelorte innerhalb der Gesamtgemeinde abzuändern oder aufzuheben, wenn dringende Gründe des öffentlichen Interesses für diese Aenderung oder Aufhebung vorliegen. Die Entschließung trifft das Ministerium des Innern nach Anhörung der zur Vertretung der betreffenden Gemarkungen zuständigen Organe. Gegen diese Entschließung steht den Beteiligten die Klage bei dem Verwaltungsgerichtshof zu. Im Anschluß hieran hat dann auch das Gesetz vom 20. April 1854 die Sicherung der Gemarkungs-, Gewannen- und Eigentumsgrenzen betr., eine entsprechende Einschaltung und ferner eine Aenderung dahin erfahren, daß in Hinkunft allgemein Grenzänderungen, welchen die beteiligten Gemarkungsinhaber zustimmen, nicht mehr von dem Staatsministerium, sondern vom Ministerium des Innern, und kleine Veränderung der Grenze zwischen Gemarkungen desselben Amtsbezirks, welche lediglich eine zweckmäßige Gestaltung der Grenzen bezwecken, vom Bezirksrat zu genehmigen sind.

---

des In- und Auslandes auf die Bühne zu bringen, deren Stücke selten oder nie gespielt werden. Ferner sollen einem Kreise Intellektueller Werke bereits anerkannter Dichter, gegen die sich die allgemeine Meinung sträubt, oder die von der Zensur verboten wurden, vorgeführt werden. Den Theaterleitern, die aus begreiflichen Gründen den Kassenerfolg brauchen, soll auf diese Weise die Möglichkeit geboten werden, zu erkennen, ob es unter diesen verschmähten Werken gute Stücke gibt, von denen sie sich Erfolg versprechen können. Der Zensur soll aber die Gelegenheit gegeben werden, sich zu überzeugen, daß das Werk eines wirklichen Künstlers nie unsittlich wirken kann, da das vermeintlich Unsittliche stets durch die schöpferische und gestaltende Kraft des Dichters aufgelöst wird. Direktor Barnowsky hat der Gesellschaft für sämtliche Aufführungen sein „Kleines Theater" zur Verfügung gestellt. Als erste Vorstellung werden Anfang November Frank Wedekinds Einakter („In allen Wassern gewaschen" — „Mit allen Hunden gehetzt" — „In allen Sätteln gerecht") in Szene gehen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Oktober 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

14. Oktober.

1893 Se. k. H. der Großherzog kommt zum Besuche in unsere Stadt, wo er bis 18. verweilt.
1894 Enthüllung des Reiterstandbildes Kaiser Wilhelm I.

---

* **Vom Hofe.** Die Großherzogin-Witwe Luise kehrte gestern abend von Ouchy am Genfer See, wo sie, wie alljährlich die greise Fürstin von Salm besucht hat, nach Karlsruhe zurück und siedelt nächsten Montag nach Baden-Baden über.

* **Eine Konferenz der Oberbürgermeister** findet am Samstag, 29. Oktober, vormittags 9 Uhr, im hiesigen Rathaus statt. Es wird u. a. auch die Frage über die Maßregeln zur Fleischteuerung zur Sprache kommen.

* **Maschinisten-Freiwillige.** Vom Kommando der 1. Werftdivision in Kiel wurde mitgeteilt, daß fortdauernd größerer Bedarf an Dreijährig-Freiwilligen, welche sich der Maschinistenlaufbahn widmen wollen, vorhanden ist. Es melden sich zwar ziemlich viele junge Leute, aber ein großer Teil davon entspricht nicht den Anforderungen, die für diese Laufbahn gestellt werden müssen. Am besten eignen sich für den Eintritt gelernte Maschinenbauer, Schlosser, Kupferschmiede, Elektromechaniker, Schmiede, Kesselschmiede, Mechaniker und Blechner. Die näheren Bedingungen für die Aufnahme, sowie Angaben über Löhnung und Beförderungsmöglichkeiten können bei den Handwerkskammern erhoben werden.

* **Armengärten.** Die Armenverwaltung der Stadt Straßburg hat als erste deutsche Stadt vor einigen Jahren mehreren kinderreichen unterstützten Familien gutes Ackerland zur Bebauung überwiesen. Der erste Versuch wurde mit 21 Gärten von je 2 bis 3 Ar bei dem Vorort Kronenburg gemacht. Der Pachtzins beträgt 1.50 M. pro Ar, kann aber auch den Familien als Unterstützung bewilligt werden. Welchen Erfolg dieser Versuch erzielt hat, geht daraus hervor, daß die Stadtverwaltung vor kurzem wiederum 21 Gärten in Kronenburg und jetzt neuerdings 73 Gärten in dem Vorort Neudorf anlegen lassen mußte. Für das folgende Jahr ist die weitere Anlage von 73 Gärten geplant. Eine besondere, aus sachverständigen Armenpflegern bestehende Kommission hat die Ueberwachung der Bebauung der Gärten übernommen und geht den Leuten mit Rat und Tat zur Seite. Den Mietern der bestangelegten Gärten werden jährlich von der Stadtverwaltung Geldgeschenke ausgesetzt.

* **Todesfall.** Ein gesuchter Arzt, Herr Dr. Max Bensinger, ist gestern nachmittag im Alter von 50 Jahren an einem Nierenleiden verschieden. Der Verblichene, ein großer Tierfreund, gehörte dem hiesigen Tierschutzverein als dessen 2. Vorsitzender seit 1901 an. Besondere Verdienste hat sich Bensinger um den Mannh. Altertumsverein erworben, zu dessen Vorstandsmitgliedern er seit 1899 zählte. Bensinger war ein eifriger Sammler von Porzellan und Fayencen und konnte deshalb dem Verein manchen wertvollen Ratschlag geben. Vor einigen Monaten wurde Bensinger, der Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe war, von einem heimtückischen Nierenleiden befallen, vor dem es keine Rettung gab. In der Bürgerschaft wird man den allzu frühen Heimgang des beliebten Arztes sehr bedauern. Er hinterläßt eine Witwe und einen Sohn von 17 Jahren. Anzufügen ist noch, daß sich Bensinger auch um den Verein für Feuerbestattung als Gründungsmitglied verdient machte.

* **Von der Volksbibliothek.** Staat und Gemeinde wetteifern miteinander, das geistige Bedürfnis aller Volksgenossen in zweckentsprechender Weise zu befriedigen, die in der Volksseele schlummernden latenten Kräfte in Kulturarbeit und Arbeitsfähigkeit überzuführen durch Errichtung zahlreicher Bildungsanstalten. Neben dem Theater, den Kunsthallen und Museen aller Art sind es namentlich auch die für die breiten Schichten des Volkes berechneten Bibliotheken, die diesem Zweck zu entsprechen suchen. In dem Begleitwort zu dem Bücher-Verzeichnis der Volksbibliothek Mannheim weist der Verfasser darauf hin, daß die planmäßige, richtige Benützung einer reichlich ausgestatteten Volksbibliothek allen geistig Vorwärtsstrebenden ausgezeichnete Dienste zu leisten vermag. Welch reges Interesse diesem Bildungsinstitut entgegengebracht wird, das dürfte daraus ermessen werden können, daß jährlich weit über hunderttausend Bände ihre Ruheplätzchen auf den Regalen verlassen, um den vielen Mitgliedern eine Zeitlang Freund und Begleiter zu sein. Dem persönlichen Geschmack, den besonderen Neigungen des Lesers kommt die Volksbibliothek dadurch entgegen, daß sie es jedem ermöglicht, aus der Fülle des Gebotenen, aus der seltenen Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der vorhandenen Werke nach dem neuesten, mit äußerster Sorgfalt und Sachkenntnis ausgearbeiteten Katalog dasjenige auszuwählen, was er benötigt und was ihm gerade zusagt. Die praktische Brauchbarkeit dieses Katalogs, der alle früheren Bücherverzeichnisse außer Kurs setzt, gründet sich auf die mit größtem Fleiß und Geschick getroffene Anordnung all der vielen Bücher, die nach der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zusammengestellt sind. Hieran schließen sich ein ebenfalls alphabetisch geordnetes Romantitel- und Sachregister an, die eine rasche und leichte Orientierung bezwecken. Und damit der Laie, der Bildungshungrige und Wahrheitsdurstige auch vom Autor und seiner Wesensart etwas erfährt, sind die großen Literarhistoriker zu Rate gezogen worden, und so findet er in dem Verzeichnis in prägnantester Form zugleich eine Würdigung des Schriftstellers und seiner Geisteserzeugnisse. Der Katalog ist trotz seines reichen Inhalts ein handliches Büchlein mit schönem Druck und hübscher Ausstattung. Dem Oberbibliothekar der Volksbibliothek, Herrn Hans Göckel, gebührt der wärmste Dank und die vollste Anerkennung aller Freunde wahrer Volksbildung für die Mühe und Sorgfalt, die er auf die Herausgabe dieses Bücher-Verzeichnisses verwendet hat, sowie für das Geschick, das er bei Abfassung und Herstellung der schwierigen Arbeit bewiesen hat. Zwei Jahrzehnte lang versieht Herr Göckel mit seltener Hingebung das Amt eines Bibliothekars der Volksbibliothek, und er ist seinem Posten treu geblieben, obwohl die Aufgaben von Jahr zu Jahr gewachsen und die Unterkunftsverhältnisse der Volksbibliothek geradezu unhaltbar geworden sind. In einer Zeit, wo für die Jugend und die Erwachsenen in Schulen und Werkstätten, in Fabrik- und in Wohnräumen die strengsten polizeilichen Maßnahmen getroffen und die peinlichsten hygienischen Vorschriften erlassen werden, um das Volk vor gesundheitlichen Schädigungen zu bewahren, sollten Räume, wie sie die Volksbibliothek in Mannheim in der alten R-Schule aufweist, einer anderen Bestimmung übergeben werden. Die Räume genügten, als Mannheim noch keine 100 000 Einwohner hatte; aber heute, wo sich die Einwohnerzahl verdoppelt hat und an die Stelle des Rathauses einer Provinzstadt ein großstädtisches modernes Rathaus getreten ist, darf auch die Volksbibliothek auf ein modernes, den Anforderungen der heutigen Zeit entsprechendes Heim Anspruch erheben.

* **Eine Hochgebirgstour in die Berner Alpen,** speziell in das Reich der Schnee- und Eisregionen der Jungfrau, können die Besucher des Kaiserpanoramas bequem vom Stuhle aus betrachtet, im Geiste mitmachen. Die die großartige Natur in photoplastischer Schärfe wiedergebenden Bilder dürfen das Interesse der weitesten Kreise, besonders aber auch als Anschauungsmittel, der Schulen und Lehranstalten beanspruchen. Mit der Jungfraubahn, deren Weg wir bis in das Gebiet des ewigen Schnees und Eises mit gespanntem Interesse verfolgen, wurde ein gewaltiger Fortschritt in der Erschließung dieser teils malerisch-schönen, teils wild-romantischen Alpenlandschaften erzielt.

* **Besitzwechsel.** Das im Rohbau befindliche Haus auf dem Lindenhof, Ecke Meerfeld- und Emil Heckelstraße, Carl Zimmermann gehörig, ging durch Kauf um den Preis von 102 000 M. an Metzgermeister C. Bauer über. (Die Vermittelung besorgte C. Wolff, Immobilienagent, Meerfeldstraße).

* **Vortrag über Frau und Gartenstadt.** Im Verein für Volksbildung hält heute (Freitag) abend halb 9 Uhr Frau Dr. Altmann-Gottheiner einen Vortrag über obiges Thema, zu dem jedermann eingeladen ist, vor allem auch die Frauen. Lokal: Rathaus am Marktplatz.

* **In den Vorträgen des Vereins für Volksbildung** werden diesmal eine beschränkte Anzahl von Plätzen reserviert, was von vielen begrüßt werden wird, die am frühzeitigen Kommen verhindert sind. Indem wir bezüglich näherer Mitteilungen auf das Inserat des Vereins hinweisen, möchten wir baldigsten Bezug der Karten empfehlen, da sie rasch vergriffen sein werden.

* **Ueber das Konservieren der Milch mit gesundheitsschädlichen Mitteln.** Wohl so manche Mutter wird gegenwärtig um ihr krankes Kind, das an Magen- und Darmbeschwerden leidet, besorgt sein und darüber nachsinnen, woher das wohl kommen mag. Die Ursache dieser Art Kinderkrankheiten ist nicht selten auf den Genuß von mit Borsäure behandelter Milch zurückzuführen. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo die Milch sehr knapp und deshalb von weit hierhergesandt wird, dürfte dieses Mittel häufiger angewandt werden. (Es ist auch von privater Seite der Gehalt von Bor in der Milch wiederholt nachgewiesen worden.) In jedem guten Lexikon ist nachzulesen, wie eine solche Untersuchung auszuführen ist. Auf alle Fälle ist im Interesse der Gesundheit der Kinder Vorsicht beim Einkauf am Platze.

* **Mannheimer Fröbel-Seminar (Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen).** Nach stattgefundenem Examen der abgehenden Schülerinnen findet auf allgemeinen Wunsch eine kurze Ausstellung der Handarbeiten und Lehrmittel statt, wozu Interessenten freundlichst eingeladen sind. Die Ausstellung ist Freitag- und Samstag-Nachmittag von 2 bis 5 Uhr geöffnet und findet im Schullokal F 1, 11 statt. Eintritt frei.

Polizeibericht

vom 14. Oktober.

Selbstmordversuch. Aus Furcht vor elterlicher Züchtigung sprang gestern vormittag ein 14 Jahre altes Mädchen von hier in selbstmörderischer Absicht von der Stephanienpromenade aus beim Birkenhäuschen in den Rhein. Die Lebensmüde arbeitete sich selbst wieder durch die Wellen an das Land, wurde in einem benachbarten Anwesen mit trockenen Kleidern versehen und von da nach der Polizeiwache des 3. Reviers verbracht, wo sie ihre Mutter abholte.

Unfall. Eine ledige Friseuse von hier, welche gestern vormittag auf der Bismarckstraße mit ihrem Fahrrad zwischen 2 aneinander vorbeifahrenden Fuhrwerken durchfahren wollte, stieß an eines der Fuhrwerke an und fiel vom Fahrrad herunter. Dabei zog sie sich eine Rückgraterschütterung zu und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Butterdiebstahl. Gestern abend, etwa um halb 8 Uhr, wurden in der Elisabethenstraße hier von einem noch Unbekannten von einem Güterbeförderungswagen herunter 2 Pakete (graues Packpapier, gezeichnet W. W. Nr. 41/42), enthaltend je 10 Kg. Süßbutter im Werte von 30 M. entwendet. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

* Weinheim, 13. Okt. Am Montag abend versammelten sich sämtliche Beamten und Bediensteten der Stadt Weinheim im großen Sitzungssaale des Rathauses, um Herrn Bürgermeister Ehret zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum ihre Glückwünsche darzubringen. Der Senior der Beamten, Herr Grundbuchamtsvorstand Zörn, hielt eine der Feier entsprechende tiefempfundene Ansprache und überreichte dem Jubilar einen silbernen Tafelaufsatz. Der Jubilar dankte in bewegten Worten für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit. Im „Prinz Wilhelm" fand ein gemütliches Zusammensein unter Teilnahme des Jubilars statt.

):(Freiburg, 13. Okt. In schwerverletztem Zustande wurde gestern abend ein Soldat vom Inf.-Regt. Nr. 40 mit dem Schnellzug, der um 7¼ Uhr eintrifft, hierher verbracht. Er war seinen Transporteuren, die ihn nach Rastatt verbringen sollten, auf der Strecke Denzlingen-Emmendingen aus dem fahrenden Zuge entwichen.

* **Kleine Mitteilungen aus Baden.** Aus der Haft entlassen wurde in Heidelberg der Tapezier Schmitt. Der von ihm gestochene Anwaltsgehilfe Fries soll so weit hergestellt sein, daß man hofft, ihn noch diese Woche aus dem Krankenhaus entlassen zu können. — Bei der in Edingen vorgenommenen Gemeinderatswahl wurden die seitherigen Gemeinderäte Gg. Theodor Lieberknecht und Michael Ding wiedergewählt. An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Gemeinderats Wilh. Schaaf wurde Michael Jung IV gewählt. — In aller Stille feierten die Moses Götter'schen Eheleute in Ehrstädt das 60jährige Ehejubiläum. Die beiden Eheleute sind 90 Jahre alt, insbesondere der Ehemann ist noch recht rüstig. Die Jubilare mit einem in Ehrstädt verheirateten Sohn bilden den Rest der daselbst seit Jahrhunderten vorhandenen jüdischen Gemeinde, welche das Schicksal so vieler jüdischer Landgemeinden teilt und bald als solche verschwunden sein wird. In der noch vorhandenen Synagoge wird schon seit Jahren kein Gottesdienst mehr abgehalten. — In Kleingemünd starb nach kurzem Krankenlager der weithin bekannte Besitzer des Gasthauses und der Pension „zur Krone", Eduard Pfaff. Vor etwa 10 Wochen zog er sich durch einen Sturz eine Kopfverletzung zu, die anfänglich keine weiteren nachhaltigen Folgen hinterließ. Vor acht Tagen verlor der Verstorbene jedoch infolge eines Schlaganfalls, der nach ärztlichem Gutachten auf den Sturz zurückzuführen ist, Sprache und Gehör. Pfaff war früher Besitzer des Gasthauses „zur Traube" in Handschuhsheim und nebenbei als Geometer tätig. Vor der Eingemeindung von Kleingemünd war Pfaff jahrelang Gemeinderat und wurde nach der Vereinigung dieses Dorfes mit Neckargemünd Bürgerausschußmitglied. In politischer Hinsicht war er, trotzdem er guter Katholik war, ein eifriger Anhänger des Liberalismus. — Der geistesgestörte Sattler Walter von Sinzheim, der vor einigen Wochen auf Kaufmann Deißler und sich selbst je zwei Schüsse abgegeben, ist, wie berichtet wird, unerwartet schnell in Illenau gestorben.

MARCHIVUM

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kleine Mitteilungen aus den Nachbarländern.** In nächster Nähe des Schifferstadter Bahnhofes wurde bei Erdarbeiten der Backsteinfabrik Gantner u. Blickensdörfer an der Dannstadter Straße ein Skelettgrab aufgedeckt. Das Grab, welches sich in der geringen Tiefe von etwa 50 Zentimetern befand, enthielt die Ueberreste einer Frau von etwa 30 Jahren. Die Beigaben, welche aus zwei Halsringen und zwei Armringen bestanden, waren gut erhalten. Nach sorgfältiger Freilegung des Grabes wurden die Fundstücke von der Firma dem historischen Museum der Pfalz in Speyer zum Geschenk gemacht. Das Grab gehört der jüngeren Eisenzeit (La Tene-Zeit Stufe B zirka 400—300 v. Chr.) an. — Gerechte Entrüstung erregt im Orte Bolanden das Verhalten eines Bürgers seiner Frau gegenüber. Nicht nur, daß der wohlsituierte Mann die arme Frau inbezug auf Verköstigung recht erbärmlich behandelt — trotzdem sie ihm schönes Vermögen einbrachte —, sperrt er sie tagelang in ein Zimmer ein. Kürzlich hat er sie sogar in den Schweinestall gesperrt, damit sie nicht frieren soll. Die Gendarmerie hat nun die Sache aufgegriffen. Der Mann wurde übrigens schon einmal wegen schwerer Mißhandlung seiner Frau bestraft.

Sportliche Rundschau.

Berliner Flugwoche.

□ Berlin, 14. Okt. Der 5. Tag der Johannistaler Flugwoche brachte nur kleinere sportliche Leistungen, da infolge des schlechten Flugwetters die Flieger gezwungen waren, nach kurzer Zeit zu landen. Lindpaintner startete sofort nach Beginn der Konkurrenz. Auch Wieneziers gedachte zu starten. Durch einen böigen Wind wurde jedoch sein Apparat gegen den Boden geschleudert, wobei das linke Vorderrad einknickte. Infolgedessen war Wienczierz nicht mehr in der Lage, zu starten. Auch Thelen erschien am Start und nahm eine Dame als Passagier mit. Lindpaintner hatte als Passagier den Adjutanten des Grossherzogs von Mecklenburg, Exzellenz von Malzahn, auf seinem Apparat. Er suchte sofort grössere Höhen auf, war jedoch durch einen überaus böigen Wind gezwungen, in niedere Höhen herabzugehen. Die Windstärke wuchs allmählich auf 9—10 Meter Sekundengeschwindigkeit, sodass der Aparat mit fabelhafter Geschwindigkeit dahinschoss. Brunhuber, der gleichfalls aufgetiegen war, war durch den böigen Wind gezwungen, gleichfalls niederzugehen. Kurz vor ¾4 Uhr setzte ein derart starker Sturm ein, dass sämtliche Flieger gezwungen waren, zu landen. Eine Wiederaufnahme der Flüge konnte gestern nicht mehr stattfinden. Thelen blieb 25 Minuten, Brunhuber 17 Minuten und Lindpaintner 12 Minuten in der Luft.

Pferderennen.

* Pferderennen zu Karlshorst. Märkisches Hürdenrennen. 4000 M. 1. Graf L. Henckels Anker (Märtens), 2. Manila, 3. Nikolaus. 11:10, 12, 14:10. — Preis von Stralau. 4200 M. 1. Major von Wuthenaus Vershau (Lt. Fürst Wrede), 2. Hermes I, 3. Mumclas. 14:10. — Jagdrennen der Dreijährigen. 3000 M. 1. J. Kühns Intima (Brederecke), 2. Ariovist, 3. Lido. 131:10; 33, 83, 30:10. — Manöver-Jagdrennen. 4000 M. 1. Major Schmidts Red Girl (Lt. Graf Holck), 2. Hatto II., 3. Tenaqua. 73:10; 22, 18, 17:10. — Ahorn-Jagdrennen. 3000 M. 1. E. S. Fürstenbergs Nilbraut (Lt. Graf Holck), 2. Instructor. 42:10; 25, 40:10. — Stuten-Preis. 4500 M. 1. Gestüt Gürzenichs Marga (Teichmann), 2. Harzburgerin, 3. Miasma. 215:10; 60, 26, 23:10. — Preis von Bollensdorf. 3300 Mark. 1. R. Müllers Drakon (Shurgold), 2. Fox, 3. Epsoma. 35:10; 15, 23, 14:10.

Aviatik.

* **Ein Aeroplan unter dem Hammer.** Eine teure Erinnerung wird dem Aviatiker Wieneziers, der erste deutsche Städteüberflug bleiben, den er am 3. Mai d. J. um das Straßburger Münster ausführte. Er benützte damals einen Antoinetteapparat, der ihm dergestalt alle Vorzüge zu vereinigen schien, daß er bei dem Straßburger Vertreter der Antoinettegesellschaft einen Apparat für 22000 M. bestellte. Aber der kühne Flieger hatte sich inzwischen für das Bleriotsystem entschieden. Obgleich er bereits 12000 M. für den Antoinetteapparat angezahlt hatte, nahm er ihn nicht ab, so daß das Gefährt monatelang zu seiner Verfügung lag. Schließlich mußte der Lieferant seine Restforderung von 10000 M. einklagen. Dieser Tage kam nun auf dem Militärexerzierplatz Polygon der Aeroplan unter den Hammer. Tageszeitungen und Fachblätter hatten auf die Versteigerung hingewiesen. Allein der Gerichtsvollzieher sah nur wenige Interessenten bei der Auktion. Das Angebot betrug 1000 M.! Es steigerte sich auch nur bis 1500 M. Für diesen Preis kaufte der Lieferant Matthis den Apparat an und wird nun gegen Wieneziers auf Zahlung der restlichen 8500 M. ohne die Gerichtskosten — klagen.

Rasenspiele.

* **Schülermannschaften.** Nach englischem System beabsichtigt der Verband süddeutscher Fußballvereine die Bildung von Schülermannschaften und Veranstaltung regelmäßiger Wettspiele unter Austragung von Schülermeisterschaften nach Muster der Verbandsspiele. Im Gau Oberbayern und Neckargau soll zunächst der Anfang damit gemacht werden und die Spiele in letzterem womöglich schon nächsten Monat beginnen. Die hiesige „Union", Verein für Bewegungsspiele E. V. hat deshalb die Gründung spezieller Schülermannschaften beschlossen, die unter der sach- und sachgemäßen Leitung ihres Trainers, Mr. Williams, ausgebildet werden sollen. Für Uebungsspiele ist der Mittwoch nachmittag in Aussicht genommen und werden Interessenten (nicht unter 14 Jahren) gebeten, sich sofort schriftlich beim Vorstande oder persönlich auf dem Unionplatze am Mittwoch, den 19. Oktober oder die folgenden Mittwoche melden zu wollen.

* **Fußball.** Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem hiesigen Phönix-Sportplatz um 3 Uhr im Ligaspiel die 1. Mannschaft des S.-K. Germania Ludwigshafen und die ersten Elf des Phönix.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Spruchliste der Geschworenen für das 4. Quartal.** 1. Philipp Fritz, Schreiner und Bürgermeister in Neckarzimmern. 2. Berthold Pfeiffenberger, Reallehrer in Mannheim. 3. Jakob Herdt, Platzmeister in Seckenheim. 4. Karl Rößler, Buchdrucker in Heidelberg. 5. Friedrich Derr, Privatmann in Tauberbischofsheim. 6. Peter Weber, Kassier in Tauberbischofsheim. 7. Wilhelm Hauß, Bankbuchhalter in Mannheim. 8. Philipp Andermann, Bäckermeister in Schwetzingen. 9. Johann Adam Orth, Privatmann in Neckarau. 10. Benjamin Ullmann, Fabrikant in Mannheim. 11. Martin Kleinschmidt, Brauereibesitzer in Schwetzingen. 12. Georg Seitz, Gemeinderat zu Scharhof. 13. Gustav Laumann, Bürgermeister und Weinhändler in Neckarhausen. 14. Friedrich Epp, Fabrikant in Neckarelz. 15. Wilhelm Bauschlicher, Obermonteur in Mannheim. 16. Jakob Gebhard, Gemeinderat und Landwirt in Richen. 17. Dr. Julius Reis, Fabrikant in Heidelberg. 18. Jak. Hallwachs, Landwirt in Plankstadt. 19. Leonhard Horn I, Bürgermeister in Deisbach. 20. Otto Willer, Optiker in Mannheim. 21. Johann Gg. Braun, Bäckermeister in Feudenheim. 22. Hans Landfried, Fabrikant in Heidelberg. 23. Ludwig Juber, Oberingenieur in Mannheim. 24. Hermann Beinhauer, Brauereidirektor in Heidelberg. 25. Karl Penner, Privatmann in Heidelberg. 26. Franz Reicher, Privatmann in Heidelberg. 27. Christian Vollmer, Buchdrucker in Käfertal. 28. Bernh. Zeilinger III, Landwirt in Käfertal. 29. Freiherr Rüdt v. Collenberg, Grundherr in Hainstadt. 30. Hermann Schwiefert, Kaufmann in Weinheim. — Wir bringen die Spruchliste erst heute, die dieser Tage in einer auswärtigen Zeitung veröffentlichte war unvollständig. Es wird sich empfehlen, darauf hinzuwirken, daß derartige vorzeitige Veröffentlichungen unterbleiben, da auch das Landgericht ein Interesse daran hat, daß die Spruchliste der Geschworenen vollständig der Oeffentlichkeit bekannt wird.

Aus dem Großherzogtum.

* Karlsruhe, 10. Okt. Eine Ausstellung der Festgeschenke, die das Großherzogspaar anläßlich der Feier seiner silbernen Hochzeit erhielt, findet zurzeit im Palais Prinz Karl statt. Sie gibt ein schönes Bild der Verehrung und Liebe, die dem Großherzogspaar allseitig entgegengebracht wird. Da stehen gleich im ersten Saal auf langer Tafel die Geschenke der badischen Städte und des grundherrlichen Adels des Landes: blitzendes Silbergerät, Schüsseln, Schalen und Tafelaufsätze, in Treib- und Ziselierarbeit. Sehr wertvoll sind auch die Geschenke Professor Rosenbergs — alte badische Fayencen — und der Kreisausschüsse Badens, eine große, mit Silber ausgeschlagene Schatulle, die Bilder badischer Burgen und Schlösser schmücken. Der zweite Saal enthält fast lauter Gemälde: das Bild Großherzogs Friedrich I. von Propheter und seine Porträtbüste in Marmor, Geschenke der Großherzogin Luise, und zwei Gemälde von der Großherzogin-Mutter von Luxemburg. Und die Gemälde all derer, die durch ein Werk ihrer Hände das Jubelpaar ehren und erfreuen wollten: Galeriedirektor Frey, Prof. Kemmer, Uta v. Weech, Röschen Gutfeld, Prof. Hellwag mit seinem Bild des Erbgroßherzoglichen Palais. Ein großer Tisch enthält dann Handarbeiten, viele von den Damen der Hofgesellschaft, viele aber auch, die aus weiter Ferne Gruß und Glückwunsch brachten, aus Wien und Moskau, München und Altona usw. Im dritten Saal steht neben vielem anderen ein alter Rokokoschrank, ein wundervolles Möbel, ein Geschenk des Königs und der Königin von Württemberg und ein hoher Sekretär mit Einlegearbeit, den die Verwandten des Großherzogspaares zum Geschenk machten. Die Großherzogliche Familie schenkte schwere, silberne, im Innern vergoldete Schalen in getriebener Arbeit, und der deutsche Kaiser und die Kaiserin ein ebenfalls silbernes, fünfteiliges Kaffeeservice. Vom japanischen Gesandten in Berlin stammt eine wertvolle, geschnitzte Elfenbeinstatuette. Ebenso zahlreich aber sind lt. „Bad. Landesztg." die Huldigungs- und Glückwunschschreiben all der vielen Behörden und Vereine, der Anstalten und Privatpersonen.

Von Tag zu Tag.

— Das eigene Kind vergiftet. Mülheim a. Rh., 13. Okt. Ein stellenloser Kaufmann wurde hier unter dem Verdachte verhaftet, sein Kind vergiftet zu haben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Eisenbahnunglück.

w. Frankfurt a. M., 14. Okt. (Amtl.) Heute früh um 1 Uhr überfuhr in Wellewitz der Eilgüterzug Nr. 6055 das Haltesignal und fuhr auf den Güterzug Nr. 7739. Der Hilfsbremser Waschnerschi aus Frankfurt a. O. war sofort tot, der Packmeister Kitzler ist schwer verletzt. Die Lokomotive und 12 Wagen wurden zertrümmert. Der Betrieb auf beiden Geleisen wurde 8 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Nationalliberal-freisinnige Verständigung.

f Cassel, 14. Okt. Die Bemühungen verschiedener Politikern in beiden Lagern, ein gemeinsames Vorgehen der Nationalliberalen und der Freisinnigen in den hurhessischen Wahlbezirken herbeizuführen, scheinen von Erfolg begleitet zu sein. Gleich nach dem Casseler Parteitag wurde bekannt, daß die Freisinnigen den Landtagsabgeordneten Dr. Schroeder-Cassel (natlib.) der zum Reichstag gegen den derzeitigen Inhaber des Mandates den antisemitischen Amtsgerichtsrat Dattmann kandidieren wird, unterstützen werden. In dem Wahlkreise Hersfeld-Rotenburg, der auch antisemitisch vertreten ist, werden die Nationalliberalen den freisinnigen Professor Arndt, einen der Nationalökonomen von der Frankfurter Akademie unterstützen, dagegen wird aller Voraussicht nach im Wahlkreis Hanau-Gelnhausen-Orb ein noch aufzustellender nationalliberaler Kandidat die Unterstützung des Freisinns erhalten. Dieses gemeinsame Vorgehen dürfte vor allem den verschiedenen Schattierungen des Antisemitismus, der in Kurhessen noch seinen Hauptstützpunkt findet, gefährlich werden.

Der Jahrestag der Erschießung Ferrers

* London, 13. Okt. In der letzten Zeit ist die Polizei davon verständigt worden, daß der Jahrestag der Erschießung Ferrers Veranlassung zu Kundgebungen in London geben würde. In der vorigen Nacht wurde der Bürgersteig vor der spanischen Botschaft und die Eingangsstufen mit einer blutroten chemischen Substanz bestrichen. Alle Bemühungen des Dienstpersonals der Botschaft konnten bis mittag den Anstrich nicht beseitigen.

* Madrid, 13. Okt. Am heutigen Jahrestag des Todes Ferrers wurden zahlreiche Versammlung veranstaltet. Der Gouverneur von Barcelona genehmigte jedoch die meisten dort geplanten Versammlungen nicht und verbot alle Massenkundgebungen in der Nähe des Grabes Ferrers. Nacht amtlichen Mitteilungen wurde bis abends in ganz Spanien die Ruhe nirgends gestört.

Der Kaiserbesuch in Brüssel.

* Brüssel, 13. Okt. Wie verlautet, ist nachstehendes Programm für den Besuch des deutschen Kaisers festgesetzt: Ankunft am 25. Oktober 3 Uhr nachmittags auf dem Nordbahnhof. Abends Galadiner nach dem Empfang des diplomatischen Korps, am 26. Oktober Besuch der Ausstellung für alte Kunst, sowie des Rathauses, abends Diner bei der Gräfin von Flandern, anschließend Galaoper. Am 27. Oktober Besuch des Parkes Laeken, nachmittags Empfang der deutschen Kolonie. Hierauf Diner in der deutschen Gesandtschaft. Hiernach Abreise nach Berlin.

In der Angelegenheit der Machenschaften gegen den Besuch Kaiser Wilhelms bläst der sozialdemokratische „Peuple" jetzt zum Rückzug. Er erklärt, daß es niemanden eingefallen sei, die sozialdemokratischen Genossen aufzufordern, demonstrationen während des Kaiserbesuches zu veranstalten. Es würde sich lediglich darum handeln, in einer Versammlung am Vorabend der Ankunft des Kaisers die Solidarität mit den deutschen Genossen zu erklären, die gegen die autokratischen Gelüste zu kämpfen hätten. Das sozialdemokratische Organ widerspricht sich selbst, wenn es weiter erklärt, daß die Stellung der deutschen Genossen zum Kaiser die belgischen Genossen nichts angehe. Aus diesem Widerspruch geht hervor, daß die sozialdemokratischen Führer, besonders Vandervelt mit dem gefaßten Beschluß nicht einverstanden waren.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Große Ueberschwemmungen.

⊙ London, 14. Okt. Infolge außerordentlich starker Regenfälle sind auf der Insel Jamaica große Ueberschwemmungen verursacht worden, welche erheblichen Schaden anrichteten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der neue Oberbürgermeister von Magdeburg.

⊡ Berlin, 14. Okt. Zum ersten Bürgermeister von Magdeburg wurde der bisherige Bürgermeister Reimarus mit 41 Stimmen gewählt. Der vom Stadtrat vorgeschlagene Bürgermeister Gerhardt-Halberstadt erhielt nur 32 Stimmen.

Der Eisenbahner-Ausstand in Frankreich.

⊡ Berlin, 14. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Um 6 Uhr abends begann der Streik der Elektriker. Um diese Zeit erloschen die elektrischen Lampen im Ministerium des Innern. Man mußte Petroleumlampen holen. Im Quartier de la Madeleine, im Herzen von Paris, wurden die Lichter schwächer und erloschen. Um dieselbe Zeit erloschen die elektrischen Straßenlampen auf dem Marsfelde; dann am Trokaderoplatz. Der Platz Michael wurde in Dunkelheit versetzt. Die vornehmen Quartiere des Place de L'etoile und der Park Monceau wurden auch durch den Streik heimgesucht. Auch im Elyseepalast, wo der Präsident der Republik wohnt, erloschen die elektrischen Lichter. Der Polizeipräfekt durchfuhr die Straßen von Paris in einem Automobil, um sich von dem Stand der Dinge zu überzeugen und zu sehen, wie Hilfe geschafft werden kann. In den vorgerückten Abendstunden wurde die Bevölkerung von Paris durch den Beschluß der Arbeitsbörse, wo man die Verhaftung der Eisenbahnerstreikführer rächen will, von neuem beunruhigt. Das Syndikat des elektrischen und Untergrundbahnpersonals hat seine Angehörigen aufgefordert, in den Streik zu treten. Der Verkehr auf der Untergrundbahn ist noch nicht eingestellt, doch fehlt es an elektrischen Wagen auf mehreren Stationen. Das Personal der Druckluftanstalt ist ebenfalls in den Ausstand getreten. Die Rohrpost und die öffentlichen Uhren sind infolgedessen zum Stillstand gebracht worden. Auch die Angestellten der Straßenbahn auf der Strecke Arc de Triomphe und St. Germain haben sich gestern nachmittag dem Streik angeschlossen. Es wird befürchtet, daß auch das Personal anderer Straßenbahnlinien des Seinedepartements in den Ausstand treten wird. Der Präfekt von Paris traf im Verein mit dem Gouverneur umfassende Anstalten für die Nacht. 2 Bataillone wurden in Dienst gestellt, um Ansammlungen vor dem Elysee und dem Ministerium des Innern zu verhindern.

w. Paris, 14. Okt. Heute Nacht hielten die Angestellten der Omnibus- und Straßenbahngesellschaft in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, morgen in den Ausstand zu treten. Die Versammlung war nur schwach besucht. Man hält es für wahrscheinlich, daß diesem Beschluß nicht Folge geleistet werden wird.

w. Paris, 14. Okt. Ein verbrecherischer Anschlag wurde gestern abend auf der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn verübt. Von bisher unbekannt gebliebenen Missetätern war auf den Schienen eine Weichenscheibe festgeschraubt worden. Glücklicher Weise zertrümmerte die Lokomotive die Scheibe beim Vorüberfahren. Die Reisenden verspürten nur eine starke Erschütterung.

w. Paris, 14. Okt. Bei dem Bankett der Syndikatskammer hielt der Handelsminister eine Rede, in der er sagte: Der gegenwärtige Ausstand ist kein Zwist zwischen Kapital und Arbeit, sondern eine revolutionäre Kundgebung. Es gibt gar keine andere Lösung, als Nachgeben oder Widerstehen. Nachgeben: das hieße die Anarchie fördern; widerstehen: das heißt das Recht des Landes und die Sicherheit seiner Bürger schützen. Die Revolte sei für ein zivilisiertes Land beklagenswert. Er sei aber überzeugt, daß die Regierung ihre Pflicht getan und sie bis zum Ende mit Hilfe der Gesetze erfüllen werde.

w. Paris, 14. Okt. Die meisten Blätter stellen mit Befriedigung fest, daß der Eisenbahnerausstand keinerlei Fortschritte gemacht hat und geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß dies hauptsächlich der Energie der Regierung zu danken sei. Die radikale Presse ermutigt das Ministerium zu weiterem tatkräftigen Vorgehen und verlangt, daß das Ministerium eventl. auch gegen den allgemeinen Arbeiterverband einschreitet, falls dieser den Eisenbahnerstreik zu irgendwelchen Treibereien benutzen sollte. Gerüchtweise verlautet, daß die Regierung die Möglichkeit ins Auge gefaßt habe, die Rädelsführer und Anstifter des Streikes vor den Staatsgerichtshof zu stellen unter der Anklage des Komplottes gegen die Sicherheit des Staates.

w. Bordeaux, 14. Okt. Die Angestellten der Südbahn beschlossen, heute in den Ausstand zu treten.

w. Paris, 14. Okt. Bis jetzt entwickelte sich der Personenverkehr mit Frankreich wie zu normalen Zeiten. Alle Züge sind fahrplanmäßig angekündigt worden und abgegangen.

w. Paris, 14. Oktbr. Durch Explosion einer Höllenmaschine, die heute früh gegen 1 Uhr vor einem Hause der Rue Berri explodierte, wurde der Torweg eingeschlagen. Die Fassade wurde stark beschädigt. Die Fenster der Nachbarschaft wurden sämtlich zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Das Stadtlaboratorium ließ Teile der Höllenmaschine, deren Hülle ein gußeiserner Topf war, abholen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Mannheimer Aktienbrauerei »Löwenkeller«.

Der Aufsichtsrat der Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller beschloss in seiner gestrigen Sitzung, der am 30. November d. J. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent, wie im Vorjahre, in Vorschlag zu bringen.

Zur Erhöhung des Aktienkapitals der Seifenfirma Lever Brothers.

Vor kurzer Zeit ging eine Mitteilung durch die Presse, daß die Seifenfirma Lever Brothers Limited (das Stammhaus der Sunlight Seifenfabriken in Port Sunlight) ihr Aktienkapital infolge eines Generalversammlungsbeschlusses um 5 Millionen Pfund Sterling Vorzugsaktien erhöht habe. Hierdurch erreicht das Gesamtkapital der Gesellschaft den gewaltigen Betrag von 14 Millionen Pfund Sterling oder 280 Millionen Mark. Diese Kapitalserhöhung erfolgt auf Grund der Erweiterung des Aktionsradius des gigantischen und hervorragend erfolgreichen Unternehmens auf einem neuen Gebiet. Es handelt sich um die Unabhängigmachung inbezug auf den Rohmaterialienbedarf von der Weltmarkt-Spekulation, welche namentlich, soweit z. B. Palmkernöl in Frage kommt, infolge eines durch die Speisefett-Fabrikation vermehrten Verbrauchs einerseits und durch die Manipulationen der Kernimporteure andererseits die zur Seifenfabrikation erforderlichen Pflanzenölsorten auf eine unerschwingliche Preislage getrieben hat. Die neuen Unternehmungen bestehen aus Anlagen von eigenen Oelmühlen an der Westküste Afrikas, in Indien und Japan, wo an Ort und Stelle die Rohprodukte zu Oel verarbeitet werden. Außerdem besitzt die Firma bereits eine Reihe von Inseln im Stillen Ozean, auf welchen Kokosnuß-Plantagen vor einer längeren Reihe von Jahren angepflanzt worden und welche zum Teil schon ertragsfähig sind oder im Laufe der nächsten Jahre werden. Die Vorteile dieser weitsichtigen Wirtschaftspolitik werden nicht zum mindesten dem Seifen konsumierenden Publikum zu gute kommen, indem die Sunlight-Fabriken in die Lage gesetzt werden, ihre Fabrikate in derselben Güte und zur selben Preislage auf den Markt zu bringen auch zu einer Zeit, in welcher, wie z. B. während der gegenwärtigen Periode, die für die Seifenfabrikation erforderlichen Rohmaterialien einen Preisstand erreicht haben, welcher sie der Verwendungsmöglichkeit für Seifenherstellung entrückt.

A.-G. für landwirtschaftliche Maschinen vorm. Gebr. Buxbaum in Würzburg.

In der am 12. Oktober stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung berichtete der Vorstand über die Lage der Gesellschaft und führte aus, daß die mit der Sanierung verbunden gewesenen, mitten in das Geschäftsjahr fallenden Störungen der gesamten Fabrikation sowie die mehrmonatige Unterbrechung des Verkaufes nicht ohne Einfluß auf den Gang und die Ergebnisse des Geschäftes bleiben konnten. Dazu habe sich die Notwendigkeit herausgestellt, die Werte noch weiter herabzusetzen, als dies schon in der vorjährigen zweiten Bilanz geschehen war. Ferner sei auch im laufenden Geschäftsjahre aus Lieferungen, die in die Zeit der Tätigkeit der früheren Direktoren fallen, neue bedeutende Verluste hervorgetreten und endlich seien auch die Sanierungsunkosten größer geworden als sich voraussehen ließ. Die früher in Köln bestandene Filiale wurde wegen der mit der Unterhaltung derselben verbundenen hohen Kosten, die eine Rentabilität ausschlossen, aufgelöst.

Nach Erstattung des Geschäftsberichtes wurden von einigen Aktionären verschiedene Anfragen gestellt, u. a. darüber, ob die Lebensversicherungen der ehemaligen Direktoren weiter bezahlt werden, und unter welchen Umständen ein Patent verkauft worden sei. Justizrat Dr. Freudenthal I-Würzburg wies als Vertreter des Aufsichtsrats darauf hin, daß aus Gründen des Geschäftsgeheimnisses nicht über alles Aufschluß gegeben werden dürfe und empfahl schließlich, die Generalversammlung selbst möge entscheiden, ob der Aufsichtsrat die gewünschte Antwort geben soll oder nicht. Die Abstimmung ergab, daß die Fragen nicht zu beantworten seien.

Gegen diese Beschlüsse legte Aktionär Fröbus-Wiesbaden Protest zu Protokoll ein. Sodann wurde von Rechtsanwalt Straub ein Antrag gestellt, zur Prüfung der Bilanz Revisoren zu bestellen, ferner zu beschließen, daß vor Verbescheidung der Bilanz und Entlastung des Aufsichtsrats und der Direktoren noch folgende Punkte von den Revisoren zu prüfen seien: 1. Die Abwicklung und die Neuaufstellung des Vertragsverhältnisses zur Schalker Hütte. 2. Aufstellung und Bewertung der am 31. Mai, 31. Oktober und 31. Dezember 1909 vorhandenen Außenstände. 3. Die auf Konto Sanierungskosten betätigten Ausgaben und Transaktionen der Gesellschaft. 4. Alle Verhandlungen bezüglich der Verwertung des Strohpressenpatents. 5. Aufstellung des Warenkontos vom 31. Mai, 31. Oktober und 31. Dezember 1909. Mit 528 gegen 411 Stimmen wurde dieser Antrag abgelehnt.

Hierauf wurde die Bilanz mit 528 gegen 410 Stimmen genehmigt. Rechtsanwalt Dr. Schmitt-Bamberg legte gegen diesen Beschluß, wie überhaupt gegen sämtliche Beschlüsse zu Punkt 1 der Tagesordnung Protest ein. Vorstand und Aufsichtsrat wurde sodann Entlastung erteilt; auch gegen diesen Beschluß wurde, wie man den „Münch. N. N." schreibt, Protest eingelegt. Die Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen. Die Gesellschaft firmiert in Zukunft „Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen in Würzburg".

Kurz vor Schluß der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vorm. Gebr. Buxbaum erschienen im Versammlungslokal der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter und verhafteten das Aufsichtsratsmitglied Justitiar Bodenbach aus Essen. Eine große Anzahl Papiere wurde beschlagnahmt. Bodenbach gehörte bereits dem Aufsichtsrat der jetzt in Haft sitzenden Gebrüder Buxbaum an.

Telegraphische Handelsberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

□ Siegen, 14. Okt. Die Maschinenfabrik A.-G. vorm. A. u. H. Oechelhäuser erzielte einen Reingewinn von 90 135 M. (126 366 M.). Verteilt wird eine Dividende von 6 Proz. wie im Vorjahr.

Zahlungseinstellung einer amerikanischen Kohlenfirma.

w Newyork, 14. Okt. Die Kohlenfirma Thomas Mattlins stellte die Zahlungen ein. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1 275 000 Dollar.

Neues aus Amerika.

w. Newyork, 14. Okt. Amerikanische und europäische Bankiers haben in einer Konferenz entschieden, dass in der Konnossementskontroverse die einzig mögliche Lösung die Schaffung einer Garantiegesellschaft mit einem angemessenen Kapital zur Garantierung der Echtheit der Konnossemente sei. Die Kosten für die Garantierung der Echtheit würden pro Baumwollballen 6 oder 7 Cts. betragen.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 13. Oktober. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	12.	13.
4% Brasilianische Anleihe 1889	89.75	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	92.50	—.—
Türken-Lose	217.50	216.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	441.—	442.—
Warschau-Wiener	599 —	582.—

Valparaiso, 13. Oktober. Wechsel auf London 11—.

* * *

Produkte.

New-York: 13. Oktober

Kurs vom	11.	13.	Kurs vom	11.	13.
Baumw. atl. Hafen	37.000	29.000	Schm. (Roh. u. Br.)	13.10	13.10
„ atl. Golfh.	59.000	30.000	Schmalz (Wilcox)	13.10	13.10
„ im Innern	86.000	28.000	Talg prima City	8 1/4	8 1/4
„ Exp. n. Gr. B.	10.000	0.000	Zucker Muskov. bel	3.50	3.50
„ Exp. n. Kont.	7.000	22.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	11 —	11 —
Baumwolle loko	14.75	14.90	do. Okt.	8.80	8.80
do. Oktbr.	14.59	14.73	do. Novbr.	8.85	8.80
do. Novbr.	14.57	14.74	do. Dezb.	8.85	8.85
do. Dezbr.	14.63	14.79	do. Januar	8.85	8.93
do. Jan.	14.65	14.84	do. Februar	8.86	8.94
do. Febr.	14.71	14.90	do. März	8.86	8.95
do. März	14.82	14.97	do. April	8.88	8.97
do. April	14.83	15.01	do. Mai	8.90	8.98
do. Mai	14.91	15.06	do. Juni	8.90	8.—
do. Juli	—.—	—.—	do. Juli	8.90	9.02
Baumw. f. New-Orl. loko	14 3/4	14 3/4	do. August	8.92	9.03
do. per Nov.	14.51	14.64	do. Sept.	8.94	9.04
do. per Jan.	14.66	14.79	Weiz. red. Wint. II.	100 1/4	99 3/4
Petrol. raf. Gafes	10.45	10.45	do. Oktbr.	— —	— —
do. stand. white. New York	8.05	8.77	do. Dezbr.	103 1/2	102 3/8
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Mai	108 —	107 —
Bert.-Grd. Balanc	1.43	1.48	Mais Oktbr.	50 3/8	— —
Kerpen. New-York	79 —	77 3/4	do. Dezbr.	59 —	— —
do. Savanah.	75 —	74 —	Mehl Sp. W. clears	4.15	4.10
Schmalz W. steam	12.90	12.90	Getreidefrachtnach Liverpool	2 —	1 1/2
			do. London	1 1/2	1 —
			do. Antwerp.	1 1/2	1 —
			do. Rotterdam	2 3/4	3 —

Chicago, 13. Oktober. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	11.	13.	Kurs vom	11.	13.
Weizen Oktbr.	— —	—	Leinsaat Oktbr.	265 —	266 —
„ Dezbr.	95 3/4	94 3/4	Schmalz Okt.	12.70	12.70
„ Mai	101 3/4	100 3/4	„ Nov.	11.51	11.62
Mais Oktbr.	— —	49	„ Jan.	10.45	10.52
„ Dezbr.	48 3/4	47 3/4	Pork Okt.	17.75	17.75
„ Mai	51 —	50 3/4	„ Nov.	—.—	—.—
Roggen loko	77 —	77 1/2	„ Jan.	17.30	17.30
„ Dezbr.	— —	— —	Rippen Okt.	10.67	10.70
„ Jan.	— —	— —	„ Nov.	9.22	9.25
Hafer Dezbr.	31 3/4	31 —	„ Jan.	9.15	9.20
„ Mai	35 3/4	— —	Speck	11.50	11.50

Liverpool, 13. Oktober. (Schluß.)

		12.	13.	Differenz
Weizen roter Winter	ruhig			
per Dez.		7/3 3/4	7/3 1/2	— 1/4
per März		7/3 1/2	7/3 1/2	— 1/8
Mais	stetig			
Hunter Amerika	per Oktbr.	4/5 1/2	4/5 3/4	+ 1/4
La Plata	per Dezbr.	4/6 1/4	4/6 1/4	—

* Köln, 13. Oktober. Rüböl in Posten von 5000 kg 61.— Okt. 58.50 B., 58.— G.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 13 Okt. (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kasse 57.—.0, 3 Mon. 57.16.3, Zinn, fest, p. Kasse 165.10.0, 3 Mon. 160.05.0, Blei stetig, spanisch 13.—.0, englisch 13.05.0, Zink stetig. Gewöhnl. Marken 23.17.6, spezial Marken 24.10.0.

Glasgow 13. Okt. Roheisen, ruhig, Middlesbrough warrants, per Kasse 49/08 per Monat 49/11 1/2.

New-York, 12. Okt.

	Heute	Vor Kurz
Kupfer Superior Ingots verrätig	1230 1245	1225 1235
Zinn Straits	37—38—	3705 3775
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	15.50/16—	15.50/16—
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frbr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 12. Oktober 1910.

Rik. Göttert „St. Nicolaus" v. Rotterdam, 12 110 Dz. Stg. u. G.
Rik. Urban „Badenia 2" von Ruhrort, 2800 Dz. Stückgut.
Georg Pickert „Wilhelmine" von Ruhrort, 5475 Dz. Kohlen.
A. Sprult „W. Egan 21" von Ruhrort, 5000 Dz. Stückgut.
Fried. Vetter „Karlsruhe 10" v. Rotterdam, 10 000 Dz. Stg. u. G.
Herm. Besch „Louis-Marie" von Walsum, 5000 Dz. Stg. u. Eisen.
Adam Klein „M. Stinnes 64" von Ruhrort, 3000 Dz. Kohlen.
Lud. v. Koeverten „Embrika" von Rotterdam, 15 500 Dz. Getreide.
Math. Gerlach „Mannheim 28" v. Rotterdam, 7700 Dz. G. u. Stg.
Fr. Knobel „Mannheim 33" von Rotterdam, 5200 Dz. Stg. u. G.
Lud. Schmitt „Badenia 40" von Karlsruhe, 1000 Dz. Stückgut.
Gg. Walter „Mannheim 57" v. Rotterdam, 11 570 Dz. Stg. u. G.
Otto Reibel „Otto Heinrich" von Rotterdam, 7500 Dz. Stg. u. G.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 12. Oktober 1910.

Keienburg „Döricimann I" von Alsum, 15 000 Dz. Kohlen.
Leineweber „Erna" von Rotterdam, 9000 Dz. Stückgut.
Reiß „Gottvertrauen" von Rotterdam, 14 200 Dz. Stückgut.
Paff „Jos. Maria" von Winkel, 2500 Dz. Weizen.
v. Groen „Noordwyk" von Amsterdam, 2500 Dz. Stückgut.
Kehelheim „M. Stinnes 67" von Ruhrort, 10 570 Dz. Kohlen.
Pütz „Eldorado II" von Rotterdam, 11 500 Dz. Getreide.
Keßler „Clem. Maria" von Alsum, 11 040 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 12. Oktober 1910.

W. v. d. Locht „Teutonia" von Rotterdam, 810 Dz. Stückgut.
J. v. Heymen „Johann 1" von Rotterdam, 6000 Dz. Getr.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 12. Oktober 1910.

Jul. Koch „König Karl" von Heilbronn, 1644 Ztr. Steinsalz.
Jak. Augsburger „Hagenbucher" von Ruhrort, 11 900 Ztr. Kohl.
Jak. Schmitt „Helena" von Speyer, 960 Ztr. Backsteine.
Mart. Mühlig „Röschen" von Hochhausen, 1350 Ztr. Gips.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 12. Oktober 1910.

M. Hochfelder „Obrh. D. Bay 3" von Altrip, 1700 Dz. Kies.
J. Kempner „Johanna" von Nierstein, 1990 Dz. Kies.
Hch. Schölch „Karolinchen" von Duisburg, 4150 Dz. Kohlen.
2 Floß angekommen.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Red Star Line.

Bewegung der Dampfer: „Marquette" am 6. Oktober von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. „Maryland" am 7. Oktober von Antwerpen nach Baltimore abgegangen. „Finland" am 8. Oktober von Antwerpen nach Newyork abgegangen. „Lapland" am 8. Oktober von Newyork nach Antwerpen abgegangen. „Manitou" am 8. Oktober in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Kroonland" am 10. Oktober in Newyork von Antwerpen angekommen. „Vaderland" am 11. Oktober in Antwerpen von Newyork angekommen. „Menominee" am 11. Oktober in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen.

Canadian Pacific Railway

Transatlantischer Dampferdienst von Antwerpen nach Kanada.

Bewegung der Dampfer: „Montreal" am 5. Oktober von Antwerpen nach Quebec abgegangen. „Mount Temple" am 11. Oktober in Quebec von Antwerpen angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reisebureau Gundlach u. Bärenklau Nachf., Mannheim, Bahnhofplatz 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz		3,71	3,71	3,67	3,63		
Waldshut		2,40	2,55	2,45	2,50		
Hüningen*)	1,87	1,84	1,85	1,83	1,76	1,68	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,71	2,68	2,63	2,63	2,58	2,51	M. 6 Uhr
Lauterburg		4,15	4,09	4,08	4,06		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,08	4,06	4,02	4,01	3,98	3,95	2 Uhr
Germersheim		3,87	3,83	3,84	3,79		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,52	3,48	3,43	3,38	3,36	3,30	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,18	1,11	1,07	1,05	1,02		P.-P. 12 Uhr
Bingen		1,82	1,78	1,76	1,75		10 Uhr
Caub	2,10	2,04	1,99	1,96	1,95		2 Uhr
Koblenz		2,13	2,08	2,06	2,04		10 Uhr
Köln	2,07	2,01	1,98	1,90	1,86		2 Uhr
Ruhrort		1,22	1,15	1,11	1,04		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,49	3,39	3,40	3,35	3,33	3,30	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,45	0,65	0,54	0,52	0,55	0,50	V. 7 Uhr

*) Windstill, Nebel. + 10° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge über per qm	Bemerkungen
13. Okt.	Morg. 7^00	754,6	10,2		N 3	0,1	
13. „	Mittg. 2^00	755,9	21,0		N 2		
13. „	Abds. 9^00	758,5	15,4		still		
14. Okt.	Morg. 7^00	763,6	9,4		N 4		

Höchste Temperatur am 13. Okt. 21,0°
Tiefste „ vom 13./14. Okt 9,0°

* Mutmaßliches Wetter am 15. und 16. Oktober 1910. Im hohen Nordwesten ist ein starker Hochdruck aufgetaucht, der die Ueberbleibsel des letzten Luftwirbels rasch auf dem Kontinent vollends zur Auflösung bringt. Für Samstag und Sonntag ist daher aufheiterndes, tagsüber milderes und trockenes Wetter zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

16. Oktober: Meist bedeckt, kühler, windig, Regen.
17. Oktober: Milde, bewölkt, zeitweise Regen.
18. Oktober: Nebel, nachher schön, heiter, wärmer.
19. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Meine beiden Enkelchen

trinken täglich Biofon. München, Jacksatistraße 1 I. 7. Aug. 1909. Meinen beiden Enkelchen im Alter von 8 und 10 Jahren, die sehr blutarm und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, gab ich einige Zeit lang täglich einen guten Eßlöffel voll von Ihrem „Biofon" mit etwas Kakao vermischt und in Milch gekocht, welches Getränk sie sehr gerne nahmen. Schon nach 14 Tagen zeigte sich die Wirkung Ihres Präparats, der Appetit besserte sich, das Aussehen wurde ein gesünderes und das Allgemeinbefinden ein wirklich zufriedenstellendes. Ich werde den beiden Kleinen noch weiter „Biofon" geben und kann ich dasselbe für schwächliche Kinder nur empfehlen. Hochachtend! Kath. Birner, Schneiders-Wwe. Unterschrift beglaubigt: Alfons Gabel, Notariatsvertreter. Biofon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken. Verlangen Sie von dem Biofonwerk, Frankfurt a. M., eine Gratisprobe und die Broschüre. 1954

Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohltuend auf Rachen und Hals wirken, üblen Geruch aus dem Munde nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet und behauptet, als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen Wybert-Tabletten. Sie gehören zum eisernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausreichende Schachtel kostet in Apotheken und Drogerien 1 Mark. 10508

Offene Beine, Geschwüre

weichen wie magisch bei Anwendung von Rongoa-Salbe. Dieselbe besitzt wunderbar heilende und antiseptische Wirkung. Adam Kaiser in Niedergburg, Post Oberwiesel, schreibt: „Rongoa-Salbe hat meine Wunde mit der ich über 20 Jahre behaftet war, gänzlich geheilt."
Preis der Rongoa-Salbe ℳ 2,50 der Topf, in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich an die Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. 10848

MARCHIVUM

„Meine Frau war ihr Leben lang über 50 Jahre mit ein. häßl

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie Zucker's Patent-Medizinal-Seife angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. In 3 Wochen waren die Flechten beseitigt. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ist Tausende wert. C. W. in L." à Stck. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugeh. Zuckooh-Creme 75 Pf. u. 2 Mk., ferner Zuckooh-Seife (mild) 50 Pfg. u. 1.50 Mk. Bei: Pelikanapoth., Ludwig & Schütthelm, Friedr. Becker, Th. v. Eichstedt, Otto Heß, Heinr. Merckle, M. Oettinger Nachf., G. Springmann, Gg. Schmidt, Badeniadrog., Jos. Brunn Nachf., R. H. Stocke. (Engros: Leo Trensch). 2298

Lebensmittellieferung.

Das Evangelische Bürgerhospital bedarf für das Jahr 1911 429
ca. 9000 Laib Schwarzbrot 1. Sorte à 375 Gramm;
ca. 4000 Stück Weißbrot à 60 Gramm;
ca. 28000 Stück Milchbrot à 50 Gramm;
ca. 2700 kg Rindfleisch I. Qualität;
ca. 380 kg Kalbfleisch I. Qualität;
ca 370 kg Schweinefleisch u. Wurstwaren I. Qualität;
ca. 6000 Liter süßer Vollmilch.

Die Lieferung soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis Dienstag, 25. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr und mit der Aufschrift „Lebensmittellieferung" versehen, verschlossen im Bureau der Hospitalverwaltung F 6, Nr. 4/5 eingereicht werden, woselbst inzwischen die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die Angebote auf die Backwarenlieferung sowie auf die Lieferung von Fleisch und Wurst haben auf Formularen zu geschehen, welche die Hospitalverwaltung kostenlos abgibt. Diese Angebote müssen derart erfolgen, daß in Buchstaben ausgedrückt wird, wieviel Abgebot pro 100 ℳ an jeder Monatsrechnung unter Zugrundelegung des jeweiligen Ladenpreises der Mehrzahl der hiesigen Bäcker, bezw. Metzger gewährt wird.

Angebote, welche nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Angebote bleiben 4 Wochen nach eröffneter Submission uns gegenüber in Kraft. 429

Mannheim, 26. Sept. 1910.
Der Stiftungsrat des Evangel. Hospitalfonds:
von Hollander. Köbele.

Bekanntmachung.

Die 423 Städtische Sparkasse ist für den Verkehr mit dem Publikum in der Zeit vom 1. Oktober bis mit 30. April l. Js. geöffnet:
jeden Samstag von 8—12 Uhr vormittags,
an den übrigen Werktagen von 8—12 Uhr vormittags u. von 2—4½ Uhr nachmittags.

Mannheim, 27. Sept. 1910.
Städt. Sparkasse:
Schmelcher.

E 1,12 Große E 1,12
Damen-Konfektions-Versteigerung.

Von feinstem Konfektions-Geschäft versteigere ich im Auftrag am 10680
Montag, den 17. ds. Mts., morg. 9 Uhr beginnend und die darauffolgenden Tage in E 1, 12
Kostüme, Mäntel, Jacken, Röcke, Blusen, Unterröcke, Morgenröcke, Matinées usw. Alles nur schicke und moderne Sachen zu jedem annehmbaren Preise.

Carl Friedr. Stützel Wwe.

Geräumiger Keller

sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19821 G 7, 38, Bureau.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 498.

Für den Platz Mannheim und die Reise suchen wir einen
gewandten Herrn.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. E 1240 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 6994

Maschinenfabrik
sucht 7013
lle u. Fabrikraum
mit elektr. Licht und Kraftanschluß in Mannheim oder Umgebung zu mieten.
Angebote mit Plänen unter H. 1263 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Absolut perfekter
Stenograph und Maschinenschreib.
mögl. per sofort gesucht. Off. m. Gehaltsansp. unt. L. 1266 an Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim. 7019

E 2.16 Gustav Frühauf E 2.16
Planken Planken

Spezial-Putzgeschäft für feinen und mittleren Genre
empfiehlt in unübertroffener Auswahl:

Modell-Hüte und Copien von Mk. 15.— bis Mk. 100.—
Elegant garn. Frauenhüte . . . . von Mk. 6.— an
Schicke Backfisch-Hüte . . . . von Mk. 7.— an
Moderne Kinder-Glocken-Hüte garn. . von Mk. 5.— an
Einfach garn. Werktags-Hüte . . . . . von Mk. 3.— an

Velpel- und Samthüte, nur neueste Formen.

Reelle und wirklich billige Preise
Coulanteste Bedienung. 10672
Mitglied des Allgemeinen Rabattsparvereins

Ankauf.

Futterschneidmaschine
zu kaufen gesucht. 5453
Zu erfragen Beilstraße 14 parterre.

Stellen finden.

Als Maschinenschreiberin und Stenotypistin, sowie zu kleineren schriftlichen Arbeiten wird ein zuverlässiges
Fräulein
mit guter Handschrift bei dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Ansprüchen unt. Nr. 39662 an die Expedition.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
in ein Agenturgeschäft mit überseeischem Verkehr bei gut. Ausbildung gegen Vergütung sof. gesucht. Off. u. Nr. 54546 an die Expedit. d. Bl.

Mietgesuche.

Ungest. möbl. Zimmer sofort gesucht. Sep. Eingang u. Bahnhofsnähe bevorzugt. Off. m. Preisang. sub U. 73 an D. Frenz, Annonc.-Exped. Mannheim. 10717

Möbliertes Zimmer
gesucht. Oestliche Stadterweiterung bevorzugt. Bedingung: Reflektant hält 1 Hund. Off. unter N. K. 54539 an die Expedition d. Bl.

Unmöbliertes Lokal
zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 39648 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

N 3, 2 2 Gaub-Zim. u. Küche an 2 Pers. f. 20 M. z. verm. 39604

Stefanienpromenade 4
parterre u. 3. Stock, je 4 Zimmer und Küche, Badezimmer nebst Veranda und Gartenbenützung u. Zubehör zu vermieten. 20406
Näheres Bureau, Luisenring 50.

Stefanienpromenade 19
Elegant ausgestattete 3- u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19698
4-Zimmerwohng. mit Loggia.

Stephanienpromenade 17, pt., 3. od. 4-Zimmerwohnung m. Bad und allem Zubeh. sowie Garten per 1. April z. vm. Näheres Dalbergstr. 3, part. 20447

Schwetzingerstr. 154.
Mehrere 2-Zimmerwohng. u. Küche sof. zu verm. 20263
Näh. Bäckerei Belz.

Schwetzingerstr. 158, Seitb., 2 Zimmer u. Küche m. Toreinfahrt, geeign. für Milch- u. Gemüsegeschäft od. Schuhmacher, zu verm. 20262
Näh. Metzgerei Löhr das.

Schwetzingerstr. 164 2 und 3 Zimmerwohnungen zu v. Näh. bei Bauer, 2. Stock oder Bureau Waibel, M 6, 13 Fernsprecher 3328. 19540

Schanzenstraße 9
Parterre, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 20175
Bureau Rosengartenstr. 20.

Schanzenstr. 19, (Neubau) 3 Zimmerwohnung, per 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. 19551 Bureau Waibel, M 6, 13. Fernsprecher 3328.

Rheinhäuserstraße 31.
1 großes Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 20451

Schanzenstrasse 28.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft. 19393

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4 Privat Pension
Einige Herren können Mittag- und Abendtisch erhalten. 20341

L 10,8 Pension Minerva guten Mittag- u. Abendtisch. 38479

P 3,4,
zwei Treppen.
An vorzügl. Mittag- und Abendtisch können n. einige bessere Herrn teilnehmen. 38917

S 1,16 3 Treppen, feine Pension f. israel. junge Leute. 38474

An g. bg. Mitt.- u. Abendt. k. n. e. bss. H. teiln. L 4, 8 p. 38645

2—3 junge Leute erhalten in bess. israel. Fam. Mittag- u. Abendtisch. B 6, 1a, 1 Tr. 38542

Beamte und Kaufleute
empfehle mein anerkannt vorzügl.
Mittag- u. Abendtisch
im Abonnem., 10 Diners à M. 1.20
Restaurant Café Français
C 2, 1. 10661

Mannheimer Altertumsverein.
I. Vereinsabend

Montag, den 17. Oktober abends ½9 Uhr im hinteren Saale d. Cafés Restaurants Germania, m. Vortrag des Herrn Proffessor Dr. Gropengießer:
Die erste germanische Besiedelung unser. Gegend nach den Ausgrabungsfunden des Jahres 1910.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind mit ihren Damen hierzu freundlichst eingeladen.

Kaufmannsgerichtswahl in Ludwigshafen.

Heute Freitag Abend ½9 Uhr im Pfälzerhof Ludwigshafen
Oeffentliche Versammlung
Vortrag des Verw.-Direktors Herrn Dr. Thiffen über:
„Der Kampf um die Kaufmannsgerichte, seine Ursachen und Ziele."
Nachher Aussprache.
Die Handlungsgehilfen Mannheims werden zu dieser Versammlung freundl. eingeladen. 20493
Bezirksverein Ludwigshafen
im Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.

Sommersprossen und Hautflecken

verschwinden in einigen Tagen; auch die schlechteste Haut wird blendend weiß durch die Schellenberg'sche Sommersprossen-Crème Stoly. Garant. vollst. unschädl. Bei Nichterfolg Geld zurück. Dose 2 Mk. für auswärts 2.50 M., auch Briefmarken. Versand überall hin durch Herm. Schellenberg. P 7, 19, Heidelbergerstr. Telephon 391. 9546

Wer seine Stühle nicht ruiniert haben will, der sende diese, oder lasse sie durch die Spezialstuhlreparaturwerkstätte U. König, Q 1, 13 abhol. Eigene Flechterei, alle Ersatzteile Patentsitze rc. Vorsicht, da Hausierer d Namen d Firma mißbrauchen. 9072

Herren-Socken, Unterkleidung und Handschuhe stets das eleganteste!
Emma Mager
Spezial-Strumpfwaren-Haus
Kaufhaus-Bogen 26.
2867

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten).

25) (Fortsetzung.)

Düster sah er in das reizende Gesicht. Dann seufzte er leicht und sagte tief atmend: „Wenn ein" Mensch auf der Welt, Agathe, dann wärst Du es, der ich es schenken könnte. Dein weiblicher Zauber, Deine weiche Güte sind es, die mich immer wieder zu Dir ziehen, die mich gefesselt haben — nur — — Du mußt Geduld haben!"

„Ich habe Geduld und Vertrauen!" entgegnete sie leise. „Was Du tust, kann ja immer nur gut sein!"

Er neigte sich über sie, und zum ersten Male seit ihrer Verlobung küßte er sie auf den Mund und preßte sie dabei an sich, den Schauer fühlend, der über sie hinglitt. Dann reckte er sich wieder empor:

„Komm, wir müssen Deine Mutter suchen."

VIII.

Mit tiefen Schatten unter den Augen, nervös und überwacht aussehend, trat Hartwig Werner am Morgen nach dem Balle in seine Bibliothek, die wie die ganze Villa mit vornehmer und behaglicher Schönheit eingerichtet war. Sein Privatsekretär saß bereits an einer Seite des riesigen Schreibtisches. Er hatte, wie immer, die eingehende Post gelesen und sich die notwendigen Notizen auf einem Blatte gemacht. Einige Briefe waren bereits beantwortet und harrten der Unterschrift. Vor ihm stand die Remington-Maschine und ein ganzer Stoß typierter Seiten.

Nach kurzer Begrüßung ließ sich Hartwig an der gegenüberliegenden Tischhälfte nieder und ergriff einige noch nicht geöffnete Privatschreiben, die Wendt stets mit beinah untrüglichem Instinkt herauszufinden verstand. Er schlitzte die Kuverts auf und überflog den Inhalt. „Einladungen — — Familiennachrichten — — ein paar Zuschriften aus dem Publikum", sagte er nach wenigen Minuten.

„Wünschen Sie erst die Korrespondenz zu erledigen oder mit dem Romandiktat fortzufahren, Herr Werner?" fragte der andere bescheiden.

„Sind wichtige Sachen?"

„Ein Brief aus dem Theaterbureau. Für die nächste Woche sind einige Klassikervorstellungen angesetzt. Auch probt man schon die Novität. Die Kassenrapporte hätten bedenklich nachgelassen, die Zugkraft scheine sich bereits erschöpft zu haben, schreibt Wahrburg — — —"

„Gott sei Dank", entschlüpfte es Hartwig. Er atmete förmlich auf, ohne den erstaunten Blick seines Angestellten zu beachten.

„Dagegen teilt uns der Agent mit, daß fünf weitere Bühnen sich zur Aufführung entschlossen haben. Er fragt, ob er die Verträge auf der alten Basis abschließen dürfe?"

Hartwig stützte den Kopf in die Hand und sah vor sich hin.

„Teilen Sie ihm mit, daß ich vorläufig keine weiteren Aufführungen wünsche. Mir liegt gar nichts daran, das Stück durch alle Krähwinkel Deutschlands geschleift zu sehen."

„Es handelt sich aber um fünf gute Bühnen. Sogar zwei Hoftheater sind dabei", wandte Wendt bescheiden ein.

„Also diese fünf — meinetwegen", entgegnete Hartwig seufzend, „aber dann soll er weder neue Schritte unternehmen, noch sich auf irgendwelche Verhandlungen einlassen. Schreiben Sie ihm das sehr energisch, Wendt. Diese Leute sind doch nur moneymaker und können einen gegenteiligen Standpunkt kaum begreifen."

„Und die Verträge?"

„Wie die vorigen: aber er soll sie erst dem Justizrat vorlegen. Ich bin nie gern der Dumme! Sonst noch etwas?"

„Ein hiesiger Verlag bittet um Vorlegung des neuen Romans nach erfolgter Beendigung."

Werner sprang auf und schritt erregt auf und ab. „Wie sie einen drängen! Sobald sie den kleinen Finger haben, wollen sie die ganze Hand!"

„Nach Ihrem Erfolge — — —"

„Hören bloß Sie schon mit dem ewigen Erfolge auf!" schrie ihn Hartwig an. „Mein Vater hat in Amerika Bergwerke gekauft und macht die größten Kalkulationen. Die Werke sollen verdoppelt werden. Jeder Kopf, jede Hand wird in Eisenhütt nötig sein. — Und ich soll Romane schreiben? Ich bin vorerst mal Industrieller, Kaufmann!"

Wendt lächelt. „Sie wollen es sein: aber ein Talent läßt sich nicht niederhalten."

„Die Marotte — — — der Wahnwitz törichter Stunden hat mich schon genug gekostet! Ich habe es satt, mich wie ein aufgezogener Kreisel tanzen zu lassen."

„So werde ich", der Sekretär machte eine Notiz, „dem Verleger einfach abschreiben. Wir hätten den Roman ohnehin Tischler und Werkoff zugesagt."

„Möchten Sie das ungeborene Kind nicht am liebsten gleich taufen?"

„Sind sich Herr Werner über den am besten deckenden Titel noch nicht einig?"

„Nein.

„Aber die Arbeit ist doch in Brouillon abgeschlossen."

„Machen Sie mich nicht wild, Wendt!" fuhr Hartwig ihn an. „Herr Werner sind jetzt recht nervös."

„Verbinden Sie mich sogleich mit Eisenhütt, Privatkontor des Chefs. Und legen Sie mir die geschäftliche Post vor."

„Das meiste wird wohl direkt nach draußen gesandt. Ich habe nur weniges." Der junge Mann stellte die telephonische Verbindung her und drückte alsdann auf einen Knopf.

Hartwig ließ sich wieder auf seinen Sessel am Schreibtisch nieder, und nun begannen geschäftliche Verhandlungen mit dem Geheimrat, dem Bruder und verschiedenen Abteilungen des ungeheuren Verwaltungsapparates.

Wendt, der inzwischen die Antworten vorbereitete, lauschte mit Verwunderung. Die nie fehlende Sicherheit seines Brotgebers, sobald es sich um Eisenhütter Angelegenheiten handelte, imponierte ihm stets von neuem. Ob er mit Werner zu Fuchsjagden in Schottland, Wolfsjagden in Rußland, zu Rennen oder Wassersportfesten in verschiedensten Ländern Europas oder in Amerika weilte, immer behielt dieser die Fäden zu den väterlichen Werken in Händen. Durch Kabel oder gewöhnliche Depeschen war er stets auf dem Laufenden, und es kam ihm gar nicht darauf an, ganze Nächte auf Briefe zu verwenden, die erforderlich waren. Er scheute ebensowenig, ein Pariser Abenteuer plötzlich zu unterbrechen, um für den Vater eine Reise nach Japan, Mexiko, Italien oder Serbien zu machen. Die gesamte Kombinationsgabe, die zähe Energie seiner Vorfahren schien sich in diesem Sprößling der Familie noch einmal konzentriert zu haben. Er war, wie die höheren Beamten draußen Wendt längst anvertraut, viel genialer und weitblickender als sein Vater. Doch hatte ihm bisher die den Werners sonst eigene Ausdauer, der beharrliche Fleiß gefehlt. Er war nicht nur der Großindustrielle von früher, sondern, angesteckt von der Art moderner Erbsöhne, bereits Lebemann, Globetrotter, Sportsmann geworden. — Sein Sekretär, der lange Jahre in seinem Dienste stand und ihm aufrichtig zugetan war, schob das jetzt auf das in Hartwig steckende Künstlerblut. Er, im Grunde seines Herzens naiver Romantiker, bewunderte den neuentdeckten Dichter, trieb ihn selbst vorwärts und beklagte nur, daß er gerade in Aegypten nicht dabei gewesen war, als das Talent in Hartwig Werner sich so plötzlich offenbarte. Die letzte Krankheit seiner Mutter hatte ihn bis zu deren Hinscheiden viele Monate lang in Berlin festgehalten. Als er endlich seine Tote bestattet und nach Genua berufen worden war, trat ihm sein Chef bereits mit dem kleinen, festverschlossenen Handkoffer voller Manuskripte entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt Marktplatz.

Lebensmittel-Abteilung.

Freitag und Samstag

Fleisch- u. Wurstwaren

Dürrfleisch mager	Pfd.	88 Pf.
Gekochten Schinken	¼ Pfd.	32 Pf.
Hausgem. Leber- u. Griebenwurst	Pfd.	38 Pf.
Westfälische Koch- u. Mettwurst	Pfd.	68 Pf.
Thüringer Rotwurst	Pfd.	56 Pf.
Braunschweiger Mettwurst	¼ Pfd.	22 Pf.

Käse

Vollsaftigen Emmenthaler	½ Pfd.	55 Pf.
Vollfetten Edamer	½ Pfd.	50 Pf.
Ia. Elsässer Münsterkäse	½ Pfd.	45 Pf.
Edelweiss Camembert	Stück	20, 26, 50 Pf.
Frühstückskäschen	Stück	8 Pf.

5 Pfd. Eimer Marmelade 98 Pf.
gemischt oder Zwetschgen . .

Teigwaren

Hausmacher Nudeln	per Pfd.-Paket	32 Pf.
Suppennudeln	per Pfd.-Paket	32 Pf.
Maccaroni	per Pfd.-Paket	32 Pf.

Cacao 85 Pf.
garantiert rein . . . . Pfd.

Familien-Schokolade	Pfd.	75 Pf.
Koch-Schokolade	per Block	55 Pf.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzerfüllte Mitteilung, dass unser lieber Gatte und Vater, Herr

Dr. Max Bensinger

Frauenarzt

nach kurzem, schwerem Leiden heute mittag 1¼ Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 13. Oktober 1910.

Marie Bensinger, geb. Seelig.
Heinz Bensinger.

Die Einäscherung findet am 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr statt. 10723

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Grossvater und Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr

Jakob Sanders

im Alter von 62 Jahren. 10730

Mannheim (Q 7, 13), den 13. Oktober 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3¾ Uhr von der israel. Leichenhalle aus statt.

Blumenspenden und Condolenzbesuche dankend verbeten.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 97.

Ein hübsch 10719
möbl. Zimmer
mit Schreibtisch und Klavier, freier Aussicht (Oststadt) zu vermieten. Näh. b. D. Frenz, Annonc.-Expedition, Mannheim, E 2, 18.

Junge Frau oder junges Mädchen, welches ihre Garderobe tadellos zuschneiden und arbeiten lernen will, wird als Teilnehmerin zu einem vorzüglichen
Zuschneide-Kursus
für mögl. sofort gesucht. Offert. unter Nr. 39665 an die Exped.

Verloren
Eine viereckige
Gürtelschnalle
mit Sicherheitsnadel am Sonntag abend vom Theater nach der Lameystraße verloren.
Abzugeben geg. Belohnung Lameystr. 2. 54574

200 Mk.
kostet Ihnen die Ausbildg. zu einem tüchtigen 54545
Chauffeur.
Nächster Kurs beginnt am 7. November. Prospekt gratis.
Süddtsch. Chauffeurschule München-Riesenfeld.
Eing. Chauffeurschule Bayerns Unter Staatsaufsicht.
Direktion W. Schuricht, Ingenieur.

D 2, 15 Berlitz School of Languages D 2, 15
Samstag, 15. Okt. 1910, abends 8½ Uhr
Französischer Vortragsabend
Monsieur Marcel Gros: Causerie française sur Napoléon Ier.
Italienisch. Deutsch.
Karten für Schüler 0.50 M., Nichtschüler 1.— M. jederzeit im Bureau der Schule D 2, 15.
Abonnement für 12 Vorträge für Schüler 5.— M. für Nichtschüler 10.— M.
Telephon 1474.

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 D — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE
Correspondent
von Fabrik in Ludwigshafen zum baldigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in der französischen Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. L. 4151 an Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 10714

Tüchtiger Inseraten- und Drucksachen-
Akquisiteur 10319
findet lohnende und dauernde Stellung in einer der leistungsfähigsten hiesigen Druckereien. Angebote u. Ang. von Ansprüchen, Referenzen u. Bild unter B. 985 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Hoher Verdienst!
Eine der ältesten, gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht tücht. Herrn als
Hauptvertreter
gen. hohe Bezüge. Gefl. Offerten unt. Z. 983 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 10318

Zugelaufen
Bei Hermann Degen Bahnarbeiter, Neckarhausen, ist ein schwarzer Hund, männlichen Geschlechts, mit 4 halbroten Pfoten, etwa 50 bis 60 cm groß zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr. 54548

Ankauf.
Kleines Schränkchen
für Babywäsche zu kaufen gesucht. 54538
P 7, 18, II. Stock.

Verkauf
Strickmaschine
wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. 39669
T 6, 18, part.

Stellen finden
Tüchtige, durchaus selbständige 54544
Monteure
für Licht- und Kraftanlagen gesucht.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Mannheim.

Umsichtiger junger Mann findet sofort Stellg. gegen hohe Provis. als Reisender für Stadt und Umgebung. Gefl. Offert. unter Nr. 39663 an die Exp.

Das Fräulein,
welches diese Woche in T 6, 11 sich vorstellte zwecks Stellung (Kindermädchen vormittags) möchte wiederkommen. 54547

Möbl. Zimmer
Q 5, 1
1 Tr. gut möbl. Zimm., separ. Eingang zu verm. 39667

Q 5, 1
eine Trp. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 39666

R 4, 13 1 Tr. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 39664

Vereins-Nachrichten.

* **Verein für Volksbildung.** In dem gut besuchten Vortrag des Herrn Diplomingenieurs Dr. F. Mayer über „Die Brennstoffe und ihre Verwertung" wurde zunächst die Entstehung der Brennstoffe: Holz, Torf, Braun- und Steinkohle anschaulich geschildert und gezeigt, wie in verschiedenen Zeiträumen üppig wachsende Farne und Schachtelhalme niedersanken und sich zu den Steinkohlen umbildeten. Später lieferten ungeheure Nadelholzwälder den Stoff. Die drei großen Kohlengebiete an der Ruhr, in Schlesien und an der Saar beweisen, daß auch in Deutschland die Kohlen drei weit auseinanderliegenden Zeitperioden angehören. Die chemischen Bestandteile sind Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Die Wechselwirkung dieser Grundstoffe führt zu der gefährlichen Grubengasbildung, die so häufig die wackeren Bergleute bedroht. Je älter die Kohle ist, desto weiter ist die Entgasung fortgeschritten, und desto höher ist der Kohlenstoffgehalt. Da dieser Kohlenstoff beim Heizen die Hauptsache ist, so ist die älteste Kohle demnach die wertvollste, für Mannheim also die magere Ruhrkohle. Erkennbar ist der Heizwert auch der Hausfrau an dem übrig bleibenden Aschenrest. Eine gute Kohle hinterläßt wenig Asche und ruht nicht. Freilich spielt auch der Ofen eine große Rolle. Die Füllöfen bilden eine wertvolle Verbesserung, weil sie den Heizwert des Brennmaterial weit besser ausnützen als die alten Oefen mit kleinen Feuerungen. Interessant war der Versuch mit der Gasbereitung, wobei neben Gas der Teer und Koks gewonnen wird, die wieder verschiedenartigste Verwendung finden. So werden aus Teer die wunderbaren Anilinfarben gewonnen, die eine Umwälzung in der Farbindustrie herbeiführten. Ein anderes Nebenprodukt bei der Kokerei, das Ammoniak, ist ein begehrtes Dungmittel für die Landwirtschaft geworden. Koks selber hat soviel Heizwert wie die beste Kohle, weil hier eigentlich fast reiner Brennstoff vorliegt. Natürlich hängt die Qualität des Koks wieder von dem Wert der dabei verwendeten Kohle ab. Ist schon Gas als künstlicher Brennstoff unentbehrlich geworden, so gewinnt die Brikettfabrikation immer mehr Bedeutung. Aus früher wertlosem Abfall, dem kleinen Kohlengries, werden jetzt mit Hilfe von Pech, das ebenfalls bei der Kokerei als Nebenprodukt gewonnen wird, Steinkohlenbriketts in verschiedener Form hergestellt, deren Heizwert dem guter Kohlen gleich ist. Braunkohlenbriketts dagegen sind weit weniger wert. Mit einem Ausblick auf die Zeit, wo der heute bekannte Kohlenvorrat zu Ende gehen wird, schloß der Redner seine interessanten Ausführungen, die durch zahlreiche Versuche näher erläutert wurden. Deutschland wird etwa nach 700 Jahren, England schon nach 400 Jahren seinen Kohlenreichtum erschöpft haben. Doch wird der menschliche Geist bis dorthin neue Lager entdeckt oder andere Licht- und Heizquellen sich dienstbar gemacht haben.

Gerichtszeitung.

Zweibrücken, 11. Okt. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Ackerer Max Schmitt geb. 1889, Fabrikarbeiter Adam Becker, geb. 1890 und den Ackerer Wilhelm Hoff, geb. 1887, alle von Vorweidenthal, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode verhandelt. Die Angeklagten hatten in der Nacht vom 7. zum 8. August in dem Nachbarort Dörrenbach eine Revolverschießerei verübt, wobei der Ackerer Georg Silberg derart verletzt wurde, daß er infolge eines Kopfschusses nach einigen Tagen verstarb. Ein Verhältnis, das der Angeklagte Schmitt mit einem Dörrenbacher Mädchen namens Kath. Trauth hatte, führte ihn öfters nach dem Nachbarort, was von den dortigen Burschen nicht gern gesehen wurde. In Gesellschaft des Schmitt befanden sich häufig Kameraden aus Oberweidenthal, die jedesmal den Dörrenbacher Burschen gegenüber ein provozierendes Verhalten zur Schau trugen. Die ständig mit Revolvern bewaffnete Gesellschaft wurde in Dörrenbach schließlich so übermütig, daß sie in den Dorfstraßen Schüsse abfeuerten und sonstigen Unfug trieb. Schließlich wurde den Dörrenbachern das fortwährend herausfordernde Benehmen und das Fallenlassen von Bemerkungen, wie „heute muß noch Blut fließen", denn doch zu bunt und man beschloß, die Gendarmerie von Bergzabern zu Hilfe zu rufen, nachdem die Angeklagten in der Anthesischen Wirtschaft wieder einen Disput mit Dörrenbacher Burschen veranlaßt und auf der Straße Schüsse abgefeuert hatten. Das war am Abend des 12. August. Ein Bürger namens Speyerer forderte die die Wirtschaft verlassenden Gäste auf, das Trauthsche Haus, in das sich die Täter begeben hatten, zu bewachen, während er die Gendarmerie holen wollte. Als die Dörrenbacher sich dem Hause nähern wollten, stürzten die drei Angeklagten aus dem Hause, mit Revolvern bewaffnet heraus und eröffneten ein förmliches Schnellfeuer auf die Dörrenbacher. Es fielen etwa 15—20 Schüsse. Hierbei wurde der Ackerer Silberg von einem Schuß in den Kopf getroffen. Die Kugel durchbohrte das Gehirn und blieb in der Schädeldecke stecken. Es war geradezu ein Wunder, daß nicht noch mehr Personen getroffen wurden. Die Angeklagten wollen die Verfolgten gewesen sein und in Notwehr gehandelt haben. Das Urteil lautete gegen Becker wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode auf 2 Jahre 6 Monate, gegen Schmitt und Hoff wegen Raufhandels auf 1 Jahr bezw. 9 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre, 2 Jahre und 1 Jahr 6 Monate beantragt.

* Leipzig, 13. Okt. Das Automobilunglück auf der Griesheimer Chaussee, bei dem am 31. Oktober vor. Jahres drei Menschen ums Leben kamen, beschäftigte am Montag das Reichsgericht. Die Darmstädter Strafkammer hatte den Chauffeur Schmidt lediglich einer Uebertretung wegen zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt, aber von der Anklage der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes freigesprochen. Gegen die Freisprechung richtete sich die Revision des Staatsanwaltes. Der Reichsanwalt vertrat sie und führte u. a. aus: Der Angeklagte hat die linkslaufenden Schienen der Dampfstraßenbahn nicht gesehen; dadurch ist auf einer Kreuzung der Zusammenstoß erfolgt. Auf das Nichtsehen gründet die Strafkammer die Freisprechung. Aber die Pflichten eines Automobilleiters sind hierbei viel zu eng gefaßt. Es kann gar keine Rede davon sein, daß er nur die Fahrstraße zu beachten hat und nicht auch die Umgebung. Bei einem so rasch dahinsausenden Automobil gehen die Pflichten viel weiter. Der Führer hat auch aufzupassen, daß in seine Fahrstraße nicht plötzlich Gegenstände eintreten, die dem Automobil ein Hindernis bereiten können. Er hat besonders darauf zu achten, wenn seine Fahrbahn eine andere kreuzt, von der Hindernisse für das Automobil kommen können. Erhöht wurde diese Pflicht für den Angeklagten dadurch, daß er die Straße überhaupt nicht kannte und daß sie schlüpfrig war. Das Reichsgericht hob das Urteil im vollen Umfange auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, weil die Frage der Fahrlässigkeit nicht ausreichend erörtert sei.

10jährige Praxis!
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Hautkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann"
Mannheim. 9563
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320.
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

MARCHIVUM

Wilhelm Bergdollt
vormals M. Trautmann.
H 1, 5 Breitestrasse H 1, 5
Aeltest renommiertes Spezialgeschäft für
Herren- u. Knabenbekleidung
fertig und nach Maas. 2744

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Freitag, den 14. Okt. 1910.
11. Vorstellung im Abonnement A.

Der Postillon v. Lonjumeau

Komische Oper in 3 Abteilungen
nach dem Französischen des de Leuven und Brunswick
Musik von Adolf Adam.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen der 1. Abteilung:

Chapelou, Postillon . . . . . Hans Copony
Bijou, Wagenschmied . . . . . Karl Marx
Marquis de Corcy . . . . . Hugo Voisin
Madeleine, Wirtin . . . . . Rose Kleinert
Bauern u. Bäuerinnen. — Ort: Das Dorf Lonjumeau
Zeit: 1756

Personen der 2. und 3. Abteilung:

Marquis de Corcy, Intendant . . Hugo Voisin
Saint Phar, erster Sänger der königl. Oper Hans Copony
Alcindor { Koryphäen der Oper . . Karl Marx
Bourdon { Karl Köller
Frau von Latour . . . . Rose Kleinert
Rosa, ihr Kammermädchen . . . Paula Schulze

Kasseneröff. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Eine größere Pause nach dem 2. Akt.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater
Samstag, 15. Okt. 1910. 11. Vorstellung im Abonn. B
Kyritz-Pyritz.
Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater
Unwiderruflich nur noch 2 Tage!
Die weltberühmte
Okabe Family
ROBERT STEIDL
der hochdezente Humorist, der singende Bonvivant!
in seinem derzeitigen Repertoir
dazu das übrige Sensations-Programm. 16715
Täglich nach Schluss der Vorstellung
„Trocadero“ Anfang 11½ Uhr „Trocadero“

Börsen-Café, E 4, 14
Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

B 2.12 Zwischenakt B 2.12
Morgen
Grosses Schlachtfest
verbunden mit Tiroler-Konzert. Eintritt frei.
Soeben eingetroffen: **Prima neuer Riesling, vorzüglicher Traminer, Mosel und ein ausgezeichneter Apfelwein,** wozu frdl. einladet
39649 **L. Warth.**

Zur Komplettierung meiner
Winter-Tanzlehr-Kurse
nehme noch einige Anmeldungen täglich entgegen. 10492
Hermann Ochsen
A 2, 3.
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Ledermöbel
Sopha, Klubfauteuilles, Stühle
Spezial-Werkstätte **Karl Frech**
Polster- und Dekorationsgeschäft
C 2, 19 — Telephon 3113. 10522

Frau Hermine Bärtich
erteilt **Gesangsunterricht** (Methode Prof. Stockhausen), **Ausbildung für Oper und Konzert** und **gründlichen Anfangsunterricht Klavier** (Schule Lebert & Stark). 4729
Wohnung: Grosse Merzelstrasse 4 (am Bismarckplatz).
Sprechzeit: 2—5 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Tanz-Institut J. Schröder.
Beginn eines weiteren Tanzkurses der modernen Tanzlehre Ende Oktober, wozu um baldgefl. Anmeldungen höfl. bittet.
J. Schröder, Tanzlehrer, **H 2, 6.**
NB. Unterricht zu jeder Tageszeit. 10700

Bernhardushof, K 1, 5a

Zwei öffentl. Vorträge von Herrn **E. Peters Berlin,** Schriftsteller u. Redakteur der „Volkskraft“.

I. Vortrag: Freitag, 14. Oktober, abends 8½ Uhr
(Nur für Damen, Frauen u. Mädchen über 17 Jahren)

„Das Liebes- u. Eheleben des Weibes“

Einzelheiten: Liebesleben der Menschen — Ideal und Wirklichkeit — Geschlechtliche Aufklärung — Das Unwohlsein und seine krankhaften Störungen — Wann sollst Du heiraten? Wen darfst Du heiraten? — Das Wesen der Liebe — Wodurch entsteht eine glückliche Ehe — etc.

II. Vortrag: Samstag, 15 Okt., abends 8½ Uhr
(Für Herren und Damen) 20448

„Liebe und Ehe“ in ihrer Bedeutung für Gesundheit, Lebensglück u. Lebenskraft.

Einzelheiten: Naturtrieb und Sittlichkeit — Enthaltsamkeit — Das Weib von heute — Zweck der Ehe — Die „Rätsel“ der Liebe — Geldehe und „Versorgung“ — Liebesschacher — Gattenwahl — Ehe u. Prostitution — Geschlechtsleben in der Ehe — Das Glück der Liebe in der Ehe, wie es gewonnen, gewahrt u. erhalten wird — etc.
Eintritt 50 Pfg., reserv. Platz **1.—** Mk. — Karten im **Vorverkauf** in der Buchhandlg. **Aletter, O 3, 3.**

1910 **Oktober** 31 Tage
22
Samstag
?

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Verzeichnis der Vorträge im Winter 1910/11.

Musensaal: Donnerstag, 20. Oktober 1910
Herr Hoftheaterintendant Professor **Ferdinand Gregori,** hier
„Die Kunst des Vortrages“.

Musensaal: Donnerstag, 27. Oktober 1910
Herr Robert **Kothe, München**
„Lieder zur Laute gesungen“.

Friedrichspark: Mittwoch, 9. November 1910
Herr Prof. Dr. **E. Kindermann, Hohenheim-Stuttgart**
„Was fordern wir vom modernen Führertum?“

Friedrichspark: Donnerstag, 17. November 1910
Herr Dr. **Julius Rue,** von der Heinrich Ernemann Akt.-Gesellschaft, **Dresden**
„Die Entwickelung der Kinematographie und deren Verwendung für Wissenschaft und Technik“ (mit Demonstrationen).

Friedrichspark: Donnerstag, 24. November 1910
Herr **Max Hofpauer,** Königl. Bayerischer Hofschauspieler, **München**
„Land und Leute aus Tirol und Steiermark“. (Schönherr, Greinz, Rosegger u. a.)

Bernhardushof: Donnerstag, 1. Dezember 1910
Herr Universitätsprofessor Dr. **Fr. Delitzsch, Berlin**
„Ninive und Babylon“ (mit Lichtbildern).

Bernhardushof: Donnerstag, 8. Dezember 1910
Herr Dr. med. **Mühlstädt, Leipzig**
„Aus dem Wunderland der Dolomiten“ (mit Lichtbildern).

Bernhardushof: Donnerstag, 15. Dezember 1910
Herr Dr. **Karl Hagemann,** Direktor des Deutschen Schauspielhauses, **Hamburg**
„Aufgaben des modernen Theaters“.

Bernhardushof: Donnerstag, 5. Januar 1911
Herr Universitäts-Professor Dr. **A. Sternfeld, Zehlendorf bei Berlin**
„Richard Wagner's Tristan und Isolde“ (mit Erläuterungen am Klavier).

Bernhardushof: Donnerstag, 12. Januar 1911
Herr Dr. **Wilhelm Kienzl, Graz**
„Der Künstler und die Welt“.

Bernhardushof: Donnerstag, 19. Januar 1911
Herr Dr. **Rudolf Tombo,** Professor an der Columbia-Universität **New-York**
„Das deutsche Geistesleben in Amerika“.

Bernhardushof: Mittwoch, 1. Februar 1911
Dr. phil. **P. Expeditus Schmidt, München**
„Theater und Kirche in ihren geschichtlichen Beziehungen“. 21

Bernhardushof: Donnerstag, 9. Februar 1911
Herr Professor Dr. **Theod. Volbehr,** Direktor des Kaiser Friedrich-Museums, **Magdeburg**
„Die Gedankenwelt Max Klinger's“ (illustriert durch Lichtbilder).

Friedrichspark: Donnerstag, 23. Februar 1911
Herr Stadtpfarrer **Paul Klein,** hier
„Die religiöse Weltanschauung Goethes im Faust“ (I. Teil).

Aenderungen vorbehalten.
Mannheim, Oktober 1910.
Der Vorstand.

Konzerthaus Storchen • K 1, 2 •
Dir. Willy Hoffmann's
Kölner Burlesken-Ensemble
— Urkomisches Programm. 3574

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Sonntag, 16. Oktober, abends 8 Uhr
Grosses Konzert

Mitwirkende:

1. Die schwäbische Liedergruppe vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart.
   7 Damen, 8 Herren in Volkstracht; Leitg.: O. Kromer.
2. Herr Willi Widmann aus Stuttgart, populärer Rezitator in schwäbischer Mundart.
3. Die gesamte Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I“ Nr. 110; Leitung: Obermusikmeister Vollmer.

Schwäbischer Abend.

I.

1. König Karl Marsch . . . . Unrath.
2. Ouverture z. Op. Die lustigen Weiber Nicolai.
3. **Vorträge des schwäbischen Lieder-Sextetts:**
   a) Am Neckar . . . . Kromer.
   b) S' Kübele rinnt . . . . Braun.
   c) D'r Frieder . . . . Kromer.
4. **Vorträge des schwäbischen Rezitators Widmann:**
   S' Pfarrers Utzug — D'r Rheumatis — S'G'schmäckle am Salat — D'r Beck
5. Grosse Fantasie a. Lohengrin . . . R. Wagner.

II.

6. Ouverture zu: Raymond . . . . . Thomas.
7. Kind Du kannst tanzen!
   Walzer a. d. Op. Die geschiedene Frau Fall.
8. **Vorträge der schwäbischen Liedergruppe:**
   in Volkstracht.
   a) Ach du klar blauer Himmel . . . Silcher.
   b) Drei Röselein . . . . Silcher.
9. **Vorträge des schwäbischen Rezitators Widmann:**
   D'r Aeibler mit seim Büble u'm hoha Nonffa. — Schwäbische Dorfjustiz. — A Held. — Ana Held. — D'r heilich Geist.
10. Fantasie aus der Fledermaus . . . . Joh. Strauss.

III.

11. Studentenlieder-Potpourri . . . . . Kohlmann.
12. **Vorträge d. schwäb. Liedergruppe:** in Volkstracht:
    a) Die Rosen blühten . . . . . . Kücken.
    b) Die Auserwählte . . . . Silcher.
    c) Drunten im Unterland, Volksweise.
13. **Vorträge des schwäbischen Rezitators Widmann:**
    D'Metzelsupp und der Schreibersschultes. A fleissiger Badgast. — Das Gewissen. Reig'falla. — S' Buchbenderle. — D' Karussel.
14. Mohnblumen . . . . Moret.
15. Folies bergère, Marsch . . . . . . Lincke.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kasseneröffnung abends ½8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Rathaus N 1), in der Zeitungshalle am Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse; in Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7 und Jak. Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigsstr. 6, in Heidelberg bei L. Knoblauch Wwe., Hoflieferant, Sophienstrasse 15.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 476

Jubiläums-Festlichkeiten
anlässlich des 25 jährigen Bestehens des Gustav-Adolf-Frauenvereins Mannheim.

Samstag, den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr
Festakt im Kasinosaale R 1, 1
anschliessend: **Eröffnung d. Jubiläums-Basars.**

Jubiläums-Basar
geöffnet
Samstag, 15. Oktober, vorm. 11 Uhr bis abends 11 Uhr
und
Sonntag, 16. Oktober, vorm. 11½ Uhr bis abends 11 Uhr.
Verkaufsbuden mit Puppen, Blumen, Kunstgegenständen, Geschirr, Glücksrad, Griffsack, Geschenke Ihrer Königl. Hoheiten der Grossherzogin Hilda und Grossherzogin Luise. Bunte Bühne. Reichhaltiges Büfett.

Samstag abend 8 Uhr und Sonntag abend 7 Uhr:
Vorführung lebender Bilder
aus d. alten u. neuen Testament nach Dorés Bilderbibel.
1. Abrahams Berufung; 2. Rebekkas Werbung; 3. Die Auffindung Moses; 4. Jephthas Tochter; 5. Esther; 6. Die Weihnachtskunde; 7. Der 12jährige Jesus; 8. Der Kinderfreund; 9. Maria und Martha; 10. Die Osterbotschaft unter Mitwirkung zahlreicher Damen und Herren der hiesigen evangelischen Bevölkerung.

Eintrittskarten zu den lebenden Bildern: Numerierter Platz 2 Mk., unnumerierter Platz 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg.
Eintrittspreis zum Besuch des Basars 20 Pfg.
Vorverkaufsstellen: A. Kremer, Zigarrenhandlung, D 1, 5/6 und Christian Sillibs Nachfolger, R 3, 2a.
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet die ganze evangelische Bevölkerung von Mannheim und Umgebung herzlichst ein
10725 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.
VI. Kompagnie, (Waldhof)
Samstag, 15. Okt. abends 8 Uhr:

Schlußprobe mit Inspektion.
Der Hauptmann:
Kirrstetter. 463

Herter's moderne **Leih-Bibliothek**
vis-à-vis der Ingenieur-Schule
O 5, 15
Stets Eingang von Neuheiten
Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung.
Abonn. f. Auswärtige.

Neueste Zonophon-Platten
Robert Steidel
à Mk. 3.— 55191
Grammophon-Haus Planken, E 2, 1.

Damenhüte
werden von einer tüchtigen, früh. Direktrice hochelegant angefertigt.
Aeltere Sachen werden gerne verwendet.
Neueste Hutformen, alle Zutaten billigst.
N 3, 11, 2. Stock.
(Kunststraße.)

Elektra-Kerzen
enorm billig, sehr gut, bellbrenn., Pak. 40 u. 60 J nur 5.
R. Doppelmayr
F 2, 9 Markt-Drogerie F 2, 9
16809

Unterricht.
Junger Musikus erteilt Flöt-Unterricht.
Hptpostlag. M. R. 99. 39635

Verkauf
Nur S 6, 31.
Hochelegantes **Mahagoni-Schlafzimmer** mit breitem Spiegelschrank, hohem weiß. Marmor, mit schöner Perlmutter-Einlage prima Qualität, zu
470 Mk.
zu verkaufen.
W. Schönberger
S 6, 31. 10716

Briefmarken-Sammler, die billig kaufen wollen, werden um ihre Adresse gebeten sub. J. 738 an **D. Frenz,** Annonc.-Expedition, **Mannheim.** — Großer Vorrat allerhand Marken, auch Altdeutschland u. Raritäten.
10720

Stellen finden

Suche für ein braves, sehr gut empfohlenes, junges Mädchen eine gute Stelle als
Kindermädchen
zu einem kleinen Kind und für leichtere Hausarbeit per 15. Oktober oder 1. November.
Zu erfragen 54542
D 1, 13, Wäschegeschäft

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt ges. Näheres **B 6, 29,** 2. Stock. 54543

MARCHIVUM

1 Tropfen Geolin putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf
Vertreter: Rudolf Knieriem, Mannheim. 10301

Unterricht

Stenographie und Maschinenschreiben
erlernen Sie schnell u. billig in der
Privat-Handelsschule Schürig
T 2, 16a. Tel. 4021.
Beginn eines neuen Abendkurses Montag, 17. Oktober. 54568

2 bess. Herren such. Unterricht in französ. u. englischer Konvers. u. Handelskorresp. Offert. unt. K. T. 29562 an die Exped. ds. Bl.

Englisch Lessons
Specialty: 50756
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, G 3, 19.

Vermischtes.

Streichquartett!
Jüngere Teilnehmer gesucht. Berufsspieler ausgeschlossen. Näh. Schumannstraße 6, 2, St. l. 39595

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel,
O 7, 13 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 54210

Geb. Fräulein überwacht die Schularbeiten und die Klavierübungen. 39538
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschüsse bis zu Tarifpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Vertreiben übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pianofortes u. Waren gegen bar.
M. Arnold, Auktionator,
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

TURUL STIEFEL
Jedes Paar
Spezialmarke 7.25 M.
Original-Goodyear Welt 9.50 M.
Alfr. Fränkel Com.-Ges.
MANNHEIM
Planken P 2, 14
vis-à-vis d. Hauptpost
Verkaufsstellen in allen größ. Städten Deutschlands.
4862

Kinder-Milch-Zucker
erstklassiges, deutsches Fabrikat, absolut Chem. reine Ware in Pak. à 1 Pfund M. 1.— ½ Pfund 55 Pfg. empfehlen als Spezialität en gros und detail
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegr. 1883 — O 4, 3
Telephon 252.
Kinderwaagen gegen mäßige Gebühr leihweise.
Wöchnerinnen-Bedarfsartikel.
Sämtl. Kindermehle.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft DESSAU
BAMAG. TELEGR.-ADRESSE
Grösste Fabriken Europas für die Herstellung von TRIEBWERKEN.
liefert:
KUPPLUNGEN aller Art, wie:
Hülsen-, Schalen-, Scheiben-, Sellers-, Zahnkupplungen, besonders die
DOHMEN-LEBLANC'SCHE ORIGINAL-
REIBUNGSKUPPLUNG
bewährte, unverwüstliche Kupplung, um ganze Wellenstränge oder auch Einzeltriebe schnell und sicher ein- oder auszurücken. — Näheres in uns. Sonderliste No. 378.
VERTRETEN in d. Grossherzogtum Baden durch Ingenieur A. Boerstinghaus, Mannheim, L 10, 6. 9432

Man spart Geld durch Anschaffung neuer Oefen,

wenn in den alten Oefen nicht dauernder, Tag und Nacht währender Brand den ganzen Winter hindurch, auch ohne Verwendung der teuren Anthrazitkohle erzielt werden kann,
wenn in den alten Oefen nicht der Feuerraum mit Schamottesteinen (Patent Phönix-Steinen) ausgemauert ist, sondern aus eisernen, korbartigen Teilen besteht, die leicht reparaturbedürftig werden,
wenn in den alten Oefen nicht die Regulierung (zweigriffige Germania-Regulierung) eine Brenndauer mit einer Füllung von mindestens 10 bis 24 Stunden besonders bei mildem Wetter ermöglicht. Die Tatsache, dass von
Winters Oefen Patent Germanen über 700000 Stück im Gebrauch
sind, ist der beste Beweis für die Vorzüge dieses Systems. Man verlange Original-Verkaufsliste 1910. 10377

Telephon 1006 **Hirsch & Cie., Oefen u. Herde** F 2, 5

Handelslehranstalt
P 4, 2 „Merkur" P 4, 2
I. Etage I. Etage
— Erstklassiges Institut. —
Inhaber: Val. Colloseus.
Einzige Lehranstalt hier am Platze, welche dem Verband Deutscher Handelslehrer angehört, zum Schutze des Publikums gegen minderwertige Institute.
Gründliche, gewissenhafte Ausbildung
von Damen und Herren, Knaben und Mädchen in allen Handelsfächern, als: Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, alle Arten Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten etc. 39389
Am 17. Okt. Beginn
— Neuer —
Tages- und Abendkurse.
Feinste Referenzen.

Haarausfall
Haben Sie alles ohne Erfolg angewandt, so versuchen Sie als letztes Mittel
Schellenberg's Haarpflege mit elektr. Kopf-Massage.
Erfolg überraschend.
Herm. Schellenberg
P 7, 19 Heidelbergerstrasse
Telephon 891.

10237

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Anfertigung von Stoffknöpfen flach und halbkugel 3230

Union
=Brikets, Ruhrkohlen Ruhr= und Gaskoks, Holz
Fr. Hoffstaetter.
Luisenring 61. Telephon 561.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34 1 Treppe, gemacht werden. 4730

6054
Holland-Amerika-Linie
Rotterdam—Neuyork über Boulogne-sur-Mer.
Doppelschrauben-Passagierdampfer von 18890 bis 37100 Tons Wasserverdrängung.
Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam
Man wende sich an:
Gundlach & Bärenklau Nchf.,
Bahnhofplatz No. 7
Mannheim — Telephon 7215.

Fichtennadel-Franzbranntwein
zum Einreiben 53870
in Fl. à 50 Pfg., M. 1.20 u. 2.40 en-gros und detail bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegr. 1883 — O 4, 3.
Telephon 252.

R. W. Hängelicht-Brenner! 5074
der nie rußt!
Schnell. Garantie, 800 Mes. Referenz.

Kompl. mit. Kleinst. Mk. 8.—
Rud. Weickel
Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros. Detail-Verkauf durch Fritz Weickel, C 1, 3 und hiesige Installateure.
Da viele ähnliche Arten Brenner existieren, überzeuge man sich bei Ankauf, dass echte Brenner geliefert werden. Tel. 3514.

Reform-Tormentill-Seife.
Mit Zusatz echten Tormentillsaftes besonders heilkräftig bei Wunden, Hautausschlägen und Schuppenbildung, sowie zur Erhaltung einer reinen Haut.
Die beste Seife für den täglichen Gebrauch 52180
Stück 40 Pfg.
Reformhaus zur Gesundheit
F 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I: Mittelstr. 46.
„ II: Gontardstr. 31.
„ III: T 2, 16

Gegen Mk. 15.— monatlich verkaufen wir neue Pianinos.
L. Spiegel & Sohn, Planken E 2, 1.

Für Cigarrenraucher!
ist unstreitbar der Einkauf von Cigarren am vorteilhaftesten im 9962
Cigarren=Partiewaren=Engros-Geschäft
Friedrichsplatz 19.
Abgabe einzelner Kistchen.
Telephon 3441.
Bitte beachten Sie mein Fenster.

Lorenz Walter
Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002
liefert zu billigsten Tagespreisen
Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
Zentralheizungs-Koks 9765
ebenso **Ia. engl. Hausbrandkohlen**
wie andere billige Angebote.

Gelegenheitskauf.
Umzugshalber unter Preis abzugeben:
1 kompl. Wohnungs-Einrichtung
incl. Dekoration bestehend aus: 1 eleg. Speise-, Herrn-, Schlaf-, Fremdenzimmer u. Küche, weisse Garderobe- u. Weisszeugschränke, Mädchenzimmer und Verschiedenes. 10044
Alles vollständig neu, nur 6 Wochen in Benützung. Anzusehen 10—1 u. 3—5 Uhr. — Wohnung zu vermieten.
Mollstr. 32 pt. lks.

Bade-Einrichtungen
Gas-, Koch- u. Heizapparate etc.
Nur bewährte Fabrikate zu sehr billigen Preisen empfiehlt 8505
Leo Welker,
Installations-Geschäft und Spenglerei.
Meerfeldstrasse 16.
Telephon 2783.

Georg Hoffmann
D 1, 13. Telephon 2192. D 1, 13.
Gummischläuche 8874
in bewährten vorzügl. Qualitäten f. Gärten, Strassen u. dergl.
Gasschläuche in bester dichter Ware,
- - sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke - -

Wechsel=Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Nächste B.-Badener 1mk. Geldlotterie
Ziehung 31. Okt.
45800M. Hauptgewinn
20000M. 327 Gewinne
15000M. 2960 Gewinne
10800M.
Lose à 1 Mark 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg.
empf. Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Strassburg i. Els.
Langestrasse 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 10, August Schmitt, F 2, 1, C. Struve, K 1, 9.
G. Engert, Fr. Metzger, N. M. Volkert, B. G.-Ann., A. Dreesbach Nch., J. Schrot, H. Hirsch, A. Kremer, In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
10497

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sow. an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreib. liegen vor.
Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.
(9325)

Entlaufen
Fox, ¾ Jahr, weiß. Zeichnung: Kopf braun, ein kreisrunder brauner Fleck auf Rücken, auf den Namen „Flock" hörend. Abzugeben gegen Belohnung Dalbergstr. 8, part. 54496

Ankauf.
Ankauf v. Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6. 51759 vorm. Mon. erlaubt.

Achtung!
Zahle höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, Alt Eisen, Metalle Papier. Flaschen aller Art, Lumpen usw.
Bucks, T 3, 9, p.
Postkarte genügt. 53326

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2958. 50985

Zahle die höchsten Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniformen.
Extra hohe Preise
für Sacco-Anzüge, einzelne Hosen, Schuhe, wie auch für alte Zahngebisse.
Bestellungen werden per Post oder Telefonruf Nr. 7218 prompt erledigt.
Selig, S 2, 1, Laden.
51198

Verkauf
Hellgr. Militärmantel u. Rock bill. zu verk. Q 7, 13, 1. 54510

Herrschaftliches Schlafzimmer mit großem Spiegelschrank prima Arbeit schweres Speisezimmer, eichen gewischt, sowie schwere Pitsch pine Küche billig zu verkaufen.
Hch. Seel, Auktionator.
S 3, 10. Tel. 4506

Kassenschrank
gebr., für 130 M abzugeben. 39570 E 7, 6, parterre.

Ein lackierter Tisch, ein Strohsessel, 2 Gaslyras u. 2 Knabenbüsten, sehr billig zu verk. R 3, 16, 1 Tr. l. 54354

Bett
umständehalber billig zu verkaufen. Meerfeldstr. 49, 2. Stock rechts. 54491

Ein gut erhaltenes Piano umständehalber preisw. zu verkaufen. 39578
Näh. H 7, 3 part.

Gutes Bett zu verkaufen. 39436 J 2, 5 part.

Junge Hühner billig zu verkaufen. 39425
Schwetzingerstr. 161, part.

Die Klagen über die Dienstboten

wegen schlecht gewichster Schuhe hören erst dann auf, wenn mit Schuhcrême Pilo geputzt wird, die heute alle Welt als die vorzüglichste anerkennt.

Pilo ist überall zu haben! 10279

15 Pfennig kostet die neue Packung Sunlicht Seife und das Paket Sunlicht Seifenpulver 10294

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von staunenerregender Reinigungskraft.

Gegen die Sammelmarken werden anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

Alle Welt putzt mit

Jn Dosen à 10 u. 20 Pfg. · überall erhältlich. 9674

Vermischtes.

Bitte.

Diejenigen Personen, welche Montag abend, 25. ds. Mts. das Gebahren des böswilligen Kindes auf der Heidelbergerstraße mitangesehen haben, werden freundlichst gebeten, dem Kinde, das an hochgr. Nervenz. (Fallsucht) leidet, durch ärztl. Untersuchung vielleicht wieder geholfen werden kann, etwas beitragen zu wollen, da sich die Mutter des armen Kindes, die von dem schweren Schicksal heimgesucht wurde, in Geldverlegenheit befindet. Auch ebeldenkende Menschen, die das Gebahren nicht mit angesehen haben, bitte ich herzlich, Gaben entgegenbringen zu wollen. 54252 Näheres Expedition.

Zwei perf. Schneiderinnen empfehlen sich i. Anfertigen elegant. Damengarderobe. Parkring 15, 2. St. 39055

Für Baumeister! Tüchtiger Schlossermeister sucht Bauplatz oder Neubau mit Werkstätte gegen Gegenarbeiten zu erwerben. Off. u. Nr. 54424 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir Fräcke. Engelhorn & Sturm O 4, 6. 13671

Damen-Hüte werden billigst u. schick garn. Alle Zutaten verwend. Frau Schmidt, Krappmühlstr. 36. 39541

Kleidermacherin empfiehlt sich für in u. außer dem Hause für einfache Kostüme u. Kinderkleider, tücht. u. gewandt im Umändern und Modernisieren älterer Kleider bei mäßiger Berechnung. Meerfeldstr. 86, 2. St. lks. 39462

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 38341 Jos. Kohler, Mech., P 4, 6.

Englischer Bartwuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas Mk. 2. 51756 Medicin.-Drogerie Th. von Eichstedt, gegr. 1888, O 4, 17, Kunststraße.

Kitten von Glas, Porzellan etc. wird bestens besorgt. 12598 Angenom. Zawig, Schirmfabrik, Kaufhaus.

Hyazinthen Tulpen, Crocus, Narzissen Schneeglöckchen u. viele ander' Sorten 33680

holländische Blumenzwiebeln sowie Hyazinthen-Gläser und f. Papierhütchen sind eingetroffen u. empfehlen zu billigsten Preisen

Südd. Samenhaus Constantin & Löffler. P 1, 3.

Damen finden streng diskrete, liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), 3 rue Pasteur. 39240

Damen finden diskret u. liebevolle Aufnahme bei Hebamme Fahrner, Mannheim, 12386 Bürgermeister-Fuchsstraße 71.

Entlaufen

Entlaufen Rattenfänger ca. 2 Jahre, helle braune Farbe, hört auf den Ruf „Seppl". Abzugeben Corsetfabrik Eug. & Herm. Herbst. 54433

Geldverkehr

Klein. Restkaufschilling z. kf. Off. u. 39586 a. d. Exp. d. Bl.

30 000 Mk. als I. Hypothek à 4½ % per Ende ds. Js. 39543

10—15 000 M. als II. Hyp. à 5% p. 1. Jan. 1911 auszuleihen durch Hugo Schwartz, R 7, 13, Teleph. 604.

8000 Mk. an II. Stelle auf ein Wohnhaus hier auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 54461 an die Exped.

Alleinsteh. Frau, Besitzerin ein. Pension i. Heidelberg sucht 3—400 M. g. Sicherheit zu leihen. Rückz. nach Uebereink. Off. u. K. W. 39520 an die Exp.

I. Hypotheken Uebernahme von Güterzieler vermittelt 53640 Georg Röser, Seckenheim.

Kapitalien 4% in Anteilen von 100 000 ℳ bis 1 000 000 ℳ z. Kommanditierung od. Umwandlung i. Akt.-Ges. sicherer industr. od. kaufm. Unternehmung. Bank E. Mathieu & Co., 40 Rue Rochechouart, Paris. 10244

Ankauf.

Ankauf. Hasen-, Reh-, Fuchs- und Ziegen-Felle. 54392 Leder- u. Fellhandlung Anton Deckert, Q 5, 3.

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi kauft zu höchsten Preisen August Fischer, Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2189. 38621

Alt Eisen alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 54079 Adolf Narkowski, T 2, 4. Telephon 4318.

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider. Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellung. erbittet Brym, G 4, 13. Kaufe auch alte Gebisse. 13757

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. Fr. Neckerlin. F 6, 11 part.

Kaufe Möbel, Betten, ganze Haushaltung zu höchst. Preisen Frau Schüßler, S 4, 17, pt. 54219

Herrschaften erzielen die höchsten Preise von getrag. Kleider. Schuhe. Lumpen, Metalle u. Verschiedenes. Postkarte genügt. 51176 B. Abramowitz. Schwetzingerstraße 55. Tel. 4761.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 52654 Frau Hebel, F 5, 11.

Achtung! Kaufe fortwährend abgelegte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen, zahle stets die höchst. Preise! Postkarte genügt. 51107 Weisberg, J 5, 19.

An- und Verkauf v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. 52711 M 4, 8 Pet. Haas. M 4, 8

Warum schicken Sie Ihr Geld für Bücher nach auswärts??

Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie 10165

Toussaint-Langenscheidt's Original-Sprach-Unterrichtsbriefe

Franz., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbsterlernung. — (Preis für je 36 Briefe in Mappe Mk. 27.— einzelne Briefe à Mk. 1.—) bei der hiesigen

Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19, Telephon 6523

oder deren Vertreter bestellen. Jedes Werk wird sofort vollständig geliefert und sind Monatsraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen werden auch sämtliche andere Bücher **ohne Preiserhöhung** geliefert.

Versuchen Sie Herkules-Malzkaffee

unübertroffener Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz. Vom 8. bis 15. Oktober bei ½ Paket Malzkaffee

½ Paket Gratis.

Herkules-Kaffee-Geschäft Martin Rütten

Mannheim, T 1, 2, Breitestrasse. 10532

J. K. Wiederhold

Kohlen · Koks für Zentralheizung und Füllöfen. · Brikets · Holz

S 2, 15. · Luisenring 37. Telephon 616. · Gontardstr. 18

9280

Verkauf

Prachtv. Diwan neu f. M. 35 auf Feb. M. 45. Mod. Vertiko spottbillig. D 5, 13, II. 54431

Billig weg. Wirtschaftsaufgabe 1 mass. Büfett, 3,30 m lang mit Pressen u. mass. neusilb. Consol. Luftkessel u. Zubehör Gläserschrank, 2,70 m lang, alles gut erhalten, um 25% des Neuwertes, zus. für 250 M. zu verkaufen 39533 Alphornstr. 26, 3. Stock.

Schöne Gaslüster und ein Gaskochherd preisw. zu verkaufen. Anzuseh. 12—4 Uhr. 39524 C 3, 16, 3 Tr. lks.

Mostfässer in allen Größen bill. abzugeb. 39509 T 6, 16, Hof.

Vertiko, Diwan 25 ℳ, Ausziehtisch, Schränke 12 ℳ, Betten 20 ℳ an, Waschkommode 14 ℳ, Tisch 4 ℳ, Stühle Vorplatzmöbel, Oelgemälde billig zu verkaufen. 39079 S 6, 7, Hof.

Nähmaschinen unter Preis zu verk. N 3, 14.

Nur Rosengartenstr. 32. **Unübertroffen!** Hocheleganter **Mahagoni-Schlafzimmer** mit breitem Spiegelschrank, hohem weiß. Marmor, mit schöner Perlmutter-Einlage prima Qualität, zu **480 Mk.** zu verkaufen. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstrasse 32.

Schreibmaschine (Blickensderfer), noch fast wie neu, ist preiswert abzugeben. 39468 Näheres Q 7, 24, part.

Kinderwag. repar. u. Dächer überzieht schnell und billig J. Kaiser, N 2, 14. Ankauf gebr. Kinderw. Karte genügt 39271

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 51187 Q 7, 2—3.

Verkauf von gebraucht., aber noch sehr gut erhalten. **Wirtschafts-Inventare** wie grosses bess. Büfett, Tische (längl. u. rund), Stühle Lüster f. Gas u. Elektr. etc., en bloc oder geteilt. Näheres Bureau 20446 Gr. Merzelstrasse 6. Telephon 1331.

Piano Miete 10 Mk. Ratenzahlg. 20 M. J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6. (Altes Geschäft).

Gelegenheitskäufe in Büchern. Herter's Antiquariat gegenüb. d. Ingenieurschule.

1 Diwan m. Umbau, Waschkom. m. Marm. u. Spiegel, pol. Schränke, Tische, Stühle, Vertiko, Anrichte billig. 39163 Q 3, 11, 2. Stock, Stapf.

Piano gebraucht, billig zu verkaufen. 39376 K 3, 9, parterre.

1 eichenes Büfett
1 schweres nußbaum gewichstes Büfett
6 Lederstühle
1 Trumeau, groß gut erh.
äußerst billigst abzugeben

W. Landes Söhne Q 5, 4. 54125

Neue u. alte Handwagen zu verk. Waldhofstr. 58. 39566

Albers Reform-Nährsalz-Kaffee Ersatz für Bohnenkaffee. Wohlschmeckend, blutbildend. Sehr ausgiebig u. preiswert. Probebeutel 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf. Reformhaus z. Gesundheit F 7, 18, Heidelbergerstr. Niederlage I Mittelstr. 46, II Gontardstr. 31, III T 2, 16 53142

2 gebrauchte noch guterhalt. Betten sowie eine Kommode z. Aufklappen zu verk. Näh. Rheindammstr. 36, pt. 39572

Foxterrier schön gezeichnet, mit feiner Dressur, zu verk. 39547 Emil Heckelstr. 20a, 1.

Liegenschaften

Haus-Verkauf. In günstiger Lage hiesiger Stadt (Riedfeldstraße Nr. 2) ist ein sehr gut erhaltenes 2- bis 3-Familienhaus zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. Kathol. Gesamtstiftungsrat: Joseph Bauer, A 4, 2. 10648

Gartenpavillon massiv, in schöner Ausführung mit Kegelbahn, auf Abbruch zu verkaufen durch Gebr. Hoffmann, Rosengartenstr. 20. 54348

Abbruch. Die alten Gebäude der Zuckerfabrik sind auf Abbruch zu vergeben. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20. 54349

Vertausche mein Eck aus, das in guter Stadtlage, schön und rentabel ist, bei 6% Rente, gegen schuldenfreie Plätze. Verrechnung ca. M. 50000.—. Bedingung M. 12000.— Herauszahlung. Adr. ist in der Exped. ds. Blattes zu erfragen. 54464

Selten günstig. Gelegenheit **Glaserei** mit Wohnräumen p. p. an der Hauptstraße Wimpfens, 3000 Einw., ohne Konkurrenz am Platze, wegzugshalber zum Preise von M. 7500.— sofort zu verkaufen. Anzahlung M. 2—3000.—. 7006 Auskunft erteilt Friedr. Müller Glasermeister Heidelberg, Blumenstr. 61.

Villa Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber billig zu verkaufen. 53413

Stellen finden

Redegewandter Akquisiteur findet bei 30% Provision hochlohn. Vertretung. Offert. unter Nr. 10650 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Suchen zum sofortig. Eintr. tüchtige Buchhandlungs-Reisende bei hoher Provision, für neues leicht verkäufliches Werk. Offert. unt. Nr. 39600 an die Expedition ds. Bl.

Großes, kaufm. Bureau sucht zum baldigen Eintritt eine junge, nicht mehr fortbildungsschulpflichtige Dame m. flott. Handschr. Dauernde angenehme Stellung. Offert. unt. Nr. 54428 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Alleinmädchen, Kinderfräulein für hier u. auswärts (Privat nach Antwerpen), sowie Küchenhaushälterin, Beiköchinnen, besseres Kinderfräulein, Zimmer- u. Küchenmädchen für Hotel werden gesucht per 15. Oktober u. 1. Novemb. Bureau Kroschel, T 5, 10 Telephon 4797. 54471

Einf. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zu zwei Leuten per 1. Novbr. gesucht. K 1, 9 (Laden). 39551

Lehrlingsgesuche

Bedeutendes Engros-Geschäft am Platze sucht **Kaufm. Lehrling** zum sofortigen Eintritt. Offerten unt. Nr. 54421 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch. Für erstes hiesiges Architekturbureau **Lehrling** für sofort gesucht. Etwas Zeichentalent und gute Handschrift Bedingung. Offerten unt. Nr. 54403 an die Exped.

Lehrling für das kaufmännische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Nr. 54488 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen.

Chauffeur gelernter Schlosser, 25 J. alt, mit neuem Fahrschein u. guten Zeugn. sucht sof. Stellg. Off. u. Nr. 39510 an die Exp.

Tüchtige Waschfrau sucht Arbeit. Offert. unt. 39518 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Mädchen aus guter Familie sucht in bess. christl. Hause nachmittags zu größ. Kindern Stelle. Off. unt. 39516 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Alleinmädchen sowie tüchtiges Zimmermädchen und jüngeres Mädchen von 15 Jahren suchen Stellg. per 15. Oktbr. und 1. Novbr. Bureau Kroschel, T 5, 10 Telephon Nr. 4797.

Mietgesuche.

Für ein israelitisches Mädchen von etwa 15 Jahren wird per Mitte November Pension gesucht, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 54417 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht für 1. April schöne 7—8 Zimmerwohnung, zweite od. dritte Etage im östlichen Stadtteil. Angebote unter Nr. 39506 an die Expedition dieses Blattes.

MARCHIVUM

Vermischtes

Perfekte Schneiderin sucht **Kunden** in od. außer dem Hause. Näheres Käfertalerstraße 211. Karte genügt. 39656

Zum Bunstiken u. Filetstopfen wird angenommen. Näh. in der Exped. 39651

Kinderkleider
sowie Blusen und Kostüme werden bei mäß. Berechnung angefertigt. C 8, 19 part. 39610

Reformhaus
‚Thalysia'
Ludwigshafen a. Rh.
Zollhofstraße 11
nächst der Bootsüberfahrt.
54529

Ständiges Lager aller **in- u. ausländischer**
Mineralwässer
in stets frischer Füllung.
Jac. Lichtenthäler
B 5, 11. Telephon 310.
Kolonialwaren, Drogen.

Wer kennt nicht
die wohltuende Wirkung von
Wachholder-Extrakt
bei Atembeschwerden u. Rheumatismus, sowie als bestes Blutreinigungsmittel. 9409
Von bester Beschaffenheit ist die **Marke Vinco**
in Flaschen à Mk. 0,75 und 1,50 in der **Markt-Drogerie Doppelmayr, F 2, 9,** zu haben.
Telephon Nr. 4668.
(Grüne Rabattmarken.)

Wer verhilft einem armen Kranken, an den Füßen gelähmten Mann, zu billigem Fahrstuhl, den er selbst mit den Händen lenken könnte. Nur große Sehnsucht nach Gottes freier Natur veranlassen den Bedauernswerten zu diesem Schritt.
Näheres im Verlag. 53834

Geldverkehr.

Mk. 10 000.— II. Hypothek innerhalb 70 % amtl. Schätz. auf rentable Liegenschaft der Innenstadt aufzunehm. gef. Off. unt. 39582 a. d. Exp. d. Bl.

M. 23 000 2. Hypothek per 1. Jan. von äußerst pünktl. Zinszahler ges. Off. u. Nr. 39388 an die Exp.

Neu! **Erfindung!** Neu!
Für meinen neuerfund. **Schaufenster-Reklame-Artikel** nebst einem Spielzeug, neu, großartig, **jemand mit Kapital gesucht.**
Offerten unt. Nr. 39632 an die Exped. ds. Bl.

15—20 000 M.
als II. Hyp. auf nur la. Objekt auszuleih. Off. erb. u. 39628 an die Exped. d. Bl.

Restkaufschilling
auf gutes Objekt in bester Lage unter doppelter Bürgschaft an 2. Stelle zu verkauf. Off. u. 39620 an die Exped.

Arbeiter
als Teilhaber mit 300 Mark gesucht. Als Nebengeschäft f. Invaliden passend. Näheres u. Nr. 39060 in der Exped.

Verkauf

Alte Briefmarken
(über 2000, sämtl. vor 1880), viele Markt., meist 1. Qual., einzeln od. in Sätzen **unter Senff-Preis abzug.** Anfrag. v. Selbstkäufern u. B. 39656 beförd. d. Expedition d. Bls.

1 Strebel-Kessel, ein 500 l **Boiler,** wenig gebraucht bill. zu verkaufen. Näh. B 2, 12 im Hof links. 39645

Gaslüster
gebrauchte, 1, 2 u. 3armige, komplett billig abzugeben. 54526. F 2, 5 Laden.

Gelegenheitskauf! 2 eng. pol. Betten, 2 pol. Muschelbetten u. Kleiderschrank, 3 Zimmerstühle, 1 Kücheneinrichtung, 1 Waschkommode, Spiegel u. 1 rund. Tisch. Sehr billig zu haben. Eichelsheimerstraße 37, **Laden.** 39659

Prachtvoller
Bronze - Gaslüster
spottbillig z. verkaufen.
Kaiserring 38, 3 Tr.

Nähmaschine fast neu bill. zu verk. **Beilstr. 20,** 1 Tr. Sch. 39662

Jg. Dackel wegen Platzmangel bill. abzug. **M 4, 11** pt. 39613

Liegenschaften

Ein an der Bergstraße in frequenter Lage stehendes, neuerbautes
Anwesen
in welchem eine Wirtschaft mit Bäckerei betrieben wird, ist zu verpachten eventl. zu verkaufen unt. sehr günst. Bedingungen. Franko Off. sind an die Expedition dis. Blattes unter G. S. 54533 einzureichen.

Stellen finden

Tüchtige Agenten
finden in einem hiesig. alteingeführten Geschäfte durch Besuch von Privatkundschaft guten Verdienst u. dauernde Stellung.
Nur redegewandte, solide Leute wollen Offert. mit Angabe des Alters u. bisherig. Tätigkeit unt. Nr. 39642 an die Exped. ds. Bl. einsenden.

Tüchtige
Fahrer, Motoren- und Chassisbauer
finden sofort dauernde Stellung nach auswärts Off. unter G. F. 54495 an die Exp. d. Bl.

Junger sauberer
Hausbursche
sofort gesucht. 54497
Eierhandlung Strauß, Q 1, 6.

Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin.

Marke Salamander

Niederlassung 10719
Mannheim:
P 5 Heidelbergerstr. **15/16.**

Sämtliches Ungeziefer
beseitigt unter voller Garantie
„Omnimors"
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Kranken- u. Sterbezimmer-Desinfektion
Glänzende Zeugnisse. 7582
Leistungsfähigste Desinfektionsanstalt.
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4.
Telephon 4387. Telephon 4387.

Zur Anfertigung von
Kostümen, Kleider, Blusen

empfiehlt sich
Emma Wiedemann
10711 **Q 5, 15,** 2. Stock.

Stellen finden

Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir einen sehr tüchtigen, erfahrenen und zuverlässigen
Maschinenmeister
zur Beaufsichtigung des maschinellen Betriebes und der Reparaturwerkstätte. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Photographie etc. erb. an 10722
„Papyrus" A.-G., Mannheim-Waldhof.

Ein hiesiges **Engros-Geschäft** der Materialwaren- und Landesproduktenbranche **sucht** per sofort unt. günstigen Bedingungen einen
Volontär
sowie einen **Lehrling.**
Gefl. Offert. unt. Nr. 54468 an die Exped. ds. Bl.

Feuerversich.-Hauptagentur für Mannheim mit Inkasso u. eventl. d. Firma sofort zu besetzen. Gefl. Offerten von zuverläss. u. tätigen Herren erbeten unter O. 54528 an die Expedition d. Bl.

Junger Kaufmann
möglichst gelernter Eisenhändler, für die Magazinbuchführung zum sofortigen Eintritt von einer größeren Maschinenfabrik gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Eintrittstermin und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 54534 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Installateur sofort gesucht. 54145
Wilhelm Prinz,
P 5, 11/12.

Ordentl. **Dienstmädchen** bei hohem Lohn sofort gesucht. **Käfertalerstraße 176,** Wirtschaft. 39635

Von **erster Blechembalagen-** und **Plakatfabrik** wird ein **tüchtiger**
Vertreter
gesucht für Ludwigshafen, Mannheim, einen Teil von Baden und die Pfalz. Offert. unter Nr. 54535 an die Exp.

Gute Existenz!
Einer gebildeten Dame ist Gelegenh. geboten sich durch Vertrieb eines leichtverkäuflichen **hochwertigen** Bedarfsartikels an Private ein gut. Einkommen (Gehalt u. Provision) zu verschaffen. Offert. mit Angaben des Alters und bisherigen Tätigkeit erbeten unt. 39641 an die Exped.

Mädchen
nicht unter 16 Jahren einige Stunden tagsüb. ges. 10718 **Berg,** Rheinvillenstraße 9, p.

Alleinmädchen
in kleinen Haushalt (2 Pers.) perfekt im kochen, bei hohem Lohn und guter Behandlung per 1. Nov. gesucht. Vorzustellen 2—4 Uhr Luitpoldstr. 6, 1 Tr. links. 39627

Arzt auf d. Lande nächst Großstadt, 45 J., mit großer Einnahme sucht eine Dame — Mitte bis Ende der 30er — mit eigener Einrichtung und Vermögen als **Haushälterin** zu engagieren. Spätere Heirat nicht ausgeschloss. Offert. womögl. mit Bild u. 54498 an die Exped. ds. Bl.

Kindermädchen für ganz oder tagsüber per sofort ges. Nur solche, welche schon bei **Kindern waren,** wollen sich melden **E 4, 1,** 3 Tr. 54497

Eine Frau z. **Kindern** für morgens gesucht. Zu erfragen nachmittags **T 6, 11,** 2 Stock. 54447

Einfaches **Mädchen** tagsüber gesucht. 54499
M 7, 20 part.

Gesucht per sofort oder spät. gute **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt. 54396
Endelke, O 7, 27.

Saubere Waschfrau gesucht.
Rupprechtstr. 8, 1 Tr. 54517

Eine tüchtige, saubere
Putzfrau
per sofort gesucht. 54515
Ciolina & Hahn, N 2, 12.

Für **Heidelberg** jüng., reinl. **Mädchen** p. 15. Okt. gesucht. **Häußerstr. 35 p., Heidelberg.** 39689

Lehrmädchen

Ordentl. Mädchen
kann Kleidermachen gründlich erlernen. 54490
R 7, 1, 2. St. rechts.

Stellen suchen.

Junger Mann,
welcher in d. Drogen-, Kolonial-, Material- und Farbwarenbranche vollständ. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per 1. Nov. Stellung als Verkäufer, Lagerist od. Expedient. Off. unt. 39622 an die Exped. ds. Bl.

Drogist
20 J. alt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen per sofort od. später Stellung. Off. u. Nr. 54478 an d. Exped.

Perfekte Stenotypistin sucht passende Stellung sof. oder später. Offert. u. Nr. 39607 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein sucht Stelle in bess. **Weinrestaurant.** Spätere Uebernahme nicht ausgeschl. Gefl. Offerten unter Nr. 39658 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige erfahrene
Köchin
sucht hier in besserem Hause Stellung auf 1. Novbr. 1910. Zeugnisse zu Diensten. Uebernimmt ev. noch etwas Hausarbeit. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet man unter Nr. 39606 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen suchen sofort Stelle.
39598) **J 1, 9.** Tel. 4611.

Gesucht.
Zur Uebernahme einer Wurst- und Metzgerwaren-Filiale suche **Fräulein oder Frau.** Nur branchekundige Bewerber wollen sich melden bei 54530
Hafner, Hoflieferant, O 3, 13/14.

Bürgerl. Köchin, Allein-, Haus- und Küchenmädchen suchen sofort und 1. November Stell. **Bureau Florschütz, J 4a,** 1 Tel. 2598 29661

Besser, bürgerl. Fräulein wünscht die feine Küche in hiesigem feinem Hotel zu erlernen. Bald. Eintritt erw. Off. mit **Preisang.** u. G. T. 39626 **an die Exped. ds. Bl.**

Wer gesund wohnen will,
der ziehe nach dem herrlich gelegenen
Neustadt an der Haardt
Perle der Pfalz ◆ Eisenbahnknotenpunkt
Reizende Spaziergänge in Berg und Tal und Wald und Flur ◆ Sonniges Klima ◆ Südliche Vegetation ◆ Schattige Wälder ◆ Entzückende Fernsichten ◆ Poesievolle Umgebung ◆ Nahe Weinorte mit dem Zauber der Romantik ◆ Mäßige Steuern ◆ Gutes Schulwesen ◆ Theater ◆ Konzerte ◆ Billige gute Wohnungen.
Prospekte 10706
gratis u. franko durch den Verkehrsverein Neustadt a. d. Haardt.

M. Marum, Mannheim
Tel. 7000, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.
Grosses Lager 10262
I- U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang
Stabeisen, Bleche aller Art,
Weissbleche, verzinkte, verbleite u. Zinkbleche,
Halbzeug wie: Knüppel, Blöcke etc. etc.
Roheisen, Ferro-Legierungen u. Metalle,
Eisenbahnschienen | zu Bau- und Gleiszwecken
Grubenschienen etc. | neu und gebraucht
Ia. Gas- u. Siederohre, nahtlos u. geschweisst
beste Fabrikate — vorteilhafte Preise — ferner:
Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt
Vorrat über ca. 2000 Tonnen.
Aluminium in Blöcken, Bleche etc. etc.
Vorratslisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Wirtschaften.

Weinrestauration
im Zentrum der Stadt gelegen, gut frequentiert, an tücht. **Wirtsleute** per 1. Jan. 1911 zu verm.
Offert. unt. Nr. 20486 an die Exped. ds. Bl.

Jg. Wirtsleute such. **Wein-** od. bess. **Bier-Restauration** per Jan. od. spät. zu mieten. Off. u. 39688 an die Exped.

Zäpfler gesucht,
welcher kautionsfähig, für ein in der Schwetzingervorstadt gelegenes Lokal mit echt bayerischem Bier. Näher. 54536
P 4, 7a, 2 Treppen.

Läden

S 2, 1 gr. Laden m. angrenz. Zim. zu verm. Näh. bei Mügne, 2. Stock. 20376

U 5, 26
Laden mit 1 od. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 20389

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 53033
Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Windeckstr. 31, Tel. 1145.

Lenaustraße 8
schöner großer **Laden** zu vm. Zu erfr. im Laden. 37147

Magazine

C 2, 10 3stöckig. **Magazin** ℳ 30.—, auch als Kühlraum **zu benutzen, zu** vermieten. 20466

D 1, 9, 3 stöckig Magazin mit d. Bureau, elektr. Beleuchtung, per 1. Januar. Näh. **A 3, 2,** part. r. nachm. 20078

M 2, 4 1 kleineres **Magazin** zu verm. 28771

Großer heller Raum
mit Toreinfahrt für **Auto-Garage, Milch- od. Flaschenbiergesch.** sehr **geeignet,** ev. mit **Wohng.** sof. **od. später** preisw. z. v. Näh. **Fahrlachstr. 5, Ende Schwetzingerstraße.** 39638

Lagerräume
100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk, zu jedem Zwecke geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch bauliche Veränderungen getroffen werden können, belieben sich Reflektanten unverzüglich mit mir ins Benehmen zu setzen.
Marco Rosa, Teleph. 872.
19348

Rheindammstr. 40
Lagerraum
(Rückgebäude) mit besonderem Eingang, ferner
grosser Keller
mit bes. Eingang, außerdem
Stallung
für 3—4 Pferde, mit Nebenraum u. Remise, alles ganz oder geteilt, ev. auch vorübergehend sof. zu vermieten. 2047
Näheres **H. Kirsch, K 3, 1.**

Marktplatz.
Ein **Laden** m. 2 gr. Schaufenstern u. Entresol mit oder ohne Wohng. per März zu v. Näheres **Luisenring Nr. 7,** 1 Treppe. 39581

Mittelstraße 94
Laden mit großem Schaufenster in verkehrsreicher Lage d. Neckarstadt zu verm. 38861

Seckenheimerstr. 38, schöner großer **Laden** mit 3 Zim.-Wohng., Badezim. etc., auch für Bürozwecke geeignet, sofort **billig** zu verm. Näh. 3. St. das. 19463

Laden
mit 2 Schaufenster für **Südfrüchtengeschäft** geeign., nächst d. Börse **sofort** zu vm. Näh. **E 5, 5** Seitenbau. 20820

Schöner moderner
Laden
evtl. mit Magazin, für jedes Geschäft geeignet, per Januar 1911 zu vermieten. Näheres 20138 **J 1, 6,** 2. St.

1 Laden mit Nebenräumen beste Lage der Br. Str., zu verm. **J 1, 7,** Herth. 39357

Spezerei-Laden,
gutgehend, m. hübsch. 2-Z.-Wohnung, auch für anderes Geschäft geeign., wegen and. Unternehmen bald zu verm. **Bellenstr. 62,** Lindenhof. 39521

Gutgehende **Bäckerei** per sofort zu vermiet. 20464
Näheres **Baubureau Orch. Lanzstraße 24.**

Rheinhäuserstraße 54
Magazin mit Bureau, 2 St. u. Souterrain, ca. 250 qm. Nordlicht, zu verm. 20221
Näheres **Wespinstraße 8.**

Werkstätte

G 6, 21, 2 sch. **Werkstätten** evt. als Magazin zu vm. 20284

U 5, 17 schöne helle **Werkstätte** zu verm.

Großer heller **Raum** als Lagerraum od. Werkstatt zu vm. 20066 Näh. **Hafenstr. 50, II.**

Stallung.

Augartenstr. 44
Stallung f. 3 Pferde, Wagenremise u. Kutscherwohnung per 1. Okt. zu verm. 38167

Stallung
für etwa 8 Pferde, nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Heuspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für **Milchkuranstalt,** und können event. für **Flaschenbiergeschäft** oder **Mineralwassergeschäft** eingerichtet werden. Näheres 19482
H. Kirsch
Hausverwalter **K 3, 1.**

Möbl. Zimmer

C 1, 14 1 Tr., großes schön **möbl. Zimmer** an sol. Herrn sof. od. 1. Nov. zu v. 20478

J 3a, 5 3. St. links, schön möbl. Zimmer an Herrn o. Frl. sof. z. v. 39646

Q 3, 15 1 Tr. rechts, Sol. Frl. findet schön **möbl. Zimmer,** evt. m. Pens. bei alleinsteh. Dame. 39634

Q 5, 1
3 Tr., sehr schönes Zimmer mit 2 Betten sof. an Herrn od. Dame (ev. Pens. zu 50 bis 60 ℳ) zu verm. 20484

S 6, 8 3 Tr. l., **schön möbl. Zimmer** an 1 od. 2 bess. Herrn preisw. zu verm. per sof. od. 1. Nov. 39624

U 3, 25, 3. Stock, gut **möbl.** Zimmer per sof. zu vm. 39653

Lamehstr. 13
part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort z. v. 29162

Mollstr. 25 part.
schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 20296

Parkring 37
3 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, m. Aussicht auf den Friedrichspark, sep. Eing., sofort od. später z. v. 20482

Rennershofstraße 22
vis à vis dem Schloßgarten und Rhein schön möbliertes **Zimmer** z. v. 38986

Rosengartenstr. 32
1 Tr. l., ein frdl. **Erkerzim.** an ruh. **Hrn.** p. 1. Okt. z. v. 20485

Rheindammstr. 62,
1 Tr., b. d. Johanniskirche, ein schön **möbl. Zimmer** ev. mit **Salon** per sof. od. später zu vermieten. 39653

Rheindammstr. 60
1 Treppe lks., **1 möbl. Zim.** an sol. Herrn zu vm. 39653

Rupprechtstr. 18, part. Einfach möbl. Zim. z. vm. 39619

Schwetzingerstr. 19, Nähe Tattersall, 3 Tr., einf. möbl. Zim. bill. sof. zu vm. 39536

Seckenheimerstraße 60
1 schön **möbl. Zimmer,** 2 Tr. an **Herrn zu verm.** 38807

Schimperstr. 7, 2. St., schön möbl. Zimmer für besseren Herrn sof. zu verm. 39618

Tullastr. 11 hochpt.
ein elegant möbl. Zimmer per 1. Novemb. zu vm. 39568

Waldparkstr. 1, 2. St. l., 1 bezw. 2 schön **möbl. Zim.** z. v. 39599

Windeckstr. 3 schön möbl. Zimmer z. v. Näh. 3. St. l. 39014

Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension preisw. sof. zu verm. Näh. Wespinstr. 15, p. 39154

Ein schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** mit **Balkon u.** Schreibtisch, eventl. mit Klavier nahe Hauptbahnhof, in ruhigem Hause, billig per sofort zu verm. Näh. L 14, 10, 2 Tr. 39315

Ein schönes, großes Zimmer mit 2 Betten an 1 od. 2 Fräulein billig zu vermieten. 20411
Näh. **Q 3, 16,** 2. St. links.

Waldhof, Hafenbahnstraße 7, 2mal 1 Zimmer u. Küche m. Abschluß p. 1. November zu verm. Näh. parterre. 39657

Mütter geben ihren Kindern während der Hitze nur Dr. Roth's PHOSPHATIN Nr. I

für **Säuglinge** vom 4.—5. Monat ab u. **kleine Kinder.** Anerkannt beste Kindernahrung. Erleichtert das **Zahnen**, stärkt die **Knochen,** verhütet **englische Krankheit (Rachitis),** schützt vor **Durchfall (sommerl. Diarrhöe), Brechen, Magen-** und **Darmkrankheiten.** Macht die Milch leichter verdaulich, sehr stärkend, appetitanregend und wohlschmeckend. **Aerztlich empfohlen.** - Das Beste zum **Entwöhnen** der Säuglinge. Dose **Mk. 1.60. Nr. II** bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel für Schulkinder, Jugendliche u. Erwachsene. Dose **Mk. 1.30.** Erhältlich in **Apotheken** u. **Drogerien,** wo nicht, direkt vom Hersteller **Dr. E. Roth, Strassburg i. E.,** 12 Mauteuffelstr. — Sende große Proben mit Prospekt kostenlos. — Gewünschte No. ist genau anzugeben. — Niederlagen: **Pelikan-Apoth.** Dr. Heil, Q 1, 3 und Drogerien: **Springmann,** P 1, 4, Breitestr.; **J. Bongartz,** D 3, 1; Marktdrogerie **R. Doppelmayr, Gebr. Ebert,** G 3, 14; Med.-Drog. **Th. v. Eichstedt.** Kunststraße 12; **Fr. Heß,** Schwetzingerstr. 66; **Jak. Heß,** gegenüber Konkordienkirche; **Knieriem,** Traitteurstr. 52; Hofdrog. **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3; **Universaldrogerie,** Seckenheimerstr. 8; **Lindenhof: H. Merckle,** Gontardpl. 2; **Neckarau:** Drog. **A. Schmitt; Neckarvorstadt: H. Geyer,** Mittelstr.

Neueste Spezialität:

Mannheimer Rathaus-Cigarren

6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg.

Feinste Mischungen und hervorragend schön in Brand.

Cigarrenhaus Stefan Fritsch, Mannheim

Breite Strasse **Telephon 3964** **P 1 No. 5**

vis-à-vis Warenhaus S. Wronker & Co

NB. Das Sortiment habe z. Zt. ausgestellt und bitte um gefällige Beachtung. Preislisten stehen gerne zur Verfügung. 10415

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Union

ersetzen vollständig Kohlen und Koks in allen Oefen und Küchenherden, heizen intensiv und anhaltend, riechen nicht, russen und rauchen fast gar nicht, schonen die Oefen und sind sparsam im Gebrauch bei 10 Zentner Mk. 1.10 per Zentner frei Keller.

Ruhrfettschrot, Ruhrnusskohlen, Anthracitkohlen, Eiformbriketts, Gas- u. Zechenkoks zu bill. Tagespreisen

Nur I. Qualität. Garant. richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller

Heinrich Glock, Hafenstr. 15 Telephon Nr. 1155

9372

Bierquell — Mannheim

empfiehlt für Haushalt u. Festlichkeiten Syphons, Flaschen u. Gebinde:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu, Ludwigshafen, hell und dunkel	20	10 Pfg.
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. M. d. Kaisers	28	15 „
Augustinerbräu, München	32	16 „
Königl. Bayr. Hofbräu, München	35	20 „
Kulmbacher, Erste Aktienbrauerei, Aerztl. empf. (Deutscher Porter)	32	17 „
Pilsener Urquell	50	30 „
Köstritzer Schwarzbier per Flasche	30	
Stout von Barclay Perkins & Co. p. Orig.-Fl.	50	
Pale Ale von **Bass & Co.** „ „	50	
Grätzer Bier (fast alkoholfrei)	20	
Neu-Selters, natürliche Mineralquelle in Selters, hervorragendes Tafel- und Heilwasser	20	15 „

Ferner **Weine** in allen Preislagen. 3780

F. E. Hofmann, S 6, 33. **Hauptdepot echter Bierc. Telephon No. 446.**

Wohnungen

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 923

D 3, 4 ein Zimmer an einz. Person zu vermiet. Näheres im Laden. 20437

E 2, 18 Planken 2. St. neuhergerichtet, für Wohnung, Bureau oder Geschäftszwecke sofort zu vermieten. 20423

E 7, 15a ein Zimmer mit Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 39495

F 7, 11 4 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 37198

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Bauburean Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

Neubau H 4, 15 2 sch. 3-Zim.-Wohng., 3. u. 4. St. sof. o. sp. zu verm. 38968

K 3, 28 schöne 3 Zim.-Wohnung sof. zu v. 20007

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

K 2, 31, 2. Stock Wohnung 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft. 39468

M 5, 2 2 Tr., 3 Zimmer-Wohnung an kleine Familie sof. zu verm. 39568

S 2, 22-23 3 Zimmer u. Küche auf 1. November zu verm. 39414 Näheres Bäckerladen.

S 6, 13 2 u. 4 Zimmerwohnungen zu verm. Näh. im Hof daselbst, Telefon 2047. 20349

S 6, 37 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu vermieten. 20337

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19197 Näh. daselbst 3. Stock links, oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

U 5, 26 parterre, 2 Zimmer u. Küche, 3. St. ein leeres Zim. zu verm. Näher. Eckladen. 20424

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Augartenstr. 4 Neu berger. 4 Zimmer m. Bad, Mädchenkam. sofort zu verm. Näheres Laden. 39411

Augartenstr. 28 2 Zimmerwohnung sofort zu vm. Näh. Gabelsbergerstr. 7, II. r. 20019

Augartenstraße 68 3 Zim. m. Bad, Küche u. Zubeh. 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 39501 Näh. Laden oder Charlottenstraße 4.

Augartenstraße 86, schöne 2-Zimmerwohnung, 2 Balkons sofort oder Nov. billig zu verm. 39496

Augartenstraße 68, 3 Zim., Bad, Küche u. Zub., 2 Zim. u. Küche sofort preiswert zu vermieten. Näheres bei Schweikert, Charlottenstraße 4, I. 20298

Bachstr. 8, vis-à-vis Belpin-Garten, schöne große 3-Zim.-Wohnung m. Zub. zu verm. Preis 720 ℳ Tel. 2656. 20428

Dammstraße 6, Neubau, nächst der Friedrichsbrücke, freie Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Bad oder 5 und 3 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20336 Näheres F. Brenneis, Telephon 1803.

Elisabethstr. 7 Eleg. 4- u. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balkon, Bad, Speisekammer und Zubehör per sofort od. spät. z. v. Näheres parterre oder Keplerstraße 16a. 17234

Eichelsheimerstr. 51/53 mehrere 2-Zimmerwohnungen per sofort oder 1. November zu verm., ebenso 3 Zim. u. Küche per 1. Nov. Zu erfr. 2. Stock lks. od. S 6, 36. 20331

Neubau Eichelsheimerstr. 60, sch. 3-Zimmer-Wohnungen m. Zub. p. 1. Okt. od. spät. bill. z. v. Näh. daselbst. 39067

Hafenstrasse 26 schöne Eckwohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör zu verm. Näh. 19384 E 7, 19 2. St.

Hebelstraße 17, 3 Treppen, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Dunkel, Brahmsstr. 12 Telephon 6068. 20459

Kaiserring 30 3. und 4. Stock, je 3 Zim., Küche u. Mansarde auf 1. Oktober beziehbar zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei.

Kepplerstr. 24 2. Stock. Schöne 3 Zimmer, Küche u. Bad p. sof. zu verm. Näh. Kruft, 3. St. 39349

Käfertalerstraße 39 u. 185 schöne 3—4 Zimmerwohnung, Zubehör zu vermieten. Näheres Wittemann, L 13, 5, Telephon 7110. 20462

Lindenhof, Rheindammstr. 56 2. St. sehr schöne 4-Zimmerwohnung wegzugsh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19525 Näheres im V. Stock, von 9—4 Uhr.

Lindenhofstraße 42 2. u. 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche per sof. u. auf 1. Nov. bez. ebl. zu vermieten. 20442 Näheres Wirtschaft.

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 20276

Heinrich Lanzstraße 1, 3. Stock links. Nähe des Bahnhofes sein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an besseren Herrn zu vermieten. 39152

Heinrich Lanzstr. 13 Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad 2c. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 6 Telephon 1331. 19757

Hch. Lanzstr. 17, Eckhaus 1. Etage, gegenüber der neuen Hauptpost, hochmoderne 3, 4, 5, 6 evtl. 7 Zimmer mit reichl. Zub., Centralheizung, per 1. März oder 1. April 1910 preiswert zu verm. Näh. Obere Eliqueistr. 3, part. 20432

Hch. Lanzstr. 17, Eckhaus, 7 helle Parterre-Räume u. Zub., spez. für Bureau geeign., Centralheizung, elektr. Licht und Gas per 1. März oder 1. April 1911 preiw. zu verm. Näheres Obere Eliqueistr 3, parterre 20433

Neubauten Hch. Lanzstr. 27 u. 29 Mod. ausgest. 3 Zimmerw. mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres daselbst oder Telephon 6396. Baugeschäft A. Boos. 20084

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau). Geräumige u. konform ausgestattete 15170 **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Hch. Lanzstr. 24 Neubau 2. u. 3. Stock schöne 3-Zim.-Wohnungen per 1. Nov. zu verm. Näh. S 4, 2, Tel. 4145. 39011

Lehnaustr. 8 u. 10 Neubau 3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Lindenhof. 1 Zimmer u. Küche p. Mk. 17—22, 2 „ „ „ „ 19—30, 3 „ „ „ „ 25—47. Größere Wohnungen und Läden sofort oder später zu vermieten. Lindenhofstr. 12 II. 20004

Max Josefstr. 14 Elegante 6-Zimmerwohnung mit Fremdenzim. u. Mans., der Neuzeit entsprechd. ausgestattet sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. parterre rechts. Telephon 2307. 20445

Max Josefstraße 22. Schön ausgestattete neue 4-Zimmerwohnung, 1 Treppe, mit Mädchenkammer sof. zu v. Näh. Max Josefstr. 22, II. 39530

Max Josefstrasse 25 schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad, Mansarde usw. sofort oder später zu verm. Näh. S 3, 6a od. bei Wehner, 4. St. 38722

Max Josefstr. 28 2. St. elegant ausgestattete 4-Zimmerwohnung m. Bad und Mansarde zu vermieten. Näheres Fratrelstraße 3, 4. Stock rechts. 20161

Max-Josephstraße 37 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör preiswert per sofort oder später zu vermieten. 19779 Näh. bei Schupp, parterre.

Meerfeldstr. 55 schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad, Speisek. per sofort zu verm. Näh. part. r. 20414

Gr. Merzelstr. 41 schöne 3 Zim.-Wohn. im 5. Stock nebst Zub. sofort zu verm. 39383

Mittelstrasse 4 Schimperstr. 4 u. 6 schöne komfortable 4- u. 5-Zimmerwohnung mit Mansarden und allem Zubehör zu verm. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 part. und Schimperstr. 2 part. 20299

Oststadt - Mollstr. 32 Hochelegant ausgestattete 4—5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., elektr. Licht, zu vermieten. Näheres part. rechts. Tel. 4230. 20390

Prinz-Wilhelmstr. 4. Schöne 7-Zimmerwohnung im 4. Stock mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. part. 20478

Prinz-Wilhelmstr. 27 schöne 5-Zimmerwohnung m. allem Zubehör per 1. April event. auch früher zu vermieten. 18090 Näh. daselbst bei L. Köhler 1 Treppe hoch. Telephon 6421.

17. Querstr. 33, zwei Zimmer u. Küche im 2. Stock an ruh. Leute sofort zu verm. 39427

Rheindammstr. 36, schöne 2-Zimmerwohnung nebst Küche in bess. Hause p. 1. Nov. an ruh. Leute z. vm. Näheres im 1. Stock. 39574

Rheindammstr. 42 Schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon (neu hergerichtet) sofort billig zu vermieten. 8322 Näheres 2. Stock.

Rheindammstr. 40 part., 3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör (neu hergerichtet) per 1. Nov. zu vermieten. 20470 Näheres Hausverw. Huber

Ecke Rheinh. und Krappmühlstr. 13 sch. g. 2- u. 3-Zim.-Wohng., alle Z. a. d. Str. gehend, sofort zu verm. Näh. 4 Stock bei Ender. 39384

Rheinaustraße Nr. 19 (Johannis irche) part., 6 Zim. m. Zub. per sof. zu verm. Näh. Friedr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. R., Rottstr. 55. Tel. 259. 20458

Rheinhäuserstr. 60, 1 Part.-Zimmer sof. zu verm. 39252

Rheindammstr. 49, 4. Stock 4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubehör p. 1. Okt. z. vermieten. 18038

Rheinvillenstraße 2 part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. oder später preisw. zu vermieten. 16010 Näh. 3. St., Koopmann.

Ruprechtstraße 14. Neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnung im 2. Stock, mit Küche, Bad u. all. Zub. sof. zu verm. Näh. part. 20474

Riedfeldstr. 13, 2—3 Zimmer m. Küche u. Balk. zu verm. 38992

Lange Rötterstr. 100 schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 18129

Spelzenstraße 10, 2 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu verm. 203-2 Näheres daselbst.

Spelzenstraße 10, unmöbliertes Zimmer separat 4. Stock, per sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 20383

Seckenheimerstraße 16 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 20358 Näheres 2. Stock rechts.

Seckenheimerstr. 53. Zwei u. Dreizimmerwohnung z. vermieten. 19405 Näheres bei J. Peter, Rosengartenstraße 22.

Traitteurstr. 49 gegenüber d. Friedenskirche (i. ruh. Hause) 2 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfrag. Amerikanerstr. 9. 38842

Traitteurstraße 47. Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon im 2. Stock bis 1. Nov. z. v. Näh. pt. 39068

Tullastr. 13, 5. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung, Küche u. all. Zub. z. v. Näh. 4. Stock daselbst. 39464

Verschaffeltstr. 7 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 39114 Nachfragen 4. Stock.

Verschaffeltstr. 22/23 in d. Nähe d. Wohlgelegenschule, 5 u. 2 Zimmer nebst reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen im Laden od. Q 3, 8. 20362

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Wespinstraße 4 Ecke der Wespin- u. Bachstraße vollständig neu modern hergerichtete Parterrewohnung, 5 Zimmer (mit freier Aussicht), Garderobe, Bad, Speisekam., elektr. Licht, Mans. etc., Preis 1200 M. zu vermieten. 20005 Näheres Werderstr. 29, 2. Stock.

Wespinstraße 6 Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näh. Bureau part. 16909

Wespinstraße 15, part., eine schöne 5-Zim.-Wohnung nebst Zub. p. sof. zu verm. 10645

Werderstraße 33, parterre 7 Zimmer, Küche Bad und reichlich. Zubehör sowie drei Souterrainräume p. April 1911 zu vermieten. 20429 Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße Nr. 24, Telephon 2007.

Gr. Wallstadtstraße 5 2. und 3. Stock, abgeschlossene Wohn. mit 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu vm. 20058

Windeckstr. 49 1 Zimmer mit Zubehör im 5. Stock auf 1. Nov. zu verm. Näh. b. Biehm 4. St. 39189

Schönes leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. N 3, 15, III. 39329

Eckhaus, G 3, 16, nächst dem Markt, geeignet für Möbel-, Weißwaren- od. sonst. Engros-Geschäft, ganz od. geteilt zu verm. W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554. 38913

3 schöne Zimmer u. Küche sof. oder später. Gontardstr. 40 nahe Hauptbahnhof. 19978

Belle-Etage. 6 Zim. u. Zubehör, elektr. Licht, Nähe der Rheinstr. sof. od. später zu verm. 395 3 Näher. Kirchenstraße 12.

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung per 1. Okt. z. verm. 19751 Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53.

2, 3, 4 und 6-Zimmerwohnungen in einfach u. bess. Ausstatt., in versch. Stadtgegend, z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 17409

Schöne 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lortzing- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres Bauburean Langstr. 39 part. oder Dammstr. 20, 3. St. 19999

2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. vm. Näh. T 3, 7, 2. St. 38959

Zwei 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad und allem Zubehör in Landteilstraße 23 per sofort oder später zu vermieten. 19775 Näheres N 7, 8, Bureau.

Eine Parterre-Wohnung 2 Zimmer und Küche worin seit Jahren ein Milchgeschäft betrieben wurde sofort zu vermieten. Näheres P 6, 4. 20434

7-Zimmerwohnung Badzimmer, Küche u. Zubehör, für großes Bureau oder Wohnung mit Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. 39503 Näh. N 4, 19/20 im Laden.

3 Zimmer, Küche u. Zub., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Gontardstraße 18, Laden. 39808

Seckenheim, Schloßstr. 35. schöne 3-Zimmerwohnung m. Küche, Glasabschluß, elektr. Licht, Waschküche u. all. Zub. sofort od. später zu verm. Näh. T 2, 8 oder Seckenheim, Hauptstr. 123. 39429

Heidelberg am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Zentralheiz.) 5-Zimmerwohnungen, Untere Hauptstraße 4 u. 6 per sofort zu verm.

— Heidelberg — Kronprinzenstrasse 16. **Eleg. Villenwohng.** 7 Zimmer, 2. Stock zu vermieten 20384 Georg Börtlein sen.

Heidelberg Bismarckstraße 15. In schöner, ruhig, aber zentral geleg. Villa, Parterrewohnung, 6 Zim., Veranda, Badekabinet, reichl. Zubehör, auf 1. April 1911 zu verm. Preis 1900 ℳ inkl. Wasser u. Abfuhr. 20284

Heidelberg. 7-Zimmerwohn., hochmodern ausgestattet, mit Mansardenzimmer, Speisekammer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, elektr. und Gaslicht, Kochgas in neu erbautem Hause mit Garten in der Blumenstraße ohne vis-à-vis. 20455 Näh. Blumenstr. 17, part.

Wenn manche Frau

1 221

müßte, mit welch' geringer Mühe Parkettböden mittels

Parkett-Rose

im Stand zu halten sind, würde sie sich sagen:

unter keinen Umständen

etwas anderes. Das Gleiche gilt für

Parkett-Seife

— Marke Rose —

welche das beste und einfachste Mittel zur Reinigung dunkel gewordener Parkettböden darstellt.

Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals Finster & Meisner München.

Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Vertreter: W. Gehrung, Mannheim L 4, 5. Telef.-Ruf Nr. 3128.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Neueste Lebertranemulsion

Pancra-Jecol

hergestellt aus bestem Lebertran mit Fleischphosphaten. Leichtverdauliches und wohlschmeckendes Kraftmittel besonders für schwächliche und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. **Preis Mk. 1.—.** 3202

Hauptdepot und Versandstelle: **Löwen-Apotheke** E 2, 16 An den Planken. Tel. 610.

J. Kratzert's Möbelspedition

Heinrich Lanzstr. 32. MANNHEIM. Tel. 298.

Mannheim	Karlsruhe	Heidelberg	Landau
Tel. 298	Tel. 216	Tel. 139	Tel. 131

110 Patent-Möbelwagen

Festangestelltes Packerpersonal.

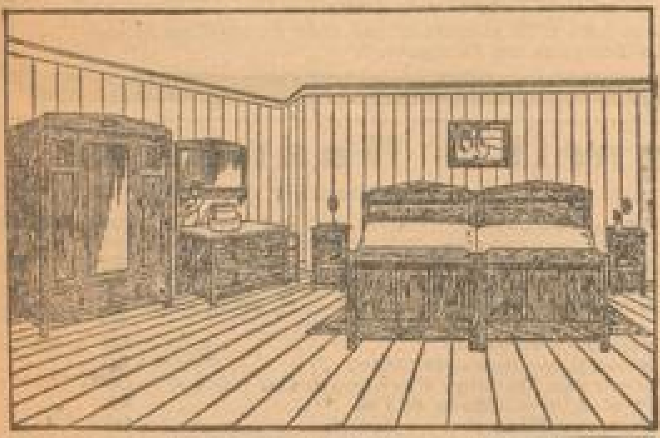
Grosse Möbellagerhäuser. 3329

Grösstes Spezial-Unternehmen Süd- und Mittel-Deutschlands.

MARCHIVUM

Hervorragend preiswürdige u. gediegene bürgerliche

Wohnungseinrichtung



Schlafzimmer

Hell Eichen oder Rüstern

2 Bettstellen
1 Spiegelschrank 3-türig
1 Waschkommode m. Marm. u. Toil.
2 Nachtschränke
1 Handtuchständer
2 Stühle
2 Patentmatratzen
2 dreiteil. Capokmatratzen
2 Schutzdecken
2 Keilkissen. 10605

Wohn- oder Speisezimmer

Eiche dunkel gewichst

1 Buffet mit Kristallfacetten
1 Credenz
1 Sofa-Umbau
1 Divan
1 Auszugtisch
4 Lederstühle
1 Standuhr, la. Werk
1 Büstenständer.

Küche Pitsch-pine

mit Messingverglasung

1 Buffet
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle.

Alles zus.: Mk. 1485.-

Reis & Mendle

Telephon 1036 **U 1, 5** Gambrinushalle

Einheitspreis 12[50]

:: Grosse Auswahl in ::
Kinder-, Mädchen- und
— Knaben-Stiefel. —

Extra-Qualität 16[50]

MERCEDES

10709

Ein einmaliger Versuch mit unserem Fabrikat, führt stets zu dauernder Kundschaft. Warum? Mercedes-Stiefel sind elegant, bequem, dauerhaft und billig

Verlangen Sie Catalog!

Schuhhaus Mercedes Mannheim
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5

Anker-Nähmaschinen

vorzüglich geeignet zum 10665
Stopfen, Sticken,
Nähen vor- und rückwärts.
Unterricht im Sticken und Stopfen gratis.
Mehrjährige Garantie.
Reparaturen billigst.

Süddeutsche Nähmaschinen-Co.
P 4. 10.

Die Firma
Engelhorn & Sturm O 5, 4/5.
Grösstes Specialgeschäft für Herren- & Knabenkleidung
bringt in den Preislagen
Mk. 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 12 bis 20.-
aus soliden modernen Stoffen bei guter Verarbeitung & vollkommenem Sitz in allen Grössen & Weiten eine enorme Auswahl
Loden.
4712

Zu vermieten.

B 2, 13, Hinth., 2 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. à 22 ℳ p. Mon. sof. zu vm. Näh. D 7, 24, 4. St. 39241

C 3, 4 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18394 Näheres Heckel, O 3. 10.

C 3, 11 Gaupenzimmer u. Küche an stille Leute zu vermieten. 30294

C 7, 8, 4—5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 39002

F 4, 3
2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20116

F 4, 17
part., Laden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. O 3, 4a, bei Wihler. 19964

F 4, 17
schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wihler, O 3, 4a. 19965

G 3, 4 2 Zimmer u. Küche, sofort beziehbar, zu vermieten. 19668 Näheres Wirtschaft.

G 6, 19|20 2 Zimmer und Küche zu verm. 39394

G 7, 31, 4 Zimmer u. Küche m. Zubeh. und 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. Näheres part. 39893

H 1, 5 4. Stock Vorderh., eleg. helle 4-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubeh. zu vermieten. 20030 Näheres Laden daselbst.

H 1, 12 parterre Hth., ein Zimmer u. Küche sof. beziehb. zu verm. 20444 Näh. Eichbaumbrauerei.

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. October zu verm. Näh. Luisenring 51, Bureau Hch. 2033

H 7, 31, 2. St., 5 Z., K. u. Kam. zu 720 ℳ zu verm. 39519

H 7, 32, 4. St., (Gaupen), 2 Zimmer u. K. zu verm. 38868

J 2, 4
(Neubau), 4 Zimmer-Wohnung zu verm. 39146

J 2. 13|14
eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406 Metzgerei Göbel.

J 5, 2 20422
2. Stock, ganz oder geteilt u. eine kleine Wohnung sofort zu verm. Zu erfrag. bei Schreiner Stein im Hof.

J 6, 2—6 schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnungen zu vm.

R 4, 15 4 Zimmer-Wohnung sofort zu vm. 19147

Rheinhäuserstr. 63
Rheinhäuserstr. 84
Parkring 23
3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Schwetzingerstr. 9 4 Zim.-Wohnung sofort zu verm.

K 3, 20, Hthş. 2. St. 2 Zim. u. Küche u. 4. St. 2 Zim. u. K. zu v. Näh. 2. St. Vdh. 39035

K 4, 19 4. St.
4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde auf 1. Okt. zu v. 19865 Näh. Eichbaumbrauerei.

L 4, 6 2 Zimm. u. Küche sof. zu verm. 39556

L 10, 6
Belletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 16964
Näheres 3 Treppen.

L 12, 5 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh part. 18118

L 12, 12 2 Tr., Vorderh., frdl. 4-Zimmerwohng. p. 1. Jan. z. v. Näh. das. Hinth. b. Geiger. 20204

L 14, 2 4. St., 5 Zimmer, Badez., Monat 60 Mark, zu verm. 39004

L 15, 5
— nächst Bahnhof — part., 4 Zimmer u. Küche, als Bureau sehr geeignet, zu verm. Näheres C 1, 2, Tapetenladen. Tel. 933. 19804

M 2, 17a
2. Stock, schön ausgestattete 5 Zimmerwohnung u. B. allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. F. L. Schmitt, Baugeschäft, Werderstraße 1, Tel. 1145. 198 2

N 3, 15 3. St., schön. leer. Zimmer sof. z. v. 39829

N 4, 13|14 Kunststrasse
Eckhaus Neubau a. freien Platz
Moderne 7 Zimmer
mit reichlichem Zubehör, Zentralheizung u. Lift preisw. zu verm. Näh. Drogerie v. Eichstedt, O 4, 17, oder Immob.-Bureau Levi & Sohn, Q 1, 4. Telephon 595. 20430

O 4, 12, 8 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 39153

O 6, 9 (ll. Planken)
eleg. Wohnungen, 9 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Magdk., Zentralheizg. u. Personenaufzug, per 1. April 1911 zu vermieten. 20248 Näheres T 6, 17, Baubureau.

O 6, 9a (ll. Planken)
eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezim., Magdkam., Zentralheizg., per 1. April 1911 zu vermieten. 20249 Näheres T 6, 17, Baubureau.

O 7, 3 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, groß. Badezimmer, Mansarde, Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei Dr. Fellenthal, O 7, 3 Telephon 1182. 19758

O 7, 28, II. Stock
elegante Wohnung mit 8 Zimmern und allem Zubehör zu vermiet. Näh. Friedrich Stauch, Baugesch. Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, Telephon 259. 20111

Per 1. April 1911 ist der elegante 3. Stock
Q 7, 17
am Ring
8 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten 201 8
Näheres Heinrich Oppenheimer, 2. St., Tel. 324.

S 4, 6 3 kleinere Zimmer mit Zubehör z. v. 39527

T 2, 3 eine 1 Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 19669

T 3, 16 3 schöne große Zim. und Küche sofort billig zu verm. 39144

U 3, 25
2 Zimm. u. Küche per 1. Nov. z. v. 20372

U 3, 32 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 39185 Näheres 2 Stock.

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a schöne 8 Zimmerwohng. i. 4. Stock z. 1. Okt. zu vm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20

U 4, 7, 2. St.
Elegante 3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 1. St. oder Bureau Waibel, M 6, 13 Telephon 3828. 19750

U 6, 23 Seitenb., 2. St., 2 Zim. u. Küche an kl. Fam. zu verm. 39525

Augusta-Anlage 27
hochherrschaftl. 7- u. 8- Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 18269

Bismarckplatz 9 part.
1 Schlaf- u. Wohnzimmer a. 1. Nov. zu verm. 39001

Burgstraße 29
1. u. 2. Stock je 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 39298

Brahmsstrasse 12
nächst der Moll-Schule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarden zu. Näh. 4. St. 20285

Ecke Otto Beckstraße 4
Wespinstraße 11
(Oststadt - Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 10 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 18595
Auskunft M 2, 11, Telephon 1326.

Beilstraße 1
5. St. schöne Etwohnung, 2 Z. und Küche mit Gaseinricht. sof. od. später zu vermieten. Näh. 2 St. daselbst. 20377

Burgstrasse 13,
2. u. 3. St. je 2 Wohnungen mit 3 Z. u. Küche sofort beziehbar zu vermieten. 20441 Näheres Eichbaumbrauerei.

Charlottenstr. 6, Hochpart.-Wohng., 4 Zim., Garderobe, Bad etc. per 1. April zu vm. Näheres part. lks. 20178

Obere Clignetstraße 9|11.
2. u. 3. Stock je 3 Zimmer u. Küche, Mans. u. all. Zub. zu vm. Näheres Beilstraße 28, Teleph. 2411. 17186

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 1, 20367 Telephon 32 92.

Dalbergstr. 22a
3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 2. St. od Bureau Waibel, M 6, 13. 19749

Dalbergstr. 22 2 und 3 Zimm. mit Küche zu verm. 39027 Näh. F 5, 13, 2. Stock.

Eichelsheimerstr. 40 hochpart., 3 Zimmer Küche und Kammer nebst Zubeh., monatl. 42 Mk., an ruh. Familie zu vermieten. 20370

Friedrichsplatz 9
2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 8—11 Zimmer mit Zubehör z. v. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Gasbeleuchtung. 15169

Friedrichsfelderstraße 40—41, parterre, 2 Zimmer u. Küche im 5. Stock, 2 mal 1 Zim. u. Küche, sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder L 14, 1. 20475

Gontardstr. 33
4. St. große helle 4 Zimmer, Küche Bad und Mansarde zu Mk 52 zu vm Näh Lindenhofstr. 12 II. 19607

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Hebelstr. 19
am Luisenpark, 3 schöne Zim., Mädchenz. u. all. Zub., evt. auch 4 Zim. bis 1. Nov. zu v. Zu erfr. 4. St. lks. 19396

Kepplerstr. 16a
Schöne Wohng. 4 fl. Zimm., Küche u. Zub. zu vm. Mon. 45 Mark. Näh. part. 19795

Kepplerstraße 42,
Blick nach Schmuckplatz schöne 3 Zimmerwhg., Küche, Bad, Speisek. rc. per 1. Sept. zu v. Näh. Büro im Hs. 20472

Kleiststr. 4 u. 6,
4. Stock, 2 schöne Gaupenwohnung je 2 Zim. u. Küche per sofort od. später zu verm. Näh. Kleiststr. 6, 2. Stock, bei Frau Heckel. 20353

Kleiststraße 19
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan D. Clignetstr. 19 part. od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1418. 19129

Lameystraße 9,
3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalber ab Februar zu vermieten. 20203

Herrschftl. Wohnung
am Luisenring (F 8) 2 Tr. mit 8 Zim. u. Zubeh., Gas, elektr. Licht, p. 1. Jan. o. sp. z. v. Näh. Kirchenstr. 12. 38392

Luisenring 5 2 mal 2 Zimmer u. Küche u. 2. Stock 5 Zim. mit Zub. sof. od. spät. z. v. 39187

Luisenring 26
schöne 4-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Näheres parterre 20356

Luisenring 50
hochpart. schönes 5 Zim.-Wohnung, Küche, Mans. u. Zubeh. per 1. Novbr. z. v. 87 5

Lortzingstrasse 9
schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 3858. Näheres 2. Stock.

Meerfeldstr. 29, schöne Balkonwohng. 3 Zimmer u. Küche, neu herg. Näh. Laden. 20807

Buntes Feuilleton.

— **Der Luxus im Bade.** Einer der wichtigsten Programmpunkte in der langen Kette von mehr oder minder geheimnisvollen Hantierungen und Pflichten, die die moderne Dame unter dem Begriff „Toilette machen" zusammenfaßt, ist das tägliche Morgenbad, in dem die Schöne nach dem Schlummer ihre Glieder erfrischt. Während sich die Engländerin aber mit dem einfachen Wasserbade begnügt und die Französin es gern bei einer aromatischen Abwaschung bewenden läßt, haben die reichen Amerikanerinnen das tägliche Bad zu einer geheimnisvollen Handlung erhoben, in der Geschmack, Raffinement, Luxus und nicht zum mindesten auch der überlastete Geldbeutel sich ausleben dürfen. Als kürzlich bekannt wurde, daß der greise Rockefeller in Whiskybädern Stärkung seines altersgeschwächten Leibes suche, brachten amerikanische Blätter ausführliche Beschreibungen dieses Bades und ergingen sich in phantastischen Betrachtungen über die Riesensummen, die der reichste Mann der Welt fortan in Whisky „verbaden" werde. Dabei handelte es sich natürlich nur um Bäder, denen ein beschränktes Quantum Whisky zugesetzt wird und bei denen die Einreibung mit dem alkoholischen Stoffe die Hauptrolle spielt. In Wirklichkeit ist dieser „Luxus" des alten Rockefeller ärmlich und dürftig gegenüber den Unsummen, die bekannte amerikanische Schönheiten für ihre Morgenbäder verwenden. Eine in Newyork bekannte Schauspielerin nimmt den ganzen Sommer über Bäder, die ein kleines Vermögen verschlingen, denn sie bestehen aus Seewasser, Milch und kostbarer Rosenessenz. Sie selbst führt die Aufsicht, wenn das Bad in der prachtvoll geschnitzten Eichenwanne bereitet wird, und Gnade der Zofe, die bei der Mischung einen halben Liter Milch zu viel oder einen Tropfen Rosenessenz zu wenig in die Wanne laufen läßt. Rosenwasserbäder sind in den vornehmen amerikanischen Gesellschaftskreisen an der Tagesordnung. Aber die Zahl derer, die sich solchen Luxus leisten können, ist nicht allzu groß, denn diese Bäder verschlingen bei täglichem Gebrauch ein Vermögen, von dem eine ganze Reihe von Familien jahrelang leben könnte. Eine berühmte amerikanische Schönheit, so weiß eine englische Wochenschrift zu berichten, erklärt nicht ohne naiven Stolz, daß sie jährlich rund 100 000 M. nur für ihre Bäder aufwende, und die Rechnungen des Essenzlieferanten bestätigen diese Behauptung durchaus. Aber die selbstbewußte Amerikanerin wird doch von einer Dame der hohen europäischen Aristokratie überboten; diese Anhängerin des aromatischen Bades läßt das Wasser durch kostbare Paramaveilchenessenz veredeln. Doch sie begnügt sich dabei nicht mit einigen Tropfen, das Bad wird so stark parfümiert, daß die Dame auf den weiteren Gebrauch von Parfüm überhaupt verzichten kann. Die Essenz wird an der Rivera besonders hergestellt und kommt in versiegelten Krügen; die Jahresrechnung beträgt mehr als 140 000 Mark. Daneben erscheint Sarah Bernhardt bescheiden, denn die große Tragödin hat eine besondere Vorliebe für eine Kombination von Seewasser und Eau de Cologne, die ihrer Ansicht nach so erfrischend und verjüngend wirkt, wie keine andere Zusammenstellung. In Newyork ist zur Zeit eine Badeanstalt im Bau, die auch weiteren Kreisen Gelegenheit bieten soll, sich den luxuriösen Badebedürfnissen der Weltdamen anzuschließen. Hier segelt der Luxus freilich unter der Flagge der Heilkunde, denn die Bäder sollen als Mittel gegen nervöse Leiden verabreicht werden. Die nervöse Schöne mag dann ihre übermüdeten Glieder in ein Bad tauchen, das aus Wasser besteht, in dem je nach der „Krankheit" der Patientin große Mengen von Rosen, Lilien, Veilchen oder anderen duftenden Blumen regelrecht gekocht sind. Voraussetzung wird freilich sein, daß man vorher an der Kasse ein kleines Goldstück deponiert. Aber diese Bäder sind immerhin noch billig im Vergleich mit dem „Newport Beauty Bath", das bei den Millionärsgattinnen der Neuen Welt besonders modern ist. Hier wird nicht weniger als eine halbe Flasche, fast ein halber Liter, feinster Lilienessenz dem Wasser zugesetzt.

— **Zwockel.** Aus der Pfalz wird der „Straßb. P." geschrieben: Die Bewohner mehrerer Gemeinden oder ganzer Gegenden tragen sogenannte Spitznamen, die entweder in besonderen Volkseigenschaften oder in bestimmten Ereignissen ihren Ursprung haben. So nennt man den Pfälzer infolge seines lebhaften Temperaments und seiner lauten Sprechweise Krischer, und der Name blinder Heß soll von einem Ereignis von 1848 herrühren, wo die Hessen sich in einem besonderen Fall durch Mangel an Treffsicherheit auszeichneten. Der rechtsrheinische oder Altbayer wird nun in der Pfalz allgemein mit dem Namen Zwockel belegt, ohne daß man hier mit Sicherheit weiß, woher die Bezeichnung kommt. Die eine Erklärung geht dahin: Als im ersten Drittel des verflossenen Jahrhunderts die Post von der Familie Thurn und Taxis an den bayerischen Staat überging, war der oberste Leiter des bayerischen Postwesens ein Herr von Zwack, im bayerischen Dialekt „Zwock" ausgesprochen. Die Beamten der Post, die in die Pfalz kamen, waren damals sämtlich Altbayern, die in der Pfalz sehr bald nach ihrem Chef, den sie wohl oft genannt haben mögen, den Namen Namen Zwockel (Beamte, Bedienstete, Leute des Zwock, nach der Analogie „Stefansjünger") erhielten. Da sie aus dem jenseitigen Bayern kamen, übertrug der Volksdialekt sehr bald den Namen ganz allgemein auf alle Beamte, die von drüben zu uns kamen, und so wurde der Ausdruck für den Pfälzer die stete landläufige Lieblingsbenennung für unsere sämtlichen „jenseitigen" bayerischen Landsleute. Humorvoll ist eine andere Erklärung, die hier ebenfalls wiedergegeben sei. Es war in der Revolutionszeit. Ein bayerischer Minister fühlte sich berufen, die Erhaltung des monarchistischen Staatswesens als etwas Wichtiges dem bayerischen Volke in einer Ansprache klar zu machen. „Der bayerische Staat", so hob er an, „ist zu vergleichen mit einem Baum. Der Stamm das ist der Kini (König), die Aest san mir, die Minister, und die vielen Zwockel (Zweige), dös seids Ihr, das Volk." Die weiteren Ausführungen der Ministerrede gingen dahin, daß die „Zwockel" zugrunde gehen müßten, wenn der „Stamm" schaden leide. Nach dieser Rede habe man den Altbayern den Spitznamen Zwockel beigelegt. Welche von den beiden Auslegungen die richtige ist, weiß man in der Pfalz selbst nicht.

— **Königin Amalie.** Man schreibt der „Tägl. Rundschau": Eine der sympathischsten Frauengestalten in der Umgebung des Königs Manuel ist seine Mutter, die Königin Amalie. Marie Amalie ist eine französische Prinzessin, die Tochter des Grafen von Paris und die Schwester des gegenwärtigen Herzogs von Orleans. Ihr zweiter Bruder ist der Herzog von Montpensier, der als Offizier in der spanischen Marine dient, ihre Schwestern sind die Herzogin von Aosta und die Herzogin von Guise. Die Königin ist in Twickenham am 28. September 1865 geboren und heiratete in Lissabon am 22. Mai 1886 den Prinzen Karl, Kronprinz von Portugal, der als König den Namen Carlos I. annahm und mit seinem Sohne Louis Philipp unter den bekannten tragischen Umständen am 1. Februar 1908 umkam. Ihre Heirat mit Dom Carlos ist seinerzeit durch die Prinzessin Klementine von Belgien herbeigeführt worden. Bei einer Jagd, die vom Herzog von Aumale in Chantilly veranstaltet wurde, machte der Prinz zum erstenmal die Bekanntschaft der Prinzessin, die zwei Jahre älter als er war. Die Verlobung wurde am 15. Mai 1886 im Hotel Galliera feierlich begangen, acht Tage darauf folgte in Lissabon die Hochzeit. Zwei Jahre nach ihrer Vermählung berief der Tod Dom Luis Carlos auf den Thron. Die Königin Amalie genoß als Künstlerin einen nicht unbedeutenden Ruf. Sie malte ausgezeichnet, musizierte mit Talent und trug ein lebhaftes Interesse für Literatur und Wissenschaft zur Schau. Besondere Förderung erfuhren durch sie alle Werke der Nächstenliebe. Durch ihre Initiative wurden die Lungenheilstätten von Carcavellos und Outao gegründet, aus ihren eigenen Mitteln stiftete sie in der Nähe des königlichen Palais ein Heim für kranke und verlassene Kinder. Man erzählt, daß, als sie eines Tages im Hafen von Cascaes einen alten Schiffer hilflos in der See sah, sie selbst ins Wasser sprang, um ihm beizustehen. Besuchte sie ihre Schwester, die Herzogin von Aosta, auf ihrem Schloß Capodimonte bei Neapel, so unterließ sie es niemals, auch die Armenviertel zu besuchen, deren Bewohner ihr noch heute eine große Liebe und Verehrung entgegenbringen. Hier war es auch, wo eine alte Zigeunerin ihr eines Tages aus den Linien der Hand die Zukunft weissagte. Noch heute ist die Königin überzeugt, daß ihr die Zigeunerin das Attentat vom 1. Febr. 1908 prophezeit habe.

— **Der Marktpreis der Frau.** In den Ländern, die noch nicht des großen Segens der Zivilisation teilhaftig geworden sind, kann man leicht in Erfahrung bringen, ob eine Ehe sich für den Ehemann zu einem leidlich guten Geschäft gestaltet hat: man braucht den Mann nur zu fragen, wieviel er für seine Frau anlegen mußte, und ob sie den Preis, den er für sie gezahlt hat, wert ist. Der Forschungsreisende Wilton richtete einmal eine solche Frage an einen Mann aus dem Stamme der Kaffern und bekam zur Antwort: „O, ich Unglücklicher! Ich habe für sie zwei gute Ochsen bezahlt, und sie ist nicht einmal eine magere Kuh wert!" Zwei Ochsen sind ein sehr anständiger Preis und man kann den Schmerz des Mannes, der für zwei gute Tiere eine schlechte Frau eintauschen mußte, wohl begreifen. Weniger Grund zur Klage hätte Wilton selbst gehabt, wenn er eine fehlerhafte Frau eingehandelt hätte: ihm bot nämlich einmal — wie im „Resto del Carlino" erzählt wird — ein Familienvater in Uganda die eigene Tochter für ein . . . Paar Schuhe an. Hätte sich Wilton mit dieser Frau betrogen gesehen, so hätte er sich sagen müssen: „Für ein Paar Schuhe kann ich schließlich nichts Besseres verlangen!" In manchen Gegenden sind die Väter erwachsener Töchter anspruchsvoller. Ein Kaffernfräulein ist, je nach der sozialen Stellung des Papas, zwei bis zehn Kühe wert. Bei den Mishmis zahlt ein reicher Mann für eine Frau zwanzig Rinder; ein armer Mann kann schon für eine Sau ein Mädchen bekommen. Im übrigen sind die Preise immer dem Werte angepaßt, den bestimmte Völker bestimmten Gegenständen beimessen: die Karokos z. B. geben ihre Töchter für eine Anzahl auf Fäden gezogener Muscheln her, weil sie Muscheln für eine sehr kostbare und begehrenswerte Sache halten, und in der Tatarei kann man, wenn man mit Butter aufwarten kann, so viel Frauen bekommen, als man nur braucht. Der moderne Fortschritt bahnt sich aber auch unter den Wilden seine Straße: wenn man bei ihnen auch noch nicht von einem Wertzuwachs der Frauen reden kann, so kann man bei einigen Stämmen doch schon Frauen auf Abzahlung bekommen: man kauft eine Frau unter Garantie der Preiswürdigkeit und zahlt monatlich soundsoviel ab; unantastbares Eigentum des Mannes wird die Frau aber erst, nachdem die letzte Rate bezahlt ist. Wer also seine Frau wieder los werden will, braucht nur mit den Raten im Rückstand zu bleiben. In manchen Ländern stellt sich der Verlobte — genau wie es Jakob tat, als er Rahel für sich gewinnen wollte — in den Dienst der Familie seiner künftigen Frau, um den Preis, der für die Braut verlangt wird, abzuarbeiten . . .

— **Ein hirnmordendes Satzungetüm** — so nennt ein Hamburger den folgenden, von Dr. C. F. Roth der Hamburger Bürgerschaft unterbreiteten Beschlußantrag: „In Rücksicht darauf, daß der in der Erwiderung und dem Antrag des Senats (Nr. 163), betreffend Aenderung des Bebauungsplanes für den Stadtteil Barmbeck, übermittelte Vorschlag dem von der Bürgerschaft in ihrer 37. Sitzung am 2. Dezember 1908 gefaßten Beschluß, daß an der Hasselbrook-Ohlsdorfer Bahn außer der am Wege Nr. 64 vorgesehenen Haltestelle gegenüber dem projektierten Haupteingang des dritten Krankenhauses eine weitere Haltestelle errichtet werde, nicht entspricht, ferner in Rücksicht darauf, daß das Interesse der beteiligten Bevölkerungskreise bei dieser Aenderung nicht genügend berücksichtigt wird, und endlich in Rücksicht darauf, daß das Städtebild jener Gegend durch die senatsseitig beantragte Anlage nicht unwesentlich beeinträchtigt werden würde, sollte der Antrag des Senats Nr. 163 Gesetz werden, beschließt die Bürgerschaft wiederholt: daß an der Hasselbrook-Ohlsdorfer Bahn außer der am Wege Nr. 64 vorgesehenen Haltestelle gegenüber dem projektierten Haupteingang eine Haltestelle errichtet und daß das Gebäude dieser Haltestelle in Uebereinstimmung mit der Architektur des Krankenhauses ausgeführt werde."

Sunlicht Seife
10&25 Pfennig

„Wie keine Sunlicht Seife mehr?
All' ausverkauft? Da dank ich sehr!
Mit andrer Seife wasch ich nicht!"
Höchst aufgebracht Frau Elsbeth spricht.

Zu vermieten

B 5, 15, schöne 2 Zimmer m. Küche f. 1—2 Pers. pass., zu vermieten. 39624

Beethovenstr. 10, 2 Zimmer u. Küche gegen Garten geb. zu verm. 39647

Jean Beckerstr. 1, 2. St., 1 gr. Zimmer, Küche, Balkon per 1. Nov. zu verm. Näheres parterre. 20487

Landteilstraße 4, schöne 2-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu vm. 39657 Näh. 2. Stock. Tel. 4621.

Rheindammstraße 33 2 Zimmer u. K. m. Abschl. zu vm. Näh. part., Reichert. 39488

Eingang der Schwetzingerstraße 21a, neu hergerichtete Wohnung, 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 39409

Seckenheimerstraße 63
4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. z. verm. Näh. b. Stefan, I od. Bureau Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3328. 20350

Seckenheimerstr. 72
1. St., schöne Zimmer, möbl., mit 1 u. 2 Betten, separat. Eing. sof. zu verm. 20415

Seckenheimerstr. 96
schöne 4-Zimmerwohnung m. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 20413

Stamitzstr. 3
schöne 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad u. Mansarde bill. zu verm. Näh. S 4, 6, 2. Stock, oder im Bau. 37925

Stamitzstr. 6 schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. Mansarde per sofort oder später. Zu erfragen 4. Stock rechts **Gutmann.** 39194

Stamitzstraße 7 und 9
gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekam. Mansarden äußerst preiswert zu vermieten. 18778 Näheres daselbst.

Uhlandstraße 6
3 Zimmer, Küche Badezim., Mans. sof. zu verm. 39619 Näheres 3. Stock.

Werftstrasse 21
4. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. November z. v. 20443 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Windeckstr. 32, 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermiet. Näheres 3. Stock links od. Augartenstr. 7 part. Telephon Nr. 3669. 39690

3-Zimmerwohnungen
mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten:
Windeckstraße 35/37, 2. Stock,
do. „ 3. Stock,
do. „ 4. Stock,
Lindenhofstraße 78, 3. Stock,
Bellenstraße 61, 4. Stock.

2-Zimmerwohnungen
mit und ohne Mansarden
Uhlandstraße Nr. 19.
Näheres **F. X. Schmitt,** Baugeschäft, Telephon 1145, Windeckstraße 31. 18834

Wohnung.
3 Tr., **Wohnung,** 4 gr. Z., K., Speisek., Mans., Bad 1. Nov. od. später weg. Wegz. zu vermieten. 38583
Emil Heckelstraße 4a.

Umstände halber per 1. Nov. ev. früher eine **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör mit Preisnachlaß zu verm. Näh. Uhlandstr. 2, p rt. 20373

Schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarde per 1. November zu vermieten. **Neubau Ecke Stamitzstraße und Liebigstraße.** 20405

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2 Tr. 2 schön möbl. Zim. (Wohn- und Schlafz. a. sol. Herrn sof. z. v. 39179

B 5, 21 part., Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., sep. Eing. sof. z. vm. [illegible]

B 6. 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403

B 7. 10 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 39654

D 1, 3 1 Treppe, elegant möbl. Balkonzim. gegenüber dem Paradeplatz an beff. Herrn zu verm. 19802

D 3, 2 2 Tr. fein möbl. Zim. per Okt. zu vm. 20187

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

E 3. 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 39429

F 2. 9 3. Tr., großes, fein möbl. Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 28 ℳ zu vermieten. 39328

F 4. 18 3. St. r. eleg. möbl. Zimmer z. v. 39532

K 2. 18 Neckarbr., 2. St. links, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 39650

F 7, 19 (Mariahaus) Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 20438

G 3, 7 2 Tr. hoch links, Nähe des Marktpl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Frl. sof. zu v. 20269

G 7. 29 1 Tr., in gebild. Fam. find. bess. Herr gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. ev. m. Pens. 39410

H 1, 3 2. Stock, fein möbl. Balkonzimmer mit elektr. Licht per sofort zu vermieten. 39655

K 1. 13 1 Tr., am Ring, möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eing., zu verm. Teleph. 3724. 20461

K 2. 8 3. St. schön möbl. Zimmer z. v. 39550

K 2, 26 3. St. r. Möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 20381

K 3, 8, 1 Tr., schön möbl. Zimmer sep. Eing. zu v. 39265

K 3. 14 2 Tr. möbl. Zim. zu verm. 39404

L 3. 3a, schön möbliertes Zimmer zu verm. Näheres 3 Treppen. 20485

L 4. 9 1 Tr. rechts, auf 15. Okt. schön möbl. Zimmer zu verm. 39433

L 12, 4 2 Trepp. fein möbl. Zimmer m. oder ohne Pens. zu verm. 39532

L 15, 13 1 Tr., nahe Bahnhof, geräum. möbl. Zim. (25 M.) zu vm. 39557

M 2. 1 1 Tr., eleg. möbl. Herrenzimmer mit Schlafzimmer per 1. Novbr. zu vermieten. 39342

N 2. 7 1 Tr., gut möbliert. Zimmer z. v. 39565

N 3, 12 möbliertes Zimmer zu vermieten. 20347

N 3. 18 gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang. 2 Treppen h., preisw. zu verm. Näh. 1 Tr. 20416

N 4, 1, 3 Tr. rechts, schön möbl. Zim. sof. zu verm. 39564

N 4. 24 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 39587

P 3. 11 III., ein Schlaf- u. Wohnzim. m. Klavier zu vermieten. 39077

Q 3, 15, 1 Tr., schön möbl. Zimmer an solid. Fräul. zu verm. Näh. 1 Tr. rechts. 39266

S 6, 16, 3 Tr., links, gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 39526

S 6, 19 2 Treppen, schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu verm. 39105

U 3, 24 3. St., möbliertes Zim., evtl. m. Pens. sofort zu verm. 39882

U 3, 32 2. St., gut möbl. Zim., sowie zwei leere Zimmer zu verm. 39185

U 5, 6 1 Tr. rechts, groß. gut möbl. Zim. an bess. Herrn, ev. Pens. zu vm. 39165

Augartenstr. 69, 2 Trepp. links, schön möbl. Zimmer (Sonnenseite) sof. zu vermieten. 39570

Dammstr. 6, 3 Tr., schön möbl. Zimmer m. herrl. Ausf. sof. od. später zu vm. 39284

Kleiststraße 8.
Schöne abgeschl. 2-Zimmerwohng. z. vm. Näh. nebenan Obere Clignetstr. 19 pt. 39256

Lameystr. 19, 3 Tr. l., schön möbl. Zimmer bei kinderlos. Leut. p. 1. Nov. zu vm. 39412

Langstraße 7,
2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 39336

Luisenring 24, 3 Tr., schön möbl. Z. z. v. m. Klav. 39804

Max Josefstr. 8, 1 Tr. lks., fein möbl. Zim. sof. o. spät. zu vermieten. 39307

MARCHIVUM

Nur Freitag und Samstag

Extra-Angebot in Lebensmitteln

Nur Freitag und Samstag

Frisches Tafelobst und Südfrüchte.

Hochfeine schmackhafte Tafeläpfel
Kaiser Alexander, Goldrenetten etc. bei 5 Pfd. à Pfd. **11** Pf.

Calamata-Esskranzfeigen . . . Pfd. 28 Pf.
Neue Haselnusskerne . . . . Pfd. 78 Pf.
Gelbe Zitronen . . . . . 10 Stück 65 Pf.
Neue feinste getrocknete Aprikosen ½ Pfd. 48 Pf.
Neue ff. getrocknete Birnen . ½ Pfd. 53 Pf.
Saftreiche Tafelbirnen . . Pfd. 18 u. 24 Pf.
Neue grosse feinste Rosinen . . Pfd. 55 Pf.
Feinster Bienenhonig, garant. rein Pfd. 95 Pf.
Tafel-Kunsthonig . . . . . Pfd. 38 Pf.

Gelbe Jamaica-Bananen sind die allerfeinsten Pfd. **25** Pf.

Frisch gebrannter Kaffee ½ Pfd. 50, 58, 68, 78 Pf.
Frischer Malzgerstenkaffee . . Pfd. 18 Pf.
Bouillon-Würfel . . . . . 10 Stück 38 Pf.
Kondens. Milch, rote Zichorie u. Zucker billigst.

Neue Hülsenfrüchte und Teigwaren

Ganze od. gespaltene gelbe Erbsen Pfd. 18 Pf.
Gemahlener od. ganzer Grünekern Pfd. 33 Pf.
Weichkochende Linsen . Pfd. 14, 16 u. 24 Pf.
Mittelgerste oder Weisse Bohnen . Pfd. 16 Pf.
Ganze grüne Erbsen . . . . . Pfd. 23 Pf.
Weichkochende Tafelreise Pfd. 18, 24 u. 28 Pf.
Haferflocken oder Hafergrütze . Pfd. 25 Pf.
Feine dünne Maccaroneili . Pfd. 42 u. 33 Pf.
Breite Hausmacher-Nudeln . . . Pf. 35 Pf.
Eierhausmacher-, Fadennudeln und Eierteigwaren . . . . . Pfd. 50 Pf.

Fleisch- und Wurstwaren

2 Stück grosse Landjäger od. 1 Rippchen 25 Pf.
Schinken- oder Bierwurst . . . ½ Pfd. 27 Pf.
Halberstädter Würstchen . . . 2 Stück 9 Pf.
Frisch gesalzene Schweinsflüsse . Pfd. 28 Pf.
Delikat. saft. gekochter Schinken ½ Pfd. 35 Pf.
Thüringer Landleberwurst . . . Pfd. 78 Pf.
Westfälische Mettwurst . . . . Pfd. 95 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd. 58 Pf.
Geräuchertes Dürrfleisch . . . . Pfd. 88 Pf.
Hausgem. Leber- und Griebenwurst Pfd 40 Pf.
Feinste Delikatess-Sülze . . . ¼ Pfd. 23 Pf.
Deutsches Cornet Beef . . . ¼ Pfd. 25 Pf.
Feinste Fleischwurst . . . . . Pfd. 75 Pf.
Ia. Schwartenmagen, rot u. weiss ½ Pfd. 35 Pf.
Frankfurter Würstchen ff Qual. 2 Stück 25 Pf.

Spezialität: Fst. Cervelat- u. Salamiwurst Pfd. **1.58** Mk.

Feinste Tafelliköre

Vanille, Bergamotte, Pfeffermünz, Anisette, Himbeer, Rosenliköre, Flasche 95 u. 1,80 M.
Feinste Kognak-Verschnitte Fl. 80, 90, 1.30, 1.60 M.
Advocaat (Eier-Creme) Fl. 65, 1.20, 2.15 Pf.
Halb & Halb, ff. Qualität Fl. 80, 1.50 M.
Echte Danziger Liköre Orig.-Flasche 1.90 M.
Cherry Brandy oder Curacao Fl. 1.10, 2.15 M.
Berliner Tafelkümmel . Flasche 80, 1.35 Pf.

Neu eingetroffen:

Echte englische Marmeladen von Crosse & Blackwell London weiss. Topf 90 u. 1.15 M.
Echte englische Saucen Flasche 1.25 u. 1.45 M.

Frische Fischkonserven

Neue Kaphummer . . . . . ½ Dose 1.95 M.
Feinste Sprotten in Bouillon Orig.-Dose 65 Pf.
Delikatessheringe in Wein-, Tomaten-Sauce . . . . . Dose 68 Pf.
Feinster Salm encore . . . grosse Dose 90 Pf.
Extrafeine Mayonnaise oder Remouladen-Sauce . . . . . Glas 65 Pf.
Astrachan-Caviar . . . . . Dose 1.35 M.
Anchovy-Paste oder Sardellenbutter Tube 30 u. 35 Pf.
ff. Oelsardinen, verschied. Sorten 68, 48 u. 32 Pf.
Allerfeinster Ochsenmaulsalat . . . Dose 63 Pf.

Spezialität: Ist. fetter geräuch. Lachs ¼ Pfd. **38** Pf.

Feinster Tafelkäse

Grosse Camembert od. Gervais . . Stück 28 Pf.
Allgäuer Delikatesskäse . . Stück 9 u. 18 Pf.
Westfälischer Pumpernickel Stück 10 u. 18 Pf.
Feinster harter Kräuterkäse Stück 10 u. 20 Pf.
Vollfetter Tilsiter oder Rahmkäse . Pfd. 95 Pf.
Echter Edamer- oder Fromage de Brie ¼ Pfd. 25 Pf.
Vollfetter Allgäuer Camembert . . Stück 18 Pf.
Grosse Dosen Pumpernickel . . Dose 48 Pf.

Konfituren und div. Artikel.

Feine Familien-Schokolade . . 1 Pfd. 80 Pf.
Allerfeinste Sahne- und Mocca-Schokolade . . . . . Tafel 28 Pf.
Vanille- oder Creme-Schokolade gr. Tafel 20 Pf.
Sarotti-Bonbonieren . . . Stück 60 u. 95 Pf.
Feinste Hustenhellbonbons . . ¼ Pfd. 25 Pf.
Backpulver oder Puddingpulver 3 Pakete 20 Pf.
Feinste Kochschokolade . grosse Block 58 Pf.

Preise netto. **Herm. Schmoller & Co.** Solange Vorrat.

Delikatessen

in feinsten Qualitäten aus frischen Sendungen

Fst. Thüringer Cervelat
Fst. Thüringer Salami
Echte Frankf. Bratwürste Paar **32** Pfg.
Frankfurter Bratwürste Paar **26** Pfg.
Braunschweiger Mettwurst
Westfälische Mettwurst
Deutsche u. englische Saucen
Majonaise . . . . . per Glas **80** Pfg.
Oelsardinen per Dose **36, 48, 70, 1.00** und höher
Räucherlachs . . . . in Dosen à **75** Pfg.
Sardellenbutter in Tuben à **35** und **60** Pfg.
Anchovypaste in Tuben à **35** und **60** Pfg.
Pikantgesalzene Sardellen
Kronenhummer in ½ und ¼ Dosen
Fst. russischer Caviar
Westfäl. Pumpernickel per Laib **25** Pfg.
dto. in Dosen à **50** Pfg.
Freiburger Bretzel . . . Carton **20** Pfg.

französ. Tafelkäse:

Brie, Gervais, Neufchâteler, Roquefort
Camembert Edelweiss . . Portion **20** Pfg.
dto. i. Schachteln à **60** Pfg.
Emmenthaler, Edamer, Tilsiterkäse

Tee-Import

hochfeine aromatische Mischungen
Pfund **1.50, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00**
Originalpakete m. Preisaufdruck
per Paket von **55** Pfg. bis Mk. **4.50**

Joh. Schreiber.

Bekanntmachung.

Der Stadtrat hat auf erhobene Einsprache die auf Grund der Anmeldungen vom 1. bis einschließlich 14. August aufgestellte Handlungsgehilfen-Wählerliste für ungültig erklärt. Es muß daher eine neue Handlungsgehilfen-Wählerliste aufgestellt und zu diesem Zwecke die Anmeldung der wahlberechtigten Handlungsgehilfen wiederholt werden. 472

Die Wählerliste der Prinzipale, welche nicht angefochten worden ist, bleibt gültig.

Die Zeit für die neue Anmeldung der Handlungsgehilfen wird bestimmt, wie folgt:

Vom Freitag, den 14. Oktober 1910 bis einschließlich Donnerstag, den 27. Oktober 1910, täglich vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6½ Uhr, sowie an den in obigen Zeitraum fallenden Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Anmeldestellen sind:

a) **Für die in der Stadt Mannheim** wahlberechtigten Handlungsgehilfen:
im alten Rathause, Litera F 1, 5, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 5;

b) **für die im Stadtteil Käfertal** wahlberechtigten Handlungsgehilfen:
im Rathause in Käfertal;

c) **für die im Stadtteil Waldhof und in dem Industriehafengebiet** wahlberechtigten Handlungsgehilfen:
im Schulhaus in Waldhof, Lehrerzimmer der Knabenseite, Eingang vom Hof gegen die Gartenseite;

d) **für die im Stadtteil Neckarau** wahlberechtigten Handlungsgehilfen:
im Rathause in Neckarau;

e) **für die im Stadtteil Feudenheim** wahlberechtigten Handlungsgehilfen:
im Rathause in Feudenheim.

Bezüglich der Voraussetzungen der Wahlberechtigung wird auf unsere frühere Bekanntmachung vom 9. Juli 1910 verwiesen.

Bei der neuen Anmeldung wird strenge darauf geachtet werden, daß für jeden Handlungsgehilfen, welcher sich nicht persönlich bei der Anmeldestelle meldet, sondern durch Dritte (z. B. durch Vereinsvorstände) sich anmelden läßt, als Legitimation ein vom Prinzipal unterschriebenes Zeugnis — Unterstempelung genügt nicht — beigebracht wird.

Formulare zu diesen Zeugnissen werden vom Kaufmannsgericht — altes Rathaus, Litera F 1, 5, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 5 — kostenlos abgegeben.

Für diejenigen Wahlberechtigten, für welche bei der ersten, hinfällig gewordenen Anmeldung bereits Prinzipal-Zeugnisse beigebracht worden sind, bleiben diese in Gültigkeit, sofern bei der neuen Anmeldung darauf Bezug genommen wird und unter der Voraussetzung, daß sie dem derzeitigen Sachverhalt noch entsprechen.

Mannheim, den 10. Oktober 1910.

Kaufmannsgericht.

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Gehwege durch die Stadtgemeinde betr.

Nr. 34126 I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in zahlreichen Fällen die Grundstückseigentümer die Herstellung der Gehwege selbst ausführen lassen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren unzulässig ist, da nach dem bereits mehrfach veröffentlichten Gemeindebeschluß vom 22. Februar 1910 **die erstmalige Herstellung** mit Ausnahme der vorläufigen Gangbarmachung **sowie jede Erneuerung der öffentlichen Gehwege Sache der Stadtgemeinde** ist.

Wir werden genötigt sein, künftighin gegen Grundstückseigentümer, die obige Bestimmung nicht genau befolgen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.

Mannheim, den 4. August 1910.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter. Zeiffer.

800

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stärke zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Landwirtschaftl. Kreiswinterschule Ladenburg.

Der Unterricht beginnt **Donnerstag, 3. Nov. ds. Js., vormittags 10 Uhr.** Anmeldungen nimmt der Vorstand der Schule entgegen. 10518

S 3, 10 **Heute und folgende Tage** S 3, 10

Fortsetzung der Versteigerung

von Manufaktur-, Woll-, Seiden- und Lederwaren. Hochfeines Stofflager für Anzüge. Schwarz u. blaues Damentuch. 10724

Ferner versteigere großen Posten Cigaretten. Verkauf zu Versteigerungspreisen v. morgens 9 Uhr ab.

Heinrich Seel, Auktionator.

S 3. 10. Telephon 4506. S 3. 10.

Handels-Hochschule Mannheim.

Winter-Semester 1910/11.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen u. Uebungen werden von **Montag, den 3. Oktober 1910** ab während der Bureaustunden (vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr) im Sekretariat der Handelshochschule (A 4, 1) entgegen genommen. 441

Mannheim, am 30. September 1910.

Der Studiendirektor:
gez. Professor Dr. Behrend.

Handelshochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1910/11 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Pedell der Handelshochschule (A 1, 1), bei der Handelskammer (B 1, 7b), beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Aletter (O 3, 3), Herrmann (O 3, 6) und Nemnich (N 3, 7/8) an Interessenten unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 1. August 1910.

Der Studiendirektor:
Professor Dr. Behrend. 972

Reichert's Rosaderma

ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcreme, welche gleichzeitig den Wangen ein zartrosiges Kolorit verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.

Parfümerie Otto Hess
E 1, 10 und C 1, 5. 10715

Vergebung v. Abbrucharbeiten.

Die ehemalige Scheune mit Durchgangsübergang u. Abortanbau auf dem Anwesen der Frau Jak. Böhles in der Ratschreibergasse in Neckarau sollen niedergelegt werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 477

Donnerstag, 27. Okt. d. Js., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, III. Stock, Zimmer Nr. 125), einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 126 kostenlos erhältlich.

Nähere Auskunft wird vormittags 8—9 Uhr erteilt.

Mannheim, 13. Okt. 1910.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 17. Okt. 1910 vormittags 11¼ Uhr

werde ich im Börsenlokale hier, gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten, den es angeht, öffentlich versteigern:

1 Waggon Hartweizenkleie

Fabrikat: Hartweizengries-Fabrik A.-G., Lambrecht.

Näheres im Termin. 54510

Mannheim, 13. Okt. 1910.

Ropper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung

Montag, den 17. Okt. 1910 vormittags 11¼ Uhr

werde ich im Börsenlokale hier gemäß § 373 des H.-G.-B. und auf Kosten, den es angeht, öffentlich versteigern:

1 Waggon große Weizenkleie

Fabrikat: Werner & Nicola, Neckargemünd. 54541

Näheres im Termin.

Mannheim, 13. Okt. 1910.

Ropper, Gerichtsvollzieher.

Verloren

Verloren

ein grauer **Damengürtel** m. Schnalle. Abzugeben gegen Belohnung O 4, 6, 1 Tr. 10999

Bureaux.

D 6, 7/8 1 Bureau evtl. mit kl. Lagerraum zu verm. Näh. 2. St. 38647

DR. H. HAAS'SCHE BUCHDRUCKEREI
G. m. b. H.
Mannheim
E 6, 2
Telefon 341.

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM
Ständige grosse Ausstellung
Kompletter Musterzimmer
in reicher & einfacher Ausführung
VERKAUFSHÄUSER { M 1, 4 Nächst dem Kaufhause
G 2, 22 Nächst dem Speisemarkt
FABRIK: Kapplerstrasse 17/19
6704

MARCHIVUM